



Geschäftsbericht 2012

telegate

11880.com

klickTel
Find people and places.

Konzernkennzahlen

in Mio. Euro	2012	2011	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	92,7	110,0	-17,3	-15,7%
EBITDA ¹	61,9	11,1	50,8	456,5%
EBITDA ¹ vor Sondereffekten	10,4	14,7	-4,3	-29,2%
Sondereffekte aus Datenkostenklagen	55,7	0,0	55,7	-
Sondereffekte aus Anpassung struktureller Kosten	-4,2	-3,6	-0,7	18,7%
Periodenergebnis nach Steuern	47,1	3,4	43,7	-
Details Segment Deutschland / Österreich				
Umsatzerlöse Media	33,8	35,0	-1,3	-3,6%
EBITDA ¹ vor Sondereffekten Media	-10,5	-14,6	4,1	28,0%
Umsatzerlöse Auskunftslösungen	52,8	66,3	-13,5	-20,3%
EBITDA ¹ vor Sondereffekten Auskunftslösungen	19,7	28,3	-8,6	-30,5%
Bilanz				
Bilanzsumme	144,1	96,8	47,3	48,8%
Liquide Mittel	93,2	39,0	54,2	138,8%
Eigenkapital	101,1	60,7	40,4	66,5%
Eigenkapitalquote (in Prozent)	70,2%	62,7%	-	-
Cash flow				
Operativer Cash flow	41,6	1,4	40,2	-
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	17,2	-8,3	25,6	-
Netto Cash flow	60,9	-0,2	61,1	-
Netto Cash flow bereinigt um Effekt aus Datenkostenklagen	1,2	-0,2	1,4	-
Kennzahlen zur telegate Aktie				
Gewinn je Aktie in Euro	2,46	0,18	2,29	-
Börsenkurs zum Jahresende (in Euro) ²	7,27	5,31	1,97	37,1%
Marktkapitalisierung zum Jahresende	139,0	101,4	37,6	37,1%
(vorgeschlagene) Ausschüttungssumme	38,2	6,7	31,5	471,4%
Dividende und Dividendenvorschlag je Aktie (in Euro)	2,00	0,35	1,65	-
Dividendenrendite (in Prozent) ³	27,5%	6,6%	-	-
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten ⁴	1.263	1.507	-244	-16,2%

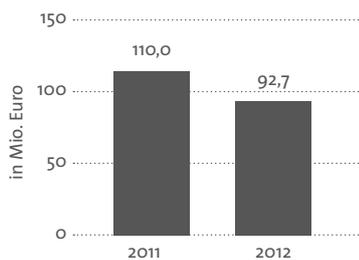
¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung, ausgenommen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Vertriebsprovisionen

² Xetra Schlusskurse

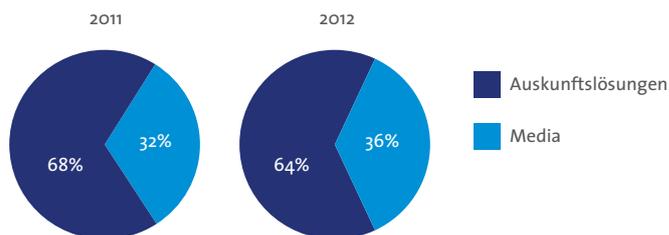
³ Dividendenrendite als (vorgeschlagene) Dividende je Aktie dividiert durch den Schlusskurs (Xetra) zum Stichtag bzw. dem letzten Handelstag des jeweiligen Geschäftsjahres

⁴ Kopfzahl zum Stichtag 31. Dezember

Konzernumsatz



Konzernumsatz: Beitrag je Geschäftsbereich



Meilensteine 2012

- Januar**
 - Die Online-Branchenbücher klicktel.de und 11880.com verzeichnen laut IVW (Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) mehr als 13,2 Millionen monatliche Visits.
- Februar**
 - Die iPad Apps 11880.com und klickTel gehen an den Start.
- Juni**
 - Die Smartphone-Apps 11880.com und klickTel sind 1,5 Millionen Mal auf Handys geladen worden und verzeichnen 5 Millionen Suchanfragen im Monat.
- Juli**
 - Die Deutsche Telekom muss 47,2 Millionen Euro Schadenersatz wegen überhöhter Datenkostenrechnungen an telegate zahlen.
- Oktober**
 - Cityguides mit lokalen Events und Terminen werden als weitere Services in die 11880.com und klickTel Smartphone-Apps integriert.
- November**
 - Ab sofort erhalten telegates Unternehmenskunden eine kostenlose Internetseite nach Wunsch.
 - Die Deutsche Telekom muss weitere 50 Millionen Euro Schadenersatz wegen überhöhter Datenkostenrechnungen an telegate zahlen.
- Dezember**
 - telegate veröffentlicht mehr als 500.000 Kundenempfehlungen unter 11880.com und klicktel.de.
 - Unternehmenskunden von telegate erhalten neben einer Gratis-Homepage ab sofort auch eine kostenlose mobile Website. So erreichen sie mit ihrem Angebot auch die steigende Zahl der Verbraucher, die über Smartphones nach Informationen suchen.



Inhaltsverzeichnis

Über uns 06

Vorwort des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die telegate Welt	14
Investor Relations	16

Konzernlagebericht 20

Geschäftsjahr 2012 im Überblick	22
Wirtschaftliches Umfeld	23
Finanzwirtschaftliche Situation	25
Nachtragsbericht	30
Forschung und Entwicklung	30
Mitarbeiter	30
Chancen- und Risikomanagement	31
Ausblick	37
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	38
Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance	40
Vergütungssystem	40
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43

Konzernabschluss 44

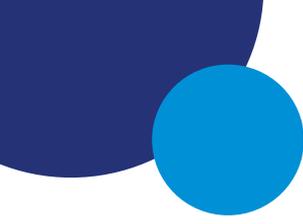
Konzernbilanz (IFRS)	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	48
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	49
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	51
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	52
Anhang zum Konzernabschluss 2012	54
Bestätigungsvermerk	116
Unternehmensinformationen	118
Glossar	120
Beteiligungsstruktur telegate Gruppe	122
Finanzkalender 2013	123
Impressum	123



**Vorwort des
Vorstands**

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Freunde der telegate AG!

Der vorliegende Bericht umfasst ein sehr erfolgreiches Jahr in der Geschichte unseres Unternehmens. Auf operativer Ebene haben wir insbesondere im Media-Geschäft viele Veränderungen vorgenommen, die in den kommenden Jahren Früchte tragen werden. Der Bundesgerichtshof entschied in drei Verfahren, dass die Deutsche Telekom unser Unternehmen mit einer Gesamtsumme von rund 100 Millionen Euro für überhöhte Datenkostenrechnungen entschädigen musste. Die wirtschaftlichen Ziele, die wir uns zu Beginn des Jahres gesetzt und auch an Sie kommuniziert haben, konnten wir erreichen. Drei Gründe also, zufrieden auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken und mit viel Optimismus in ein neues Geschäftsjahr zu starten.



Im Media-Geschäft lag der Fokus im Jahr 2012 auf der Verbesserung der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit. Angefangen bei unserem Produktportfolio über die Vertriebsstrukturen bis hin zur kontinuierlichen persönlichen Betreuung haben wir den gesamten Vermarktungsbereich unserer Media-Produkte neu strukturiert. Dabei haben wir nicht nur die Vorteile einer langfristigen Kundenbindung für unser Unternehmen bedacht, sondern auch aktuelle Verbrauchertrends im Sinne unserer Unternehmenskunden berücksichtigt. Ende 2012 haben wir daher ein ganz besonderes Paket für unsere Kunden geschnürt, in dem sowohl ein kostenloser Internetauftritt als auch eine ebenfalls kostenlose mobile Online-Präsenz enthalten sind. Mit diesem Angebot sind wir der einzige Anbieter im deutschen Markt, der kleinen und mittelständischen Unternehmen die Vermarktung über sämtliche Online-Medien in einem einzigen Paket ermöglicht. Bei der Gestaltung der Internetauftritte bestimmt der Kunde das Design und die Inhalte, wir kümmern uns um die professionelle Umsetzung und optimieren die Inhalte, damit diese auch über große Suchmaschinen schnell gefunden werden. Weiterhin werden wir ab dem zweiten Quartal 2013 jeden unserer Unternehmenskunden mit einem wöchentlichen Bericht versorgen, der genau aufschlüsselt, wie viele Kundenkontakte und Suchanfragen er dank seines telegate-Werbepaketes erhalten hat. telegate bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen also nicht nur das umfangreichste Angebot sondern weist auch dessen Wirkung detailliert nach. Unsere Online-Branchenbücher unter 1188o.com und klicktel.de entwickeln sich mit einer Vielzahl lokaler Angebote auch für den Verbraucher immer mehr zu einer unerlässlichen Alltagshilfe. Mittlerweile bieten über eine halbe Million Kundenempfehlungen eine zusätzliche Unterstützung bei der Auswahl des passenden Dienstleisters, Restaurants oder Arztes. Wir sind davon überzeugt, dass wir uns mit dieser Neuaufstellung als zuverlässiger Partner für regionale Werbung in Deutschland schnell weiter etablieren werden.

Unsere Smartphone-Applikationen 1188o.com und klickTel sind mittlerweile mehr als 2 Millionen Mal auf Handys gespeichert worden. Die Zahl der mobilen Suchanfragen hat sich 2012 mit 120 Millionen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Das langjährige Geschäftsfeld der Telefonauskunft ist auch im Jahr 2012 weiterhin rückläufig gewesen. Das Verhalten bei der Suche nach einer Telefonnummer oder einem Dienstleister hat sich drastisch geändert. Sicher wird es immer Verbraucher geben, die die Nummer 11 88 0 wählen, wenn sie schnell und unkompliziert Hilfe benötigen, denn kein Gerät kann einen Menschen ersetzen, der sich schnell und persönlich um das Anliegen kümmert. Trotzdem haben wir im vergangenen Jahr die Kapazitäten durch eine Standortzusammenlegung erneut angepasst. Auch künftig werden wir die Entwicklung aufmerksam beobachten und unser Angebot der Nachfrage kontinuierlich anpassen.

Der größte strategische Erfolg im Geschäftsjahr 2012 war zweifellos die für die telegate AG positiven Entscheidungen in den acht Jahre währenden Rechtsstreitigkeiten mit der Deutschen Telekom. Der Bundesgerichtshof hat im Juli und November vergangenen Jahres entschieden, dass die Deutsche Telekom von unseren Tochtergesellschaften Datagate GmbH und telegate Media AG sowie der telegate AG zu hohe Gebühren für die Bereitstellung der Auskunftsdaten gefordert hatte. Als Entschädigung musste der Ex-Monopolist nach den Entscheidungen umgehend insgesamt rund 100 Millionen Euro an uns bezahlen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auch im kommenden Geschäftsjahr 2013 stehen die Verbesserung der Profitabilität und das nachhaltige Wachstum unseres Media-Geschäfts weiterhin als wichtigste Ziele auf unserer Agenda. Dafür sind wir bestens aufgestellt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

München, 7. März 2013



Elio Schiavo
Vorstandsvorsitzender



Ralf Grüßhaber
Finanzvorstand



Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 1. Januar 2012 – 31. Dezember 2012

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt von der Unternehmenstransformation vom nutzerfinanzierten Auskunftsgeschäft hin zum werbefinanzierten Mediageschäft und dem Erfolg bei den Datenkostenklagen. Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte des Vorstands in Erfüllung seiner gesetzlichen Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv beratend begleitet.

Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2012.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 seine im Gesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Er beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwachte die Geschäftsführung kontinuierlich. Der Vorstand erstattete regelmäßig Bericht, so dass der Aufsichtsrat stets über den Geschäftsverlauf im telegate-Konzern, die wichtigsten Finanzdaten, die wesentlichen Fragen der Unternehmensführung und die Risikolage unterrichtet war. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der verabschiedeten Planung wurden ebenso wie wichtige Geschäftsvorfälle dargestellt, detailliert erläutert und mit dem Aufsichtsrat beraten. Die strategischen Vorhaben wurden ausführlich mit dem Vorstand diskutiert und abgestimmt. Schwerpunktthemen waren Strategie und Marktumfeld des Mediageschäftes, Optimierung der Vertriebsorganisation und des Bestandskundenmanagements, Kostenoptimierung insbesondere bei strukturellen Kosten, die Zusammenlegung des Call Centers Stralsund mit den Call Centern Neubrandenburg und Rostock sowie die Geschäftsentwicklung der spanischen Tochtergesellschaften. Des Weiteren befasste sich das Gremium intensiv mit der Entwicklung der Datenkostenklagen der Konzerngesellschaften.

Das Gremium hat sich mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Wirksamkeit der Compliance Organisation im Unternehmen wie auch mit den Berichten über potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten. Gegenstand der Beratungen war außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer. Dies schließt die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation sowie der von ihm erbrachten Leistungen sowie die Beurteilung seines Honorars ein.

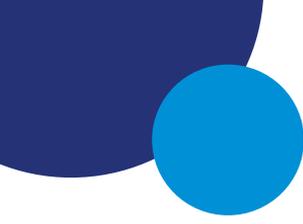
Organisation der Aufsichtsratsarbeit.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Abs. 3 MitBestG (Personalausschuss) sowie gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates einen Investitionsausschuss und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Der Prüfungsausschuss befasst sich verstärkt mit der Überwachung der Rechnungslegung und des internen Kontrollsystems sowie mit der Abschlussprüfung. Zusätzlich ist ein Nominierungsausschuss eingerichtet. Alle diese Ausschüsse bestanden bereits in den vergangenen Geschäftsjahren. Der Informationsfluss zwischen Ausschüssen und Plenum wird durch regelmäßige Berichterstattung der Ausschuss-Vorsitzenden sichergestellt.

Zusammensetzung und Personalia Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß Ziffer 4 der Satzung i.V.m. dem Mitbestimmungsgesetz in seiner Fassung von 1976 zwölf Mitglieder. Der Aufsichtsrat der telegate AG hat sich für seine Zusammensetzung zum Ziel gesetzt, die unternehmensspezifische Situation der telegate Gruppe im Hinblick auf die Transformationsstrategie des Unternehmens zielorientiert zu unterstützen. Hierbei sollen insbesondere Branchenkenntnisse aus der digitalen Wirtschaft, internationale Erfahrung, eine Vielfalt unterschiedlicher fachlicher Kompetenzen sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen berücksichtigt werden.

Herr Cappellini ist zu unserem großen Bedauern im Jahr 2012 verstorben. Herr Servo folgte als neues Mitglied im Aufsichtsrat.



Sitzungen und Teilnahme.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 in jedem Quartal eine Sitzung abgehalten. Herr Cappellini nahm an einer Sitzung teil. Die Mitglieder Herr Servo und Herr Cristofori nahmen an drei Sitzungen teil. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen vier Sitzungen teil.

Der Personalausschuss und der Investitionsausschuss traten im Geschäftsjahr 2012 dreimal zusammen. Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. Der Nominierungsausschuss wurde 2012 nicht benötigt.

Corporate Governance und Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2012 intensiv mit den Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Umsetzung im telegate Konzern auseinandergesetzt.

Die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der telegate AG war Thema der Sitzung am 5. Dezember 2012. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden nach sorgfältiger Beratung und mit besonderem Blick auf die Gegebenheiten und Erfordernisse der Gesellschaft beschlossen.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der telegate AG, www.telegate.com, dauerhaft zugänglich. Im Corporate Governance Bericht bzw. im Anhang zum Konzernabschluss finden Sie weitere Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und einen detaillierten Bericht zum Vergütungssystem für Mitglieder des Vorstandes.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2012.

2012 hat die Gesellschaft einen neuen Abschlussprüfer beauftragt. Der Prüfungsauftrag wurde auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2012 vom Aufsichtsrat an PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erteilt. Der handelsrechtliche Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der IFRS-Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der telegate AG wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Der Konzernabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Sowohl dem Jahresabschluss und dem Lagebericht als auch den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss und Lagebericht, der IFRS-Konzernabschluss und Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers wurden mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss ausführlich behandelt und allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt. Der Abschlussprüfer war bei der abschließenden Beratung der Abschlüsse in der Aufsichtsratssitzung am 6. März 2013 ebenfalls anwesend. Er hat über die Durchführung seiner Prüfung berichtet und im Rahmen der Erörterungen erläuternde Auskünfte gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der telegate AG geprüft. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft. Vor allem aufgrund der soliden Liquiditätslage der Gesellschaft haben wir uns dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat von dem Ergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss 2012 der telegate AG, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den IFRS-Konzernabschluss der telegate AG und den Lagebericht geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Konzernabschluss 2012 der telegate AG.

Abhängigkeitsbericht.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat ebenfalls den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Abhängigkeitsbericht wurde mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Bei der Erörterung des Berichtes im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht für in Ordnung befunden. Er stimmt darüber hinaus dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes.

Risikofrüherkennungssystem.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ein Überwachungssystem eingerichtet, um wesentliche Risiken für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften frühzeitig zu erkennen. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat ergeben, dass der Vorstand seinen Pflichten nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz nachgekommen ist. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Schlussklärung.

Das Ergebnis des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unseren eigenen Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht der telegate AG keine Einwendungen. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Wir billigen auch den vom Vorstand aufgestellten IFRS-Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat prüfte auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung 2012 und schloss sich diesem Vorschlag an.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr

Planegg-Martinsried, im März 2013



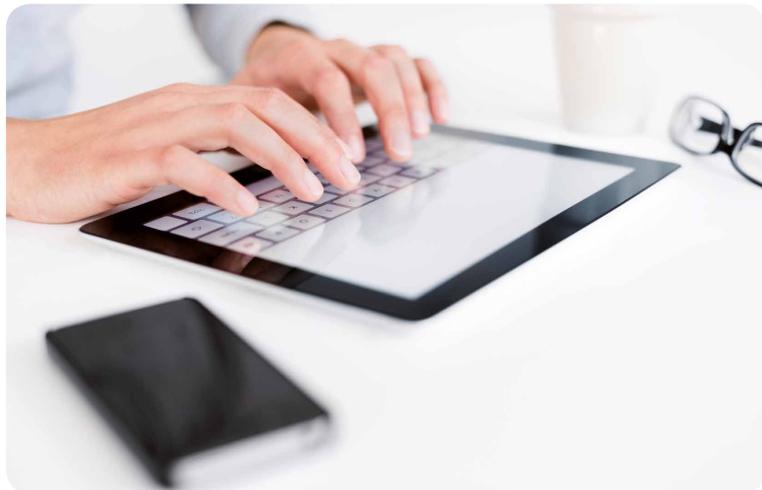
Jürgen von Kuczowski
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die telegate Welt

Seit fast zwei Jahrzehnten steht telegate mit der berühmten Telefonnummer 11 88 0 für schnelle Hilfe im Alltag. Viele tausend Verbraucher in Deutschland wählen täglich unsere Nummer, wenn sie mal schnell jemanden sprechen müssen, jemanden suchen oder persönliche Unterstützung benötigen. Freundlich und kompetent bringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Menschen telefonisch zusammen.

Die Online-Auskunftsdienste 11880.com und klicktel.de haben sich in den vergangenen Jahren zu bequemen und zuverlässigen Nachschlagewerken entwickelt. Ihre Nutzung steigt von Tag zu Tag. Aktuellen Marktforschungszahlen zufolge* sucht bereits fast die Hälfte der deutschen Verbraucher online nach dem passenden Handwerker, der alten Schulfreundin oder einem Hausarzt in der Nähe. Ein Großteil der Online-Suchen läuft über Smartphones. Die telegate Apps 11880.com und klickTel wurden bis heute mehr als 2 Millionen Mal auf Handys installiert und registrierten im Geschäftsjahr 2012 rund 120 Millionen Suchanfragen.

* Studie 2012 des vdav (Verband deutscher Auskunfts- und Verzeichnismedien) zur Nutzung von Verzeichnismedien



Das wachsende Bedürfnis nach Informationen und die Vielfalt der Medien, die für die Informationssuche genutzt werden, bieten kleinen und mittelständischen Unternehmen günstige und effektive Vermarktungsmöglichkeiten. Doch diese Möglichkeiten können von den meisten Unternehmen aus Zeitgründen nicht optimal genutzt werden.

Handwerker, die tagsüber bei ihren Kunden Auftragsarbeiten durchführen, kommen beispielsweise kaum dazu, sich über die Online-Präsenz ihres Unternehmens Gedanken zu machen. Deshalb hat telegate sein Portfolio im vergangenen Jahr entsprechend erweitert. Kleine und mittelständische Unternehmen erhalten bei telegate nicht nur einen Eintrag in die bekannten und viel genutzten Online-Branchenbücher 11880.com und klicktel.de sondern gleich die komplette Internetpräsenz. Dazu zählen eine kostenlose Homepage, die alle Unternehmensangebote optisch und inhaltlich ansprechend präsentiert sowie eine für Smartphones optimierte Website. Alle Seiten werden nach den Wünschen des Kunden gestaltet und von telegate gehostet, aktualisiert und für Suchmaschinen optimiert.

Die telegate AG hat sich damit zu einem zuverlässigen Partner für Deutschlands Gewerbetreibende entwickelt, der ihnen sämtliche Aufgaben rund um eine optimale Internetpräsenz abnimmt.



Investor Relations

Kapitalmarktumfeld

Nachdem die Finanzmärkte 2011 aufgrund der großen Unsicherheiten bei der Bewältigung der Euro- und Staatsschuldenkrise noch deutlich im Minus lagen, kann für 2012 eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden. Auch wenn die Krise noch nicht überwunden ist, gemessen am MSCI-World haben die Märkte in Europa und dabei insbesondere Deutschland im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Nachdem der DAX bereits im März die 7.000-Punkte-Grenze überschritten hatte, stürzte er in den darauffolgenden drei Monaten nochmals auf unter 6.000 Punkte. Bis September kletterte er wieder um 25 Prozent. Nach einer erneuten Korrektur im November auf 6.950 Punkte herrschte dann zum Jahresende wieder Zuversicht. Der DAX beendete das Jahr schließlich erfolgreich mit einem Plus von 29 Prozent.

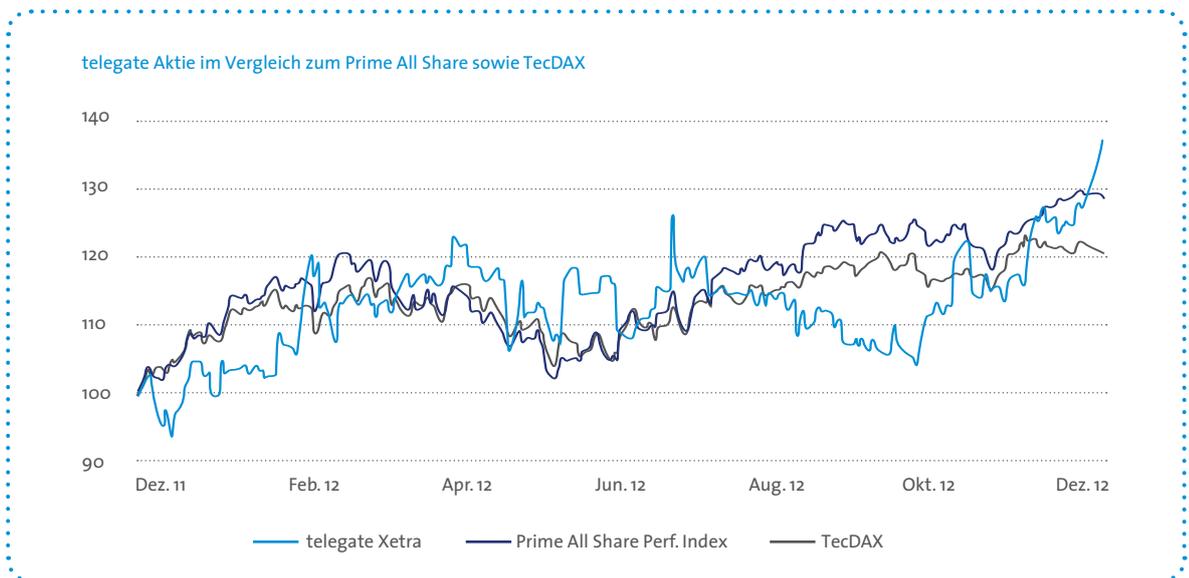
Entwicklung der telegate Aktie im Börsenjahr 2012

Die telegate Aktie zeigte Anfang des Jahres eine ähnliche Performance wie der TecDAX und der Prime All Share Performance Index. Die final vom Bundesgerichtshof bestätigten ersten beiden Urteile zu den Datenkostenklagen dürften im Juni bereits im Vorfeld zu einem leicht überproportionalen Kursanstieg geführt haben. Am 19. Juli erreichte die telegate Aktie ihr Zwischenhoch von 6,70 € und notierte zu diesem Zeitpunkt auch über dem Niveau der Vergleichsindizes.

Während sich der positive Trend an den Märkten weiter fortsetzte, hatte die telegate Aktie wohl auch aufgrund von Verkaufsimpulsen nach dem Motto „sell on good news“ nach dem BGH-Entscheid zu den Datenkostenklagen bis Mitte Oktober zunächst etwas an Boden verloren.

Der Ende Oktober beobachtete erneute Kursanstieg der telegate Aktie ist wohl hauptsächlich auf das ebenfalls vom BGH bestätigte dritte Urteil zur Datenkostenklage der telegate AG sowie den planmäßigen Verlauf bei der Unternehmenstransformation zurückzuführen. Ende Dezember notierte die telegate Aktie 37 Prozent über dem Niveau des Vorjahres und erreichte mit einem Kurs von 7,27 € am letzten Handelstag auch gleichzeitig ihr Jahreshoch. Im Vergleich dazu verzeichnete der Prime All Share Performance Index im Berichtszeitraum ein Plus von 29 Prozent und der TecDAX ein Plus von 21 Prozent.

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden unverändert intensive Kontakte wie beispielsweise durch Road Shows mit Investoren gepflegt.



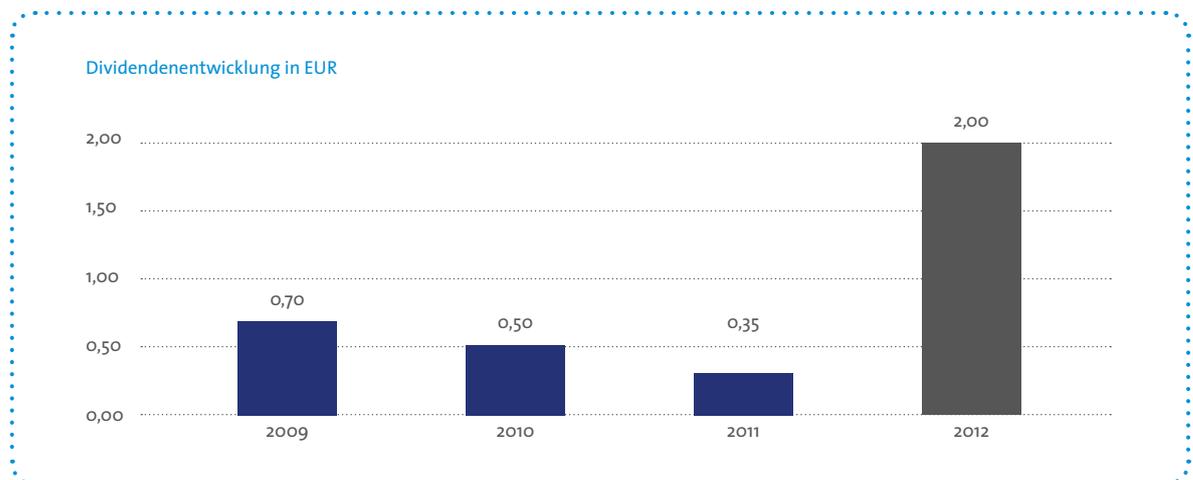
Kennzahlen zur telegate Aktie

		2009	2010	2011	2012
Anzahl der Aktien	Stck.	21.234.545	21.234.545	19.111.091	19.111.091
Grundkapital	Euro	21.234.545	21.234.545	19.111.091	19.111.091
Börsenkurs zum Jahresende ¹	Euro	9,16	7,07	5,31	7,27
Höchster Börsenkurs ¹	Euro	9,55	11,39	9,43	7,27
Niedrigster Börsenkurs ¹	Euro	6,23	6,18	5,31	4,99
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio. Euro	194,5	150,0	101,4	139,0
Gewinn je Aktie ²	Euro	0,90	0,21	0,18	2,46
Dividende bzw. Dividendenvorschlag je Aktie	Euro	0,70	0,50	0,35	2,00
Dividendenrendite ³	%	7,6	7,1	6,6	27,5

¹ Xetra-Schlusskurse

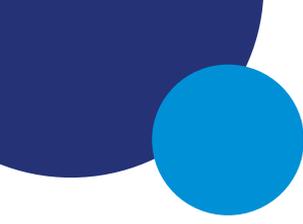
² Gewinn je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

³ bezogen auf den jeweiligen Xetra-Schlusskurs



Aktionärsstruktur

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2012 im Umlauf befindlichen Aktien der telegate AG beträgt 19.111.091. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. An den im Umlauf befindlichen Aktien hält der Mehrheitsgesellschafter SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A. direkt und indirekt 77,4 Prozent. Die restlichen 22,6 Prozent der Aktien befinden sich im Streubesitz.



Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, auf der am 5. Juni 2013 stattfindenden Hauptversammlung eine außerordentlich hohe Dividendenausschüttung in Höhe von 38,2 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2012 vorzuschlagen. Dies entspricht 2,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie bzw. einer Dividendenrendite von 27,5 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent) bezogen auf den Schlusskurs zum Jahresende. Damit ermöglicht die telegate AG ihren Aktionären eine angemessene Beteiligung an den Erträgen aus den Datenkostenklagen gegenüber der Deutschen Telekom AG.

Investor Relations Aktivitäten

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Bereich Investor Relations institutionelle Anleger, Analysten sowie privaten Aktionäre zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Für institutionelle Anleger und Analysten war telegate auf ausgewählten Road Shows sowie Konferenzen im In- und Ausland vertreten. Zu den Themenschwerpunkten der Kapitalmarktkommunikation zählten die aktuelle Entwicklung des Unternehmens und die Perspektiven, die sich durch die Transformation von einem Auskunftsspezialisten hin zu einem Informations- und Internetdienstleister ergeben. Auch die Entwicklung der rechtlichen Auseinandersetzung mit der Deutschen Telekom AG über die Rückzahlung überhöhter Datenkosten wurde stets ausführlich dargelegt.

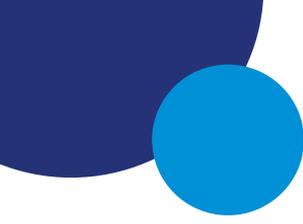
Darüber hinaus haben wir mittels Telefonkonferenzen regelmäßig über unsere Quartalsergebnisse und Weichenstellungen im Unternehmen berichtet. Zusätzlich wird auf der Website eine Investorenmappe angeboten, bei der die wichtigsten und aktuellsten Dokumente zur Unternehmensentwicklung und Strategie der telegate Gruppe zum Download angeboten werden.





Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2012 im Überblick	22
Wirtschaftliches Umfeld	23
Finanzwirtschaftliche Situation	25
Nachtragsbericht	30
Forschung und Entwicklung	30
Mitarbeiter	30
Chancen- und Risikomanagement	31
Ausblick	37
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	38
Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance	40
Vergütungssystem	40
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43



Konzernlagebericht

1. Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2012 haben wir erfolgreich abgeschlossen: Die im März 2012 kommunizierten Ziele bzgl. des Gewinns (EBITDA¹ vor Sondereffekten) sowie Cash Flow konnten erreicht werden. Die Profitabilität des Segments Media hat sich deutlich verbessert und letztlich sind durch die nun finalen Erfolge bei den Datenkostenklagen erhebliche liquide Mittel hinzugekommen.

Der Konzernumsatz sank im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der weiter fortschreitenden Unternehmenstransformation um 16 Prozent von 110,0 Mio. € auf 92,7 Mio. €. Im Bereich der klassischen Auskunft hat sich der rückläufige Trend beim Anrufvolumen erwartungsgemäß fortgesetzt, so dass die Umsätze im Vorjahresvergleich um 21 Prozent von 75,0 Mio. € auf 59,0 Mio. € zurückgegangen sind. Die Umsätze im Bereich Media sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 Prozent von 35,0 Mio. € auf 33,8 Mio. € zurückgegangen. Der Grund hierfür ist die Fokussierung auf mehr Nachhaltigkeit sowie erhöhter Effizienz im Verkaufsprozess und einer damit verbundenen Verbesserung der Ertragssituation. Dadurch konnte das Segmentergebnis (EBITDA vor Sondereffekten) im Bereich Media um 28 Prozent verbessert werden. Mittlerweile macht der Anteil des Mediageschäfts rund 36 Prozent des Konzernumsatzes aus (Vorjahr: 32 Prozent).

Das Konzern EBITDA inkl. Sondereffekten liegt aufgrund der hohen Erträge aus den Datenkostenklagen mit 61,9 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 11,1 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA beträgt 10,4 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. € verringert (Vorjahr: 14,7 Mio. €). Die Sondereffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr sind signifikant positiv und belaufen sich auf 51,5 Mio. €. Hierbei handelt es sich um positive Sondereffekte aus den Datenkostenklagen von 55,7 Mio. € und einem Aufwand für die Anpassung von strukturellen Kosten in Folge der Unternehmenstransformation in Höhe von -4,2 Mio. €. Dem gegenüber stehen Sondereffekte für die Anpassung von strukturellen Kosten in 2011 von -3,6 Mio. €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich aufgrund des Mittelflusses aus den Datenkostenklagen deutlich von 39,0 Mio. € auf 93,2 Mio. € erhöht. Der Netto Cash Flow, bereinigt um den Effekt der Datenkostenklagen, beträgt 1,2 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €).

Der Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr lag weiter auf der Verbesserung der Profitabilität des Mediageschäfts, um die rückläufigen Erträge des klassischen Auskunftsgeschäfts bestmöglich zu kompensieren. Dabei ist es uns gelungen die Vertriebseffizienz zu steigern, aber auch die Kündigungsquote durch eine stärkere Kundenbindung nachhaltig zu senken. Mit der Entwicklung einer neuen Produktstrategie haben wir zudem den Grundstein für eine erfolgreiche Vermarktung in den nächsten Jahren gelegt. Die Nutzung unserer eigenen Medienangebote erfreut sich hoher Beliebtheit. Insbesondere unsere innovativen mobilen Auskunfts-Applikationen sind Marktführer in Deutschland. Wir konnten die Reichweite unserer Angebote erneut signifikant steigern, so dass die Anzahl der Suchanfragen im Bereich der mobilen Suche um mehr als 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat.

Im klassischen Auskunftsgeschäft ist es erneut gelungen, das marktbedingt rückläufige Geschäft durch bestmöglichen Kundenservice sowie weitere Kapazitätsanpassungen abzufedern. Die Call Center Zusammenlegung des Standorts Stralsund mit Rostock und Neubrandenburg ist ein weiterer notwendiger Schritt zur Optimierung der Kapazitätskosten in der Zukunft.

Der Höhepunkt aus unternehmerischer Sicht war im abgelaufenen Geschäftsjahr der positive Abschluss der langjährigen juristischen Auseinandersetzungen mit der Deutschen Telekom bzgl. überhöhter Datenkosten. Nach rund acht Jahren Verfahrensdauer wurden der telegate 2012 insgesamt knapp 100 Millionen € zugesprochen. Mit den positiven Urteilen zu den drei Klagen für missbräuchlich überhöhte Datenkosten sehen wir zudem eine gute Basis für die weiterführenden Schadenersatzklagen für entgangenen Gewinn in Höhe von bis zu rund 110 Millionen €.

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht geändert. Am 3. August 2012 ist mit der Eintragung ins Handelsregister die Verschmelzung der Datagate GmbH auf die telegate Media AG rückwirkend zum 1. Januar 2012 wirksam geworden. Beide Unternehmen sind 100 prozentige Tochtergesellschaften der telegate AG.

Im zweiten Quartal 2012 hat die Unternehmensleitung einen Plan für den Verkauf der spanischen Gesellschaften 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L. beschlossen und aktiv mit der Suche nach einem Käufer begonnen. Daher erfolgte der Ausweis des Spanien-Geschäfts gem. IFRS als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“. Da der Wert der Kaufangebote im Vergleich zur Ertragskraft des Geschäfts nicht attraktiv war, hat die Unternehmensleitung den Plan für den Verkauf der Gesellschaften wieder aufgegeben. Deshalb erfolgt der Ausweis des Spanien-Geschäfts gem. IFRS nicht mehr als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ sondern ist wieder Bestandteil der „fortgeführten Geschäftsbereiche“.

¹ EBITDA definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, ausgenommen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Vertriebsprovisionen

2. Wirtschaftliches Umfeld

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Expansion der Weltwirtschaft hat im vergangenen Jahr zunehmend an Schwung verloren. Insbesondere aufgrund der Staatsschuldenkrise, vorrangig im Euro-Raum, stieg die allgemeine Verunsicherung, so dass sich die Stimmung von Unternehmen und Haushalten weltweit verschlechtert hat. Schon seit Ende 2011 geht die Produktion im Euro-Raum zurück, seit Jahresbeginn hat sich auch die Erholung der Wirtschaft in den USA verlangsamt. In den großen Schwellenländern, allen voran in China, hat sich das Expansionstempo schon im Verlauf des vergangenen Jahres verlangsamt. Alles in allem ist die Weltwirtschaft 2012 nur sehr moderat gewachsen.

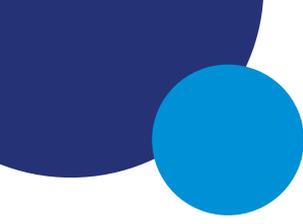
Im Euro-Raum hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres weiter abgeschwächt. Harte Konsolidierungsanstrengungen der öffentlichen Haushalte in vielen Euro-Ländern belasten zunehmend die Wirtschaft, da diese zu einer deutlichen Reduzierung der Binnennachfrage geführt haben. Allerdings zeigt sich im Euro-Raum ein heterogenes Bild. In Ländern wie Griechenland, Spanien, Italien und Portugal verschärfte sich die Situation sogar nochmals. Eine positive Sonderstellung innerhalb des Euro-Raums nahm Deutschland aufgrund seiner stabilen Konjunkturentwicklung bislang noch ein. In der Zwischenzeit haben sich aber auch hierzulande die Auswirkungen der Euro-Krise bemerkbar gemacht. Diese Unsicherheiten schlugen sich insbesondere in rückläufigen Unternehmensinvestitionen nieder.

2.2 Marktentwicklung

2.2.1 Deutschland / Österreich

Der Markt für lokale Suche in Deutschland boomt. Dabei war die Nutzung von Verzeichnismedien noch nie so hoch wie im vergangenen Jahr. In einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage des vdav im November 2011 (Verband Deutscher Auskunft- und Verzeichnismedien e.V.) zur Nutzung von Auskunft- und Verzeichnismedien wurde festgestellt, dass aktuell 98 Prozent der Bevölkerung Auskunft- und Verzeichnismedien nutzen. Damit war die Nutzung der Verzeichnismedien, also der Branchen-, Telefon- und Adressverzeichnisse, trotz des massiven Wettbewerbs mit den Suchmaschinen und anderen lokal und regional orientierten Medien insgesamt nie höher als heute.

Interessant ist auch, dass sich die lokale Suche wie beispielsweise nach dem Handwerker, dem besten Restaurant oder dem nächstgelegenen Facharzt längst von den traditionellen gedruckten Branchenbüchern hin zu online-Angeboten verlagert hat. Wie die 2011 im Auftrag der telegate AG durchgeführte GfK-Studie belegt, erfolgen 49 Prozent der lokalen Suchanfragen online. Das „World Wide Web“ ist für die Mehrzahl der Verbraucher damit auch nicht mehr nur das Tor zur Welt, sondern auch immer häufiger der Schlüssel zu ihrem lokalen Umfeld. Und dabei legte die Nutzung über mobile Geräte um rund 100 Prozent zu.



Was das Werbeverhalten der KMU (kleine und mittelständische Unternehmen) angeht, so ist allerdings immer noch ein differenziertes Bild zu beobachten. Obwohl der Trend zum Online-Marketing weiter an Relevanz gewinnt, dominiert bei einem Großteil der Unternehmen noch immer Print die Werbeplanung. Dies unterstreicht das enorme Wachstumspotential für die telegate, insbesondere aufgrund des heute noch geringen Marktanteils. Hauptwettbewerber in diesem Markt sind die GelbenSeiten-Verlage.

Insgesamt gaben deutsche KMU gut 15 Prozent weniger für Werbemittel aus als noch im Vorjahr. Die Ausgaben für Werbung wurden in 2012 aber fokussierter eingesetzt und stehen verstärkt vor dem Hintergrund von Kosten-Nutzen-Überlegungen. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen in Deutschland überprüft heute den Erfolg ihrer Werbemaßnahmen. Das sind 12 Prozent mehr als im Vorjahr.

Um in der digitalen Welt gefunden zu werden, bietet telegate Internet-Dienstleistungen und Vermarktungsangebote für KMU an. Telegate unterstützt Unternehmen etwa beim Aufbau und dem dauerhaften Betrieb von Webseiten. Außerdem hilft telegate ihnen dabei, ihre Präsenz und Auffindbarkeit im Internet zu steigern. Wir vermarkten KMU in Suchmaschinen sowie über Online-Branchenbücher auf den eigenen reichweitenstarken Suchmedien. Über die Portale 11880.com und klicktel.de konnten wir die Anzahl der Suchanfragen gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. Damit gingen im vergangenen Jahr über alle Kanäle insgesamt rund 350 Millionen Suchanfragen nach Kontaktdaten von lokalen Firmen, Dienstleistern und Privatpersonen bei uns ein.

Besonders erfolgreich war vor allem wieder die Entwicklung im Bereich der mobilen Suche. Die Anfragen über iPhone, iPad & Co. haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Und dabei liegen wir voll im Trend, denn die mobile Internet-Nutzung in Deutschland konnte in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls Zuwachsraten von mehr als 100 Prozent erreichen (Quelle: Studie Mediascope 2012 BVDW – Bundesverband Digitale Wirtschaft). Durch die steigende Akzeptanz in der Bevölkerung werden die mobilen Medien auch als Werbekanäle für telegate weiter eine steigende Bedeutung erfahren.

Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Suchanfragen über die Lokale-Suche-Apps unter den Marken „klicktel“ und „11880“. Im Dezember 2012 erreichten die Downloads eine Anzahl von 1,9 Mio. und liegen damit gut 50 Prozent über dem Vorjahr.

Die klassische Telefonauskunft kann als ein weitestgehend von der konjunkturellen Entwicklung unabhängiges Geschäft angesehen werden. Der seit Jahren beobachtete, kontinuierliche Marktrückgang hat seine Ursache in der Änderung des Nutzungsverhaltens der Konsumenten in Richtung digitaler Medien. Wir erwarten, dass sich dieser Trend so auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Telegate ist nach der Deutschen Telekom Nummer 2 im deutschen Markt für Telefonauskunft.

2.2.2 Spanien

Die Lage der spanischen Wirtschaft zeigte sich insbesondere aufgrund des harten Sparkurses der Regierung im abgelaufenen Jahr als sehr schwierig. Das Bruttoinlandsprodukt ist im vergangenen Jahr gesunken, die Arbeitslosigkeit des Landes ist auf einem historisch hohen Niveau. Maßnahmen rund um Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen sollen dabei helfen, das Staatsdefizit in den kommenden Jahren weiter zu senken. Auch wenn allgemein mit einer leichten Verbesserung der konjunkturellen Rahmenbedingungen gerechnet wird, so wird auch 2013 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen sein.

In Hinblick auf die Verzeichnismedienbranche zeigt sich in Spanien ein ähnliches Bild wie in Deutschland. Auch hier ist der Substitutionseffekt der klassischen Telefonauskunft hin zur Digitalisierung zu beobachten.

3. Finanzwirtschaftliche Situation

3.1 Ertragslage

3.1.1 Segmentbericht

3.1.1.1 Deutschland / Österreich

Telegate blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück und stellt mit einer Reihe von Maßnahmen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft im Geschäftsbereich Media. Im Kern der Anfang des Jahres festgesetzten Strategie stand dabei immer die Verbesserung der Ertragslage des Mediabereichs.

Zunächst wurde zu Beginn des Jahres 2012 durch strukturelle und umfassende Prozess- und Organisationsänderungen im Vertrieb und im Bestandskundenmanagement das Fundament für mehr Kundenbindung gelegt. Ein wichtiger Schritt hierbei war die Einrichtung eines Kundenportals. Mit diesem persönlichen Reporting-Tool ist es für den Gewerbetreibenden erstmals möglich, die Reichweiten und Benutzerzahlen der gebuchten Werbeprodukte konkret nachzuvollziehen.

Darüber hinaus ging ein neues Kundenbetreuungskonzept an den Start. Während in den vergangenen Jahren vor allem Umsatzwachstum im strategischen Fokus stand, zielt dieses Konzept primär auf die umfassende und persönliche Betreuung des Kunden ab. Anwendung findet es sowohl für das Neu- als auch das Bestandskundengeschäft der telegate.

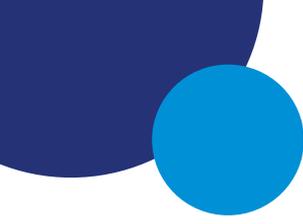
Der Neukunde wird nun nach erfolgreichem Vertragsabschluss während der gesamten Laufzeit von einem persönlichen Ansprechpartner aktiv betreut und somit langfristig stärker an das Unternehmen gebunden. Die Erfolge sind messbar: Bereits nach kurzer Zeit kam es zu einer spürbaren Abnahme der Kündigungsquote.

Im Bereich des Bestandskundenmanagements zeigt das neue Kundenbetreuungskonzept ebenfalls Wirkung. Durch einen verbesserten individuellen Service hat sich ein maßgeblicher Teil unserer Kunden für eine vorzeitige Vertragsverlängerung bzw. sogar für eine Verlängerung der Vertragslaufzeit auf bis zu 24 Monate entschieden. Betrachtet man die Entwicklung des gesamten Jahres, so hat sich die Kündigungsquote kontinuierlich auf einen Wert von durchschnittlich 36 Prozent im vierten Quartal 2012 verringert – eine Verbesserung um rund 21 Prozent innerhalb eines Jahres.

Im Produktbereich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Innovationen präsentiert. Wesentlicher Punkt der neuen Strategie ist, dass jedes Unternehmen, das einen Mediaeintrag bucht, gleichzeitig auch eine kostenlose Website erhält. Die Website ist für das werbende Unternehmen ein Instrument, das immer wichtiger wird, denn die lokale Suche verlagert sich zunehmend stärker in Richtung Smartphones und Tablets. Um diesem Nutzerverhalten gerecht zu werden, wurden die Websites von telegate auch für mobile Browser optimiert.

Insgesamt erhält der Unternehmer damit von telegate eine perfekt auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Internetpräsenz. Zusammen mit abgestimmter regionaler Werbung über den Media Eintrag sowie optional mit Suchmaschinenmarketing via Google AdWords lassen sich damit deutlich mehr Kundenkontakte erzielen. Dieser messbare Mehrwert an Leistung hat vor allem im zweiten Halbjahr zu höheren Abschlussquoten und einer deutlich besseren Kundenbindung geführt. Beides sorgt mittelfristig für einen nachhaltig wachsenden und gleichzeitig zufriedenen Kundenstamm.

Eine immer wichtigere Rolle im Rahmen der lokalen Suche spielen Kundenbewertungen, also Erfahrungen und Meinungen von Verbrauchern zu Dienstleistern im Netz. Solche Kunden-Bewertungen sind schon lange ein wichtiges Merkmal auf den telegate Portalen 1188o.com und klicktel.de. Immer mehr Nutzer unserer Branchenbücher im Web oder auf dem Smartphone beziehen die Einschätzungen anderer Verbraucher mit ein, wenn sie sich für einen Dienstleister in ihrer Nähe entscheiden. Bewertungen sind dabei gleichermaßen ein wichtiges Instrument – für den Gewerbetreibenden zur Verbesserung der Kundenbindung, für telegate zur Reichweitengenerierung und als starkes Vertriebsargument. Mit mehr als 500.000 Bewertungen ist telegate im deutschen Markt für lokale Suche der größte Aggregator von Online-Bewertungen.



Der Umsatz im Geschäftsbereich Media ist im Vorjahresvergleich leicht um 4 Prozent von 35,0 Mio. € auf 33,8 Mio. € gesunken. Dabei konnten reduzierte Vertriebskapazitäten nahezu vollständig durch höhere Verkaufseffizienz und verbesserte Kundenbindung ausgeglichen werden. Die 2012 zusätzlich erzielten Kosteneinsparungen waren signifikant. Höhere Deckungsbeiträge aufgrund einer verbesserten Außendienststruktur sowie die deutliche Reduzierung der operativen Kosten für Personal und Werbung haben zu einer sichtbar verbesserten Profitabilität des Media-Bereichs geführt. Das Defizit im Bereich Media (EBITDA vor Sondereffekten) hat sich spürbar um 28 Prozent, von – 14,6 Mio. € im Vorjahr auf – 10,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr, verbessert.

Der Markt der klassischen Auskunft ist seit Jahren rückläufig, so dass auch 2012 das Anrufvolumen erneut deutlich zurückgegangen ist. Aufgrund der inzwischen begrenzten Möglichkeiten, den Umsatz je Anrufer zu erhöhen, konnte der Rückgang des Anrufvolumens umsatzseitig nur zu einem geringen Teil ausgeglichen werden. Die Umsätze betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 52,8 Mio. € und sind gegenüber Vorjahr um –20 Prozent zurückgegangen (Vorjahr: 66,3 Mio. €). Um den rückläufigen Umsätzen zumindest teilweise entgegenzuwirken, wurde im vergangenen Jahr hauptsächlich an der Optimierung der Kapazitätskosten gearbeitet. Die 2012 erfolgte Call Center Zusammenlegung des Standorts Stralsund mit den Standorten Rostock und Neubrandenburg war ein unvermeidlicher und wichtiger Schritt zur mittelfristigen Optimierung der Kapazitäten, durch den die Umsatzkosten spürbar gesenkt werden konnten. Durch weitere Kosteneinsparungen im Bereich der Overhead Personalkosten, Werbungskosten sowie der Kosten der allgemeinen Verwaltung ist das um Sondereffekte bereinigte EBITDA um 30 Prozent von 28,3 Mio. € auf 19,7 Mio. € zurückgegangen.

Die gesamten Umsätze des Segments Deutschland / Österreich sind um 15 Prozent auf 86,6 Mio. € zurückgegangen (Vorjahr: 101,3 Mio. €). Aufgrund der leicht rückläufigen Umsätze im Geschäftsbereich Media fällt der Rückgang des Segmentumsatzes 2012 höher aus als im Vorjahr (Vorjahr: -10 Prozent). Allerdings stellt sich die Kostensituation signifikant besser dar als noch im Vorjahr. Durch Einsparungen in nahezu allen Kostenbereichen ist es gelungen, den Rückgang des operativen Ergebnisses vor Sondereffekten (EBITDA) auf –33 Prozent zu begrenzen. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Rückgang des EBITDA vor Sondereffekten um –4,5 Mio. € von 13,7 Mio. € auf 9,2 Mio. €.

3.1.1.2 Spanien

Die spanischen Tochtergesellschaften 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. wurde seit 30. Juni 2012 gem. IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Da der Wert der Kaufangebote im Vergleich zur Ertragskraft des Geschäfts nicht attraktiv war, hat die Unternehmensleitung den Plan für den Verkauf der Gesellschaften wieder aufgegeben. Deshalb erfolgt der Ausweis des Spanien-Geschäfts gem. IFRS nicht mehr als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ sondern ist wieder Bestandteil des „fortgeführten Geschäftsbereichs“.

Der Rückgang des Anrufvolumens hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter beschleunigt. Kostenseitig wurde mit der Schließung des eigenen Call Centers im Vorjahr bereits ein großer Schritt hin zur Sicherung der Profitabilität getan. 2012 dann wurden weitere relevante Kostensenkungsmaßnahmen – insbesondere Personal und Werbung betreffend – umgesetzt.

Die Maßnahmen zeigen Erfolg. So sind die Umsätze mit –30 Prozent gegenüber Vorjahr zwar stärker zurückgegangen (6,1 Mio. €, Vorjahr: 8,7 Mio. €), allerdings hat sich das EBITDA vor Sondereffekten gegenüber Vorjahr sogar leicht auf 1,2 Mio. € verbessert (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

3.1.2 Gruppe

Die Umsätze im telegate Konzern haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um -16 Prozent auf 92,7 Mio. € reduziert (Vorjahr: 110,0 Mio. €). Aufgrund der leicht rückläufigen Umsätze im Geschäftsbereich Media fällt der konzernweite Umsatzrückgang damit insgesamt etwas stärker aus als im Vorjahr beobachtet (Vorjahr: -11 Prozent). Der Anteil des Mediageschäfts am Gesamtumsatz ist von im Vorjahr 32 Prozent auf mittlerweile 36 Prozent gestiegen.

Im Bereich der Umsatzkosten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikante Einsparungen realisiert. Größter Punkt hierbei sind reduzierte Kapazitätskosten im Bereich der klassischen Auskunft durch die Call Center Zusammenlegung in Deutschland. Die Bruttoergebnismarge hat sich von im letzten Jahr 59,1 Prozent auf 54,3 Prozent im Jahr 2012 verringert. Bereinigt um Sondereffekte, hauptsächlich im Rahmen der Call Center Zusammenlegung, ist diese mit 57,8 Prozent gegenüber 60,7 Prozent aus dem Vorjahr aber weniger stark zurückgegangen. Zurückzuführen ist die geringere Marge insbesondere auf die infolge des deutlichen Volumenrückgangs verringerte Effizienz im Auskunftsgeschäft.

Im Bereich der Vertriebskosten inklusive Sondereffekten konnten Einsparungen in Höhe von 3,7 Mio. € bzw. –8 Prozent erzielt werden. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten ergab sich eine Kostenreduzierung von –9 Prozent (2012: 41,2 Mio. €, Vorjahr: 45,4 Mio. €). Diese wurde hauptsächlich durch geringere Ausgaben für Marketing und Personal realisiert.

Die Kosten für allgemeine Verwaltung inklusive Sondereffekten haben sich in 2012 von 14,8 Mio. € auf 16,1 Mio. € um 9 Prozent erhöht. Bereinigt um Sondereffekte in Höhe von 3,7 Mio. € konnte jedoch eine deutliche Kostenreduzierung um –15 Prozent erreicht werden (2012: 12,4 Mio. €, Vorjahr: 14,5 Mio. €).

Die Positionen „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ betragen im Saldo 60,1 Mio. € und setzen sich zum überwiegenden Teil aus Sondereffekten, hauptsächlich im Zusammenhang mit den Datenkostenklagen, zusammen (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte betragen die Positionen 2012 im Saldo -0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €).

Das Konzern EBITDA inkl. Sondereffekten beträgt 61,9 Mio. € und liegt aufgrund der Erträge aus den Datenkostenklagen signifikant über dem Wert des Vorjahres (11,1 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte beträgt das EBITDA 10,4 Mio. € und liegt 29 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 14,7 Mio. €). Damit konnte die zu Jahresbeginn kommunizierte Ertragsprognose von 10 - 12 Mio. € erfüllt werden und der Gewinnrückgang im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die Sondereffekte setzen sich zusammen aus positiven Sondereffekten aus den Datenkostenklagen von 55,7 Mio. € sowie Aufwand für die Anpassung von strukturellen Kosten in Folge der Unternehmenstransformation in Höhe von -4,2 Mio. €. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für die Zusammenlegung des Call Center Stralsund mit den Call Centern Rostock und Neubrandenburg, Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen und Vertragsauflösungen. Dem gegenüber stehen Sondereffekte für die Anpassung von strukturellen Kosten in 2011 von -3,6 Mio. €.

Das Finanzergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 23,1 Mio. € und hat sich deutlich um 21,7 Mio. € verbessert (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Größter Posten sind hier die Zinserträge aus den gewonnenen Datenkostenklagen in Höhe von 23,5 Mio. €. Darüber hinaus enthalten sind Zinserträge aus Festgeldanlagen in 2012 von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Ursache für die reduzierten Zinserträge aus Geldanlage sind ein niedrigeres Zinsniveau sowie ein über weite Teile des Jahres geringerer Festgeldbestand (vor Liquiditätszufluss aus den Datenkostenklagen).

Die Ertragsteuern sind gegenüber Vorjahr um 26,0 Mio. € gestiegen (27,2 Mio. €, Vorjahr: 1,2 Mio. €). Der laufende Ertragssteueraufwand beläuft sich in 2012 auf 22,0 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 18,4 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Ursache hierfür sind die hohen Erträge aus den Datenkostenklagen. Der latente Ertragssteueraufwand beläuft sich 2012 auf 5,2 Mio. € gegenüber einem Ertrag in 2011 von -2,4 Mio. €. Die Abweichung gegenüber Vorjahr ist hauptsächlich auf die Auflösung aktiver latenter Steuern im Rahmen des Verbrauchs von Verlustvorträgen der Telegate Media AG zurückzuführen. Letztere wurden im Wesentlichen aufgrund der Erträge aus den Datenkostenklagen aufgebraucht.

Das Periodenergebnis nach Steuern hat sich deutlich von 3,4 Mio. € (0,18 € je Aktie) auf 47,1 Mio. € (2,46 € je Aktie) erhöht. Die hier zu Grunde gelegte Aktienanzahl (19,1 Mio. Stück in 2011 und 2012) basiert auf dem zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.2.1 Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres belaufen sich auf 7,1 Mio. € und haben im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß zugenommen (3,0 Mio. €). Die Zugänge bei den Sachanlagen (3,5 Mio. €, Vorjahr: 1,3 Mio. €) und immateriellen Vermögenswerten (3,6 Mio. €, Vorjahr: 1,7 Mio. €) umfassten größtenteils Anschaffungen im Rahmen der Technologie-Umstellung auf eine hochmoderne, voll IP-fähige Technologie im klassischen Auskunftsgeschäft. Darüber hinaus wurden ebenfalls im Bereich der Sprachauskunft Investitionen in die Modernisierung der Call Center Arbeitsplätze getätigt. Im Geschäftsbereich Media wurde hauptsächlich in die Erweiterung des CRM-Systems investiert. Im Bereich der Verwaltung wurde wie geplant in die IT-Arbeitsplatzausstattung sowie in die IT-Infrastruktur und Lizenzen investiert.

3.2.2 Bilanz

Die Bilanzsumme der telegate Gruppe hat sich zum 31.12.2012 deutlich von 96,8 Mio. € auf 144,1 Mio. € erhöht.

Dabei kam es auf der Aktivseite zu einer Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte von 64,7 Mio. € auf 118,6 Mio. €. Hauptgrund hierfür ist die Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Liquiditätszufluss der Datenkostenklagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um 3,0 Mio. € abgenommen, was hauptsächlich auf das rückläufige klassische Auskunftsgeschäft und das somit niedrigere Umsatzniveau zurückzuführen ist (16,3 Mio. €, Vorjahr: 19,3 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 6,7 Mio. € zurückgegangen (25,4 Mio. €, Vorjahr: 32,1 Mio. €). Dabei haben die immateriellen Vermögenswerte von 17,7 Mio. € auf 12,3 Mio. € abgenommen. Ursache hierfür ist neben planmäßigen Abschreibungen auch ein Wertminderungsaufwand des im Rahmen der Akquisition der Telegate Media AG in 2008 erworbenen Kundenstamms. Außerdem kam es zu einer Abnahme der aktiven latenten Steuern von 2,9 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Ursache hierfür ist der Aufbrauch der Verlustvorträge der telegate Media AG im Rahmen der Erträge aus den Datenkostenklagen.

Auf der Passivseite der Bilanz kam es zu einer Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 4,7 Mio. € (38,5 Mio. €, Vorjahr: 33,8 Mio. €), wobei hier gegenläufige Effekte zu beobachten sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben um 2,3 Mio. € zugenommen (4,3 Mio. €, Vorjahr: 2,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der offenen Verbindlichkeiten aufgrund des Ausbaus der TK-Infrastruktur im klassischen Auskunftsgeschäft. Die Zunahme der Ertragssteuerverbindlichkeiten um 12,1 Mio. € (12,1 Mio. €, Vorjahr: 0 €) ist hauptsächlich auf die Erträge aus den Datenkostenklagen zurückzuführen. Darüber hinaus enthalten sind in dieser Position Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Mio. € im Rahmen der Betriebsprüfung bei der telegate AG für den Zeitraum 2006 bis 2009. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich hingegen um 13,1 Mio. € reduziert (2,5 Mio. €, Vorjahr 15,6 Mio. €). Ursache hierfür ist hauptsächlich die erfolgswirksame Auflösung einer sonstigen Verbindlichkeit in Höhe von 12,3 Mio. € aufgrund einer Zahlung der Deutschen Telekom AG im Jahr 2007 im Rahmen der Ansprüche aus zu hoch berechneter Datenkosten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben von 2,3 Mio. € auf 4,5 Mio. € zugenommen, wobei zwei gegenläufige Effekten zu beobachten sind. Ursache hierfür ist einerseits eine Abnahme der passiven latenten Steuern als Folge von Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Kaufpreisallokation der Telegate Media AG bilanziert wurden. Andererseits kam es zu einer deutlichen Erhöhung der passiven latenten Steuern aufgrund der Saldierung von aktiven mit passiven latenten Steuern. Ursache hierfür sind signifikant niedrigere aktive latente Steuern der telegate Media AG, welche sich aus der Reduzierung der Verlustvorträge im Rahmen der Erträge aus den Datenkostenklagen in 2012 ergeben haben.

Das Eigenkapital hat sich signifikant um 40,4 Mio. € auf 101,1 Mio. € erhöht (Vorjahr: 60,7 Mio. €). Der Bilanzgewinn beträgt zum Stichtag 31.12.2012 45,7 Mio. € (Vorjahr: Bilanzverlust -14,9 Mio. €). Ursache für den hohen Bilanzgewinn ist das hohe Nachsteuerergebnis von 47,1 Mio. €. Darüber hinaus wurden 20,2 Mio. € aus den Gewinnrücklagen entnommen. Die im Juni 2012 erfolgte Dividendenausschüttung von 6,7 Mio. € hat zu einer Reduzierung des Eigenkapitals geführt. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2012 bei 70 Prozent und damit über dem Niveau vom 31.12.2011 von 63 Prozent.

3.2.3 Cash Flow & Finanzierung

3.2.3.1 Allgemein

Das Finanzmanagement von telegate stellt vor allem sicher, dass der Konzern jederzeit in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen sowie operative Risiken aufgrund der Unternehmenstransformation abzudecken. Da die telegate zum 31.12.2012 vor allem aufgrund des Liquiditätszuflusses aus den Datenkostenklagen einen sehr hohen Bestand an Zahlungsmitteln aufweist, konnte jeder im Verlauf des Jahres entstehende Bedarf an Finanzmitteln aus Eigenmitteln gedeckt werden. Da die Sicherung der vorhandenen Liquidität oberste Priorität hat, verfolgt telegate grundsätzlich eine möglichst konservative und risikoarme Geldanlage.

Die Entwicklung der Liquidität im abgelaufenen Jahr war hauptsächlich vom Zufluss aus den Datenkostenklagen, rückläufigen Erträgen sowie dem Liquiditätsabfluss aus der im Juni erfolgten Dividendenzahlung geprägt.

Durch den positiven Effekt der Datenkostenklagen hat sich der operative Cash Flow (Mittelzu- bzw. -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit) im abgelaufenen Jahr von 1,4 Mio. € auf 41,6 Mio. € erhöht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Zinsanteil des Ertrags aus den Datenkostenklagen nicht im operativen Cash Flow enthalten ist. Der operative Cash Flow bereinigt um den positiven Effekt aus den Datenkostenklagen beträgt 5,4 Mio. € und liegt 4,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 1,4 Mio. €. Ursache für den höheren Cash Flow im Jahr 2012 ist eine Abnahme des Working Capital. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im Cash Flow des Vorjahres Steuernachzahlungen früherer Perioden enthalten waren.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Berichtszeitraum -4,6 Mio. € und liegt damit -1,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: -2,8 Mio. €).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit hat sich um 25,5 Mio. € von im Vorjahr -8,3 Mio. € auf 17,2 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikant verbessert. Ursache für die positive Veränderung ist der Ausweis von 23,5 Mio. € Zinsertrag aus den Datenkostenklagen. Bereinigt um diesen Effekt, beträgt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -6,3 Mio. €. Der geringere Mittelabfluss ist dabei im Wesentlichen auf die niedrigere Dividendenzahlung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen (0,35 € je Aktie 2012 vs. 0,50 € je Aktie 2011). Demgegenüber stehen 2012 niedrigere Zinseinnahmen aus Festgeldanlagen.

Der Netto Cash Flow (operativer Cash Flow + Cash Flow aus Investitionstätigkeit +/- Zinseinnahmen/-ausgaben) hat sich 2012 signifikant von im letzten Jahr -0,2 Mio. € auf 60,9 Mio. € im laufenden Jahr erhöht. Bereinigt um den Effekt aus den Datenkostenklagen entspricht der Netto Cash Flow 2012 1,2 Mio. €. Damit konnte die zu Jahresbeginn kommunizierte Prognose eines positiven Netto-Cash Flows erfüllt werden.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich zum 31.12.2012 um 54,2 Mio. € insgesamt deutlich auf 93,2 Mio. € erhöht (31.12.2011 39,0 Mio. €).

3.2.3.2 Kapitalstruktur / Dividende

Die telegate AG weist in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzgewinn von 47,8 Mio. € aus (Vorjahr: 6,7 Mio. €) aus.

Per Beschluss des Vorstandes vom 27. Februar 2013 wird der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 38,2 Mio. € vorgeschlagen, die zum 31. Dezember 2012 noch nicht als Verbindlichkeit erfasst worden ist. Dies entspricht einer Dividende von 2,00 Euro je Stückaktie. Die Zustimmung des Aufsichtsrates steht noch aus.

3.2.4 Akquisitionen & Desinvestitionen / Änderungen im Konsolidierungskreis

Am 3. August 2012 ist mit der Eintragung ins Handelsregister die Verschmelzung der Datagate GmbH auf die telegate Media AG rückwirkend zum 01. Januar 2012 wirksam geworden. Beide Unternehmen sind 100-prozentige Tochtergesellschaften der telegate AG.

4. Nachtragsbericht

Am 6. Februar 2013 hat Seat Pagine Gialle Italia S.p.A. einen Antrag auf ein Vergleichsverfahren mit Gläubigern gemäß Artikel 161 Paragraph 6 Royal Decree 267/1942 beim Gericht in Turin gestellt. Dieses Ereignis hat keinen wesentlichen Einfluss für die telegate Gruppe da keine wesentlichen operativen Geschäftsbeziehungen zu Seat Pagine Gialle Italia S.p.A. bestehen.

5. Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und Entwicklung im ursprünglichen Sinn werden von der telegate als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben. Daher weist die telegate keine Forschungs- und Entwicklungskosten aus.

6. Mitarbeiter

Für telegate ist ihre qualifizierte Belegschaft ein zentrales Element, um den Erfolg des Unternehmens auch in Zukunft sicherzustellen. Die Rekrutierung hochqualifizierter neuer Mitarbeiter ist dabei eine wichtige Säule. Ebenso wichtig ist es telegate, die bestehende Belegschaft weiterzuentwickeln und zu fördern, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

Vor dem Hintergrund des immer wichtiger werdenden Faktors „Mitarbeiterzufriedenheit“ hat telegate auch 2012 wieder eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Infolge dieser Befragung wurde eine Reihe von Maßnahmen verabschiedet, die neben materiellen Aspekten für die Mitarbeiter vor allem auch die menschlichen Faktoren bei der Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit in den Vordergrund stellen.

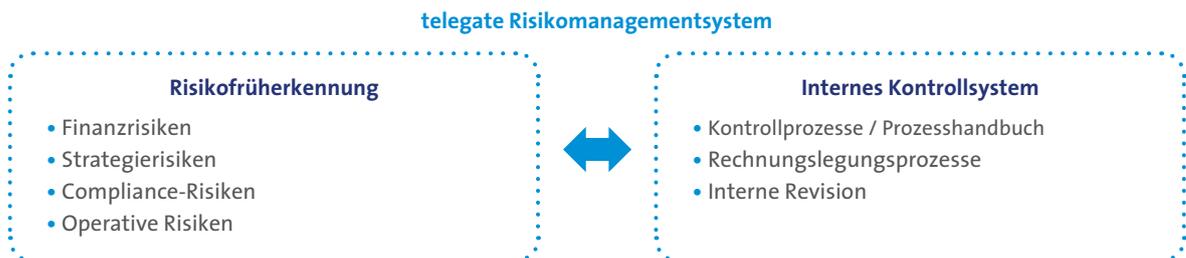
Am 31.12.2012 beschäftigte die telegate konzernweit 1.274 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Auszubildende, Minijobs und ruhende Beschäftigungsverhältnisse). Das sind 233 weniger als noch ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.507). Der Rückgang resultiert größtenteils aus einer weiteren, volumenbedingten Kapazitätsreduzierung im Bereich des klassischen Auskunftsgeschäfts in Deutschland. Hierbei wurde der Call Center Standort Stralsund mit den Standorten Rostock und Neubrandenburg zusammengelegt. Zusätzlich verringerte sich der Personalbestand auch dadurch, dass die Größe der Vertriebsmannschaft im Bereich Telesales und Außendienst im Rahmen der Optimierung der Vertriebsprozesse reduziert wurde.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1 Allgemeine Erläuterungen

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise ist die Etablierung eines effektiven Risiko- und Chancenmanagementsystems für telegate unerlässlich. Risiko heißt dabei für telegate die Gefahr möglicher Verluste aber auch die Gefahr entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann sowohl durch interne aber auch externe Faktoren ausgelöst werden. Das Risikomanagementsystem bei telegate beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken im Rahmen der unternehmerischen Betätigung.

Die ständige Herausforderung für telegate besteht darin, die etablierten Teilsysteme der Risikobetrachtung zusammenzuführen und zu einem integrierten, unternehmensweiten Risikomanagementsystem mit dynamischen Strukturen weiterzuentwickeln. Damit das Risikomanagementsystem funktioniert, orientiert sich telegate nicht nur an den Zielen des Unternehmens sondern auch an dessen Vision, Strategie und Unternehmenskultur. Aufgrund der wachsenden Komplexität im Umfeld des Risikomanagements (wie z.B. Treasury, Compliance, etc.) werden bei telegate auch die Abhängigkeiten der Teilsysteme beleuchtet, was die Effizienz des Risikomanagementsystems verbessert hat.



Das Risikomanagement der telegate dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Ziel ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Risiken sind potenzielle unternehmensinterne und -externe Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der strategischen und operativen Ziele des telegate Konzerns auswirken können.

Das Chancen- und Risikomanagement der telegate Gruppe ist in der Strategieentwicklung verankert und fließt in alle weiteren Planungsprozesse mit ein. Beispielsweise werden in jährlichen Planungsrunden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und bewertet. Daraus werden wiederum Ziele (insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele) abgeleitet, deren Erfüllung mindestens dreimal pro Jahr zum Budgetprozess sowie den rollierenden Forecasts durch den Planungsverantwortlichen aus dem Bereich Konzerncontrolling kontrolliert wird.

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der telegate Gruppe wird regelmäßig auf Effizienz und Zweckmäßigkeit überprüft. Falls Verbesserungspotenziale festgestellt werden sollten, werden diese dem Vorstand berichtet und umgesetzt.

Zusätzlich zur Betrachtung auf Gesellschaftsebene werden auch die Segmente „Media“ und „Auskunftslösungen“ beobachtet.

Um ein verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen, wurde 2010 zusätzlich ein Compliance Committee eingerichtet. Dieses berät den Vorstand hinsichtlich aller Fragen der Compliance: Hierzu zählen Vorschläge zur Prävention, zu Prozessverbesserungen und zu möglichen Sanktionen. Weiter diskutiert das Gremium mögliche Verbesserungen auch im Hinblick auf neue gesetzliche Anforderungen.

7.2 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, interne Revision und anlassbezogene externe Audits

Da das Mutterunternehmen telegate AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 315 Abs. 2 Nr.5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und den Konzernrechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert: Die Gesamtverantwortung für das IKS im telegate Konzern liegt beim Vorstand der telegate AG. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder des Konzerns eingebunden.

Die im Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch hierfür eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.

Außerdem wird zur Kontrolle wichtiger Vorgänge das Vier-Augen-Prinzip angewendet, beispielsweise im Rahmen von Zahlungsläufen. Die Bestätigung der Prüfung und Zahlungsanweisungen haben mit Unterschrift und Datum zu erfolgen.

Auch werden eingegangene Rechnungen den entsprechenden Abteilungen im Vier-Augen-Prinzip zur sachlichen und rechnerischen Prüfung vorgelegt. Dies bedeutet, dass der Besteller durch seine Unterschrift bestätigen muss, dass die Ware eingegangen ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde und der Bestellung entspricht.

Die Prüfung soll unverzüglich erfolgen und mit einer Kostenstellenkontierung an den Vorgesetzten bzw. Kostenstellenverantwortlichen weitergeleitet werden, damit dieser die Zahlung freigeben kann. Als letzte Instanz für die Ordnungsmäßigkeit lösen zwei Unterschriftsberechtigte mit Bankvollmacht die Zahlung aus.

Neben dem IKS in den einzelnen Tochtergesellschaften gibt es diese Kontrollebenen auch auf Konzernebene. Konzernweite Kontrollen werden von zentralen Einheiten wie Finanzen, HR oder der Rechtsabteilung gesteuert und sind auch zentral dokumentiert. Ein typisches Beispiel hierfür ist die zentrale Genehmigung von Investitionen.

Des Weiteren wird das IKS durch IT-Systeme gestützt, die regelmäßig auf ihre Effizienz hin kontrolliert werden. Bei den im Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Auch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind, ermöglichen es, eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicherzustellen. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden können. Gleichzeitig soll damit sichergestellt werden, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

7.3 Konzernweite Chancen

Marktchancen im Geschäftsbereich Media

Der lokale Werbemarkt in Deutschland (engerer Markt im Sinne von Verzeichniswerbung) verfügt über ein Investitionsvolumen von rund 1,3 Milliarden € pro Jahr. Dabei zeigt die aktuelle psyma-Studie 2012 im Auftrag der telegate AG, dass die deutschen Verbraucher zunehmend im Internet nach regionalen Firmen und Dienstleistern suchen. Und dabei gewinnt gerade die mobile Internetsuche weiter an Bedeutung. Bereits 38 Prozent der Internet-Suchanfragen nach gewerblichen Einträgen entfallen auf mobile Kanäle. Das sind rund 20 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Dabei ist das digitale Branchenverzeichnis erneut das beliebteste Werbemedium, in dem 44 Prozent der Unternehmen einen Eintrag buchen. Einen leichten Bedeutungszuwachs verzeichnet auch das Suchmaschinenmarketing: 28 Prozent der Unternehmen setzen beim Suchmaschinenmarketing auf Google AdWords. Das entspricht einem Plus von knapp 20 Prozent im Vergleich zu 2010.

Wie bereits in den Vorjahren verlieren die gedruckten Medien in punkto Werbeverhalten weiter an Bedeutung. Größter Verlierer der Entwicklung sind dabei die gedruckten Branchenbücher, die 2012 bei den bezahlten Einträgen einen Rückgang von insgesamt 23 Prozent hinnehmen mussten. Dennoch bilden die traditionellen gedruckten Werbemittel in der Summe weiterhin die stärkste Gruppe. 63 Prozent des Werbeetats fließen nach wie vor in ein Printprodukt, wie etwa die regionalen Tageszeitungen, lokale Anzeigenblätter oder die örtlichen Branchenbücher.

Wie aus der aktuellen Psyma-Studie hervorgeht, ist die Anzahl der Firmen, die in Werbemaßnahmen und Marketing investiert, kontinuierlich gestiegen. Insgesamt geben deutsche KMU aber rund 15 Prozent weniger für Werbemittel aus als noch im Vorjahr. Ursache hierfür ist, dass die Jahresbudgets für Marketing und Werbung im Durchschnitt abgenommen haben. Diese Entwicklung spiegelt einerseits ein Ergebnis der abgeschwächten Konjunktur, aber auch den verstärkten Einsatz von Online-Werbung wider. Letztere ist weniger kostenintensiv als traditionelle Print-Werbung.

Die Bedeutung von Firmenwebseiten hat gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen. 71 Prozent der deutschen KMU betreiben mittlerweile eine eigene Website, das sind 6 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Hauptmotive einer Website sind Neukundenakquise, Suchmaschinenpräsenz und gezielte Bestandskundenansprache. Die Unternehmen verstehen die Internet-Präsenz zunehmend als zentrale Anlaufstelle im Netz für Kunden.

Im Trend liegt auch das Thema Suchmaschinenoptimierung (SEO) der eigenen Website. 40 Prozent der Unternehmen ergreift Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung, damit die eigene Website besser von den Suchmaschinen gefunden werden kann. Allerdings wissen viele Unternehmen nicht, was genau SEO leistet und welcher Budgeteinsatz hierfür realistisch ist.

Telegate sieht aufgrund des oben beschriebenen Trends zu mehr Online-Werbung in Deutschland mit seiner Produktpalette rund um die Firmenwebsite, den Media-Eintrag und den Google-Kampagnen noch große Wachstumschancen für den Geschäftsbereich Media.

Chancen aus Produktentwicklungen im Bereich Media

Telegate wird im Geschäftsbereich Media auch in 2013 mit neuen Produkten an den Start gehen. Unter anderem ist geplant mit der mobilen Website für den Endkunden mehr Benutzerfreundlichkeit und Traffic auf den telegate-Portalen 1188o.com und klicktel.de zu generieren. Zusammen mit der Entwicklung von Social Media Produkten sowie dem Relaunch der Portale 1188o.com und klicktel.de verspricht man sich insgesamt die Chance auf zusätzliches Umsatzwachstum.

Marktchancen im Bereich der klassischen Sprachauskunft

Aufgrund der Substitution der Mediennutzung von klassischen Medien hin zu digitalen Medien ist der Markt für die Sprachauskunft rückläufig. Es besteht die Chance, dass die Marktentwicklung in den kommenden Jahren von den Rückgangsraten der vergangenen Jahre abweicht.

Regulatorische Chancen

Die langjährigen juristischen Auseinandersetzungen mit der Deutschen Telekom über missbräuchlich überhöhte Datenkosten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 positiv für telegate entschieden worden. Darauf aufbauend sehen wir die Chance, auch die weiterführenden Schadenersatzklagen für entgangenen Gewinn in Höhe von bis zu rund 110 Mio. € positiv für uns zu entscheiden. Über die Dauer dieser juristischen Auseinandersetzungen kann zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässliche Prognose abgegeben werden. Die Gesellschaft rechnet deshalb nicht mit einem Abschluss dieser Verfahren im Geschäftsjahr 2013.

7.4 Konzernweite Risiken

Marktrisiko Media

Aufgrund der Substitution der Mediennutzung von klassischen Medien hin zu digitalen Medien ist der Markt für die Sprachauskunft seit Jahren rückläufig. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren so fortsetzen wird. Telegate hat dies in der Unternehmensplanung für das Segment Auskunftslösungen berücksichtigt. Hauptrisiko für die telegate ist, dass sich die negative Marktentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren noch verstärken könnte.

Marktrisiko klassische Sprachauskunft

Aufgrund der Substitution der Mediennutzung von klassischen Medien hin zu digitalen Medien ist der Markt für die Sprachauskunft rückläufig. Es besteht das Risiko, dass die Marktentwicklung in den kommenden Jahren von den Rückgangsraten der vergangenen Jahre stärker abweicht.

Kommunikationsrisiko

Telegate führt seine Vertriebstätigkeit bzw. Kundenansprache im Bereich Media hauptsächlich im Outbound durch. Hierdurch besteht das Risiko einer negativen Berichterstattung, u.a. auch in sozialen Netzwerken, was zu Imageschäden des Unternehmens führen könnte.

Finanz –und Liquiditätsrisiken

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Mediageschäft ist das Risiko von Forderungsausfällen im Gegensatz zur historisch niedrigen Quote im Auskunftsgeschäft deutlich höher. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Mediageschäfts ist es das Ziel, dieses Ausfallrisiko weiter zu reduzieren. Hierzu werden überfällige Forderungen nach Durchlaufen des Mahnprozesses an ein Inkasso-Unternehmen übergeben. Bereits bei Übergabe an das Inkasso-Unternehmen wird ein Teil der Forderung wertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgt dann, wenn die Forderung länger als ein Jahr im Inkasso ist. Der Inkassoprozess wird in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und kontinuierlich optimiert. So konnte die Quote des Forderungsausfalls im Mediageschäft in 2012 weiter reduziert werden.

Prozessrisiken

Telegate verfügt im Rahmen der Auskunftsdienstleistungen über eine große Datenbank mit vielfältigen Inhalten zu Teilnehmern. Es besteht das Risiko, dass unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch die Betriebsabläufe empfindlich stören könnten. telegate schützt sich dagegen mit internen Richtlinien, die den Zugriff und den Umgang mit Informationen durch die Mitarbeiter verbindlich regeln. Zudem setzt telegate technische Maßnahmen wie Firewallsysteme, Virens Scanner, redundante IT-Systeme sowie systemgestützte Warnhinweise bei Massendatenabfragen ein. Gleichzeitig werden für den Geschäftsablauf wichtige Daten durch ein Vorsorgeprogramm dupliziert. Das gesamte Vorsorgesystem wird im Hinblick auf informationstechnologische Risiken laufend an betriebliche und technologische Anforderungen angepasst.

Personalrisiken

Die qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte sind für die telegate Grundlage für den Erfolg und die positive Entwicklung des Unternehmens. Das Abwandern von qualifizierten Fach- und Führungskräften stellt deshalb bei telegate wie auch bei anderen Unternehmen ein Risiko dar. Das Risiko des Know-How-Verlustes wird bei telegate durch Personalentwicklungsprogramme und andere Personalmaßnahmen begrenzt.

Technologierisiken

Telegate ist im Rahmen des klassischen Telefonauskunftsgeschäfts auf einen reibungslosen Ablauf und ein höchstes Maß an Ausfallsicherheit seiner TK-Anlagen angewiesen. Trotz redundanter Auslegung der wichtigsten Systeme besteht ein sehr geringes Risiko, dass es zu einem teilweisen oder kompletten Systemausfall kommen könnte.

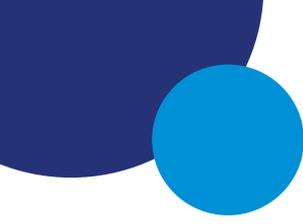
Zudem besteht ein unwahrscheinliches, aber nicht vollkommen ausschließbares Umweltrisiko wie beispielsweise Brand oder Wasserschaden in den Betriebsstätten von telegate. Dadurch können Betriebsabläufe erheblich gestört werden. Im Rahmen des internationalen Versicherungsmanagements hat telegate einen umfangreichen Sach- und Betriebsunterbrechungsschutz etabliert.

Darüber hinaus bestehen Risiken durch die weitergehende Vernetzung der EDV-Systeme aber auch den Ausfall der Teilnehmerdatenbank. Durch einen solchen Ausfall könnte es zu einer Verzögerung oder einem kompletten Leistungsausfall kommen.

Regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der telegate Gruppe ist stark von rechtlichen Rahmenbedingungen und Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden abhängig. Hierzu zählen beispielsweise die Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern, der Zugang zu Teilnehmerdaten und Telekommunikationsvorleistungen. Die Regulierungsvorschriften bestimmen zum Beispiel, welche Telefonauskunftsdienste von telegate erbracht werden oder wie die Zuteilung der Auskunftsnummern erfolgt. So könnte beispielsweise die Verletzung von Zuteilungsregeln für Auskunftsnummern zu einer Abmahnung durch die Regulierungsbehörde bzw. in letzter Konsequenz zum Entzug einer Rufnummer führen. Letzteres würde die wirtschaftliche Existenz der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Ehemalige Monopolisten wie die Deutsche Telekom AG sind wesentliche Vorleistungslieferanten für telegate, woraus gewisse wirtschaftliche Abhängigkeiten resultieren. Die wesentlichen Teile dieser Leistungsbeziehungen unterliegen jedoch regulatorischer und wettbewerbsrechtlicher Überwachung, wodurch sich das Risiko relativiert. Es besteht hierbei jedoch auch das Risiko, dass die zuständigen Behörden nicht tätig werden.



Rechtliche Risiken

telegate ist Partei in einer Vielzahl von Gerichtsverfahren und sonstigen Auseinandersetzungen mit Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Dabei handelt es sich hauptsächlich um zivil- und verwaltungsrechtliche Streitigkeiten mit der Telekom Deutschland GmbH (vormals Deutsche Telekom AG) mit Bezug auf die rechtlich zulässige Höhe der durch die Telekom Deutschland GmbH von telegate geforderten Entgelte für die Überlassung von Teilnehmerdaten.

In Bezug auf die Klagen der telegate gegen die Deutsche Telekom AG zum Ersatz des direkten Schadens, der telegate in der Vergangenheit durch überhöht in Rechnung gestellte Datenkosten entstanden ist, hat der Bundesgerichtshof 2012 alle Nichtzulassungsbeschwerden der Deutschen Telekom AG zurück gewiesen. Damit haben die telegate AG und ihre Tochtergesellschaften Datagate GmbH und Telegate Media AG die in 2004 begonnenen Auseinandersetzungen in Bezug auf die rechtswidrig überhöhten Entgelte für die Überlassung von Teilnehmerdaten letztinstanzlich für sich entscheiden können. In diesem Zusammenhang sind allerdings noch weitere Klagen der telegate auf Schadensersatz sowie Klagen der Telekom Deutschland GmbH auf Zahlung weiterer Entgelte für Teilnehmerdaten in erster und zweiter Instanz anhängig.

telegate verfügt im Rahmen ihres Geschäfts über eine große Teilnehmerdatenbank. Es besteht ein sehr geringes Risiko der Verletzung von Datenschutzbestimmungen sowie von Datenmanipulation. Durch ein unternehmensweites Regelwerk zum Umgang mit Daten sowie dem seit 2010 eingesetzten Compliance Committee soll dieses Risiko möglichst minimiert werden.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Weltkonjunktur hat 2012 weiter an Fahrt verloren und steht zur Jahreswende 2012/13 unter dem Eindruck der Krise im Euro-Raum, den Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Kurs der Finanzpolitik in den USA und einer schwachen Dynamik in den Schwellenländern, welche die weltwirtschaftliche Erholung nach der großen Rezession maßgeblich getragen hatten. Es wird davon ausgegangen, dass die Zunahme der Weltproduktion 2013 nochmals nur sehr gering ausfallen dürfte.

Bezüglich der Entwicklung der Krise im Euro-Raum wird angenommen, dass sich die Lage an den Finanzmärkten im Vertrauen auf die Wirksamkeit der installierten Rettungsmechanismen und die Umsetzung der notwendigen Konsolidierungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen in den Krisenländern im Laufe des Jahres 2013 allmählich weiter entspannt. Nach einer leicht negativen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2012 wird 2013 mit einem geringen Anstieg gerechnet.

Die deutsche Wirtschaft kann sich den dämpfenden Effekten der schwächeren Weltkonjunktur sowie der Unsicherheit mit der Krise im Euro-Raum nicht entziehen. Trotz ansonsten günstiger Rahmenbedingungen, insbesondere niedriger Zinsen, wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt 2013 weniger stark wachsen wird als 2012. Im für telegate relevanten Kernmarkt Deutschland kann dies bedeuten, dass die erwartete schwächere wirtschaftliche Entwicklung auch Auswirkungen auf das Werbeverhalten von KMU haben kann. Es ist nicht auszuschließen, dass dies auch Folgen für die Entwicklung des Media-Geschäfts von telegate haben könnte.

Spanien befindet sich zum zweiten Mal innerhalb der letzten drei Jahre in der Rezession und kämpft mit massiven Finanzproblemen sowie einer sehr hohen Arbeitslosenquote. Für das Geschäft der spanischen Tochtergesellschaft besteht deswegen das Risiko eines sich weiter verschlechternden Konsumklimas. Dies könnte zur Folge haben, dass das Anrufvolumen des klassischen Auskunftsgeschäfts abermals über den bestehenden Negativtrend hinaus zurückgehen könnte.

8. Ausblick

Die im Kapitel „Ausblick“ getroffenen Aussagen basieren auf der im Dezember 2012 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung der telegate AG für die Jahre 2013 und 2014. Grundlage sind die Zielsetzungen der Segmente Deutschland/Österreich und Spanien. Innerhalb des Segments Deutschland/Österreich erfolgt zudem eine Differenzierung zwischen den Geschäftsbereichen klassische Auskunfts- und Media.

8.1 Unternehmensstrategie

Der telegate Konzern hält auch in 2013 und 2014 an seiner Strategie fest das Unternehmen von einer klassischen Sprachauskunft zu einem Werbepartner für kleine und mittelständische Unternehmen zu entwickeln.

Segment Deutschland/Österreich

Im Bereich der klassischen Sprachauskunft wird erwartet, dass der negative Trend beim Anrufvolumen in Deutschland auch in 2013 und 2014 anhalten wird. Um dem Effekt des rückläufigen Anrufvolumens entgegenzuwirken ist erneut eine leichte Steigerung beim Umsatz je Anrufer geplant. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Reduzierung der Ausgaben im Bereich der Verwaltungspersonalkosten sowie der Marketingausgaben soll der Umsatz- und Ergebnisrückgang begrenzt werden.

Im Bereich Media liegt der strategische Fokus weiter auf Maßnahmen zur signifikanten Verbesserung der Profitabilität sowie auf Umsatz- und Kundenwachstum.

Im Bereich des Neukundengeschäfts wurden 2012 bereits einige Maßnahmen auf den Weg gebracht, bzw. werden 2013 umgesetzt, die der nachhaltigen Steigerung der Vertriebseffizienz dienen sollen. Einerseits soll dies durch Preiserhöhungen für bestimmte Produkte durchgesetzt werden. Andererseits ist für den Unternehmenskunden ein sogenanntes „Lead-Validation-Tool“ geplant, das dem Vertrieb als starkes Verkaufsargument dienen soll. Mit Hilfe dieses Tools soll dem Kunden ein eindeutiger Nachweis zur Verfügung gestellt werden, wie viele Suchanfragen und Kundenkontakte das jeweils gebuchte telegate Produkt tatsächlich erbracht hat. Darüber hinaus versprechen wir uns weitere positive Impulse durch das neue Produktkonzept rund um den kostenlosen Internetauftritt. Dieser wird seit kurzem auch noch durch eine ebenfalls kostenlose mobile Internet-Präsenz für die telegate Kunden ergänzt. An weiteren Produktinnovationen wird gearbeitet.

Durch die 2012 auf den Weg gebrachte Verbesserung der Kundenzufriedenheit erwarten wir weitere positive Impulse im Bereich der Bestandskunden. Konkret soll sich das durch eine deutlich geringere Kündigungsquote und damit verbunden in höheren Verlängerungsumsätzen niederschlagen, zusätzlich durch die Einführung des bereits erläuterten „Lead-Validation-Tools“. Hat die Kündigungsquote 2012 noch bei durchschnittlich 40 Prozent gelegen, so ist für 2013 eine weitere deutliche Verbesserung auf durchschnittlich rund 30 Prozent geplant. Für 2014 wird mit einer weiteren Reduzierung der Quote im einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Ein weiteres Ziel im Bereich der Bestandskunden liegt darin, den Anteil der 24-Monatsabschlüsse weiter zu steigern. Dies hat zwar keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Umsätze in 2013, führt jedoch mittel- und langfristig zu einer höheren Kundenbindung und einer damit verbundenen geringeren Kündigungsquote.

Zusammen mit den oben genannten Maßnahmen sowie der weiteren Realisierung von Kostensenkungen im Bereich des Vertriebs, der Forderungsverluste (durch Umsetzung von Prozessverbesserungen) und Einsparungen bei den Verwaltungspersonalkosten, soll der Break-Even des Geschäftsbereichs Media 2014 erreicht werden.

Für das Segment Deutschland/Österreich rechnet das Unternehmen in 2013 und 2014 mit einem EBITDA vor Sondereffekten in der Bandbreite von 7 – 9 Mio. €.

Spanien

Zur Steigerung der Ertragskraft haben wir uns in 2012 entschieden, in Spanien ein straffes Kostensenkungsprogramm durchzuführen. An dieser Strategie wird auch 2013 festgehalten. Aufgrund des negativen Trends beim Anrufvolumen rechnen wir für 2013 mit weiter sinkenden Umsätzen in der Größenordnung von 25 bis 30 Prozent. Aufgrund der eingeleiteten Kosteneinsparungen gehen wir davon aus in 2013 mit einem EBITDA vor Sondereffekten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von rund 1,0 Mio. € zu erwirtschaften. Aufgrund des weiter rückläufigen Auskunftsmarktes und somit auch rückläufigen Umsätzen wird erwartet, dass sich das EBITDA vor Sondereffekten in 2014 dann spürbar auf ca. 0,5 Mio. € reduzieren wird.

Konzern

Auf Basis der aktuellen Planung rechnen wir in 2013 mit einem ähnlichen Rückgang des Konzernumsatzes wie in 2012 in der Größenordnung von 15-20 Prozent. Ursache hierfür einerseits ist der erneut erwartete starke Umsatzrückgang in Spanien. Andererseits wird sich das Wachstum im Bereich Media aufgrund der monatlichen Umsatzrealisierung (bei steigender Anzahl von Vertragsabschlüssen verschiebt sich die Ergebniswirkung größtenteils auf Folgeperioden) nicht vollständig in 2013 niederschlagen. Für 2014 erwarten wir dann eine Verlangsamung des Umsatzrückgangs, v.a. aufgrund des wachsenden Anteils des Mediaumsatzes am Konzernumsatz. Prämisse hier ist insbesondere die beschriebene Entwicklung im Geschäftsbereich Media in Deutschland.

Durch die im Geschäftsbereich Media geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität sowie die über alle Geschäftssegmente geplanten Kosteneinsparungen rechnen wir in 2013 und 2014 jeweils mit einem EBITDA (vor Sondereffekten) in der Bandbreite von 8 – 10 Mio. €.

Wir gehen davon aus, auch in 2013 und 2014 einen positiven Netto-Cash Flow im niedrigen einstelligen Millionen-Bereich zu erwirtschaften.

8.2 Finanzstrategie

Die Finanzstrategie der telegate Gruppe verfolgt einerseits die langfristige Sicherung der Liquidität, andererseits eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmensgewinn. Die Finanzstrategie unterstützt daher im Wesentlichen die Umsetzung der Unternehmensstrategie und stellt sicher, dass die Unternehmenstransformation umgesetzt werden kann.

9. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

9.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der telegate AG ist zum 31.12.2012 in 19.111.091 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt (Vorjahr: 19.111.091). Zum 31.12.2012 sind hiervon 19.111.091 Stück im Umlauf befindlich (Vorjahr: 19.111.091).

9.2 Beschränkungen, welche die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen.

Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte von Aktien sind dem Vorstand der telegate AG nicht bekannt. In Bezug auf die Übertragung von Aktien liegt dem Vorstand eine Mitteilung der SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A vor, dass die durch sie unmittelbar und mittelbar an der Gesellschaft gehaltenen Aktien nicht unbeschränkt übertragbar sind.

9.3 Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Der Mehrheitsgesellschafter SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A. mit Sitz in Turin, Italien, hält zum 31.12.2012 direkt und indirekt insgesamt 77,4 Prozent der Stimmrechte. Die restlichen 22,6 Prozent befinden sich im Streubesitz, überwiegend bei institutionellen Investoren.

9.4 Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

9.5 Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms Wertpapiere erhalten, können Kontrollrechte, wie andere Aktionäre, unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

9.6 Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Der Vorstand der telegate AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes ist gem. Ziffer 3.1 Absatz 1 der Satzung zulässig. Die Bestimmung der Anzahl, die Bestellung und die Abberufung der ordentlichen sowie der stellvertretenden Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch einen Vorstandsvorsitzenden bestimmen kann.

9.7 Änderung der Satzung

Gemäß §179 AktG werden Satzungsänderungen durch Beschlüsse der Hauptversammlung vorgenommen. Die notwendige Aktualisierung der Satzung hinsichtlich des Betrages des Stammkapitals, welches aufgrund auszuübender Aktienoptionen erhöht werden kann, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005 auf den Aufsichtsrat übertragen und am 15. Mai 2006, 9. Mai 2007, 11. Juni 2008 und am 27. Mai 2009 erneuert. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gem. Ziffer 4.5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

9.8 Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist gem. Ziffer 2 Absatz 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der telegate AG bis zum 30. Juni 2013 um bis zu nominal 1.000.000 € im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer der telegate AG und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 12. Mai 2005, 15. Mai 2006, 9. Mai 2007, 11. Juni 2008 und 27. Mai 2009. Es dürfen je Geschäftsjahr maximal 400.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Festlegung der Anzahl der auszugebenden Bezugsrechte an alle Bezugsberechtigten je Kalenderjahr unterliegt der Zustimmung des Aufsichtsrates. Zum 31. Dezember 2012 befinden sich noch 269.515 Aktienoptionen im Umlauf. Werden diese bis zum 30. Juni 2013 nicht ausgeübt, verfallen sie.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 die Befugnis eigene Aktien zurückzukaufen.

9.9 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Vereinbarungen.

9.10 Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der telegate AG mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Falle eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestehen nicht.

10. Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. telegate verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

Die oben genannten Informationen sind auf unserer Internetseite unter „www.telegate.com > Investor Relations > Corporate Governance > Erklärung zur Unternehmensführung“ zu finden.

Im deutschen Corporate Governance Kodex sind die Regeln für eine effiziente und verantwortungsvolle Leitung und Überwachung börsennotierter Aktiengesellschaften zusammengefasst.

Weiterführende Informationen zum Thema Corporate Governance bei telegate sind auf unserer Internetseite unter „www.telegate.com > Investor Relations > Corporate Governance > Corporate Governance Bericht“ zu finden.

11. Vergütungssystem

Vorstandsvergütung

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft regelmäßig die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand. Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag dieses Gremiums die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Des Weiteren überprüft es das Vergütungssystem für den Vorstand regelmäßig.

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv und angemessen sein. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Vergütungssystem allgemein

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in eine Tantieme und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Darüber hinaus haben Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen erhalten.

Das Fixum als von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Er berücksichtigt die Lage und mittelfristigen Zielsetzungen der Gesellschaft und die nach § 87 Abs. 1 AktG und der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex hierbei zu berücksichtigenden Kriterien. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese werden vom einzelnen Vorstandsmitglied versteuert.

Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Ein Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Diese ist an die Erreichung der für die Steigerung des Unternehmenswerts wichtigsten Zielgrößen geknüpft. Als Messgrößen dienen Umsatz- und Ertragsziele des vom Aufsichtsrat im Rahmen der rollierenden 3-Jahres-Planung jeweils zu genehmigenden Jahresplans, sowie weitere quantitative und qualitative Ziele, deren Erreichung die Grundlage für die nachhaltige Verwirklichung der mittelfristigen Ziele der Gesellschaft legen. Dieser Vergütungsbestandteil, der Anreiz für eine erfolgreiche Arbeit des Vorstands sein soll, hat daher einen wichtigen Anteil und kann bis zu 55 Prozent der gesamten Barvergütung betragen.

Vergütung in 2012

Die gesetzlich geregelte Offenlegung der Vorstandsgehälter ist seit dem Geschäftsjahr 2006 vorgesehen. telegate weist die Vorstandsgehälter in Summe aus, da die Hauptversammlung am 29. Juni 2011 von der so genannten Opting-Out-Klausel (Dispens von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Geschäftsjahre 2011 bis einschließlich 2015) Gebrauch gemacht hat.

Für das Geschäftsjahr 2012 betragen die Vergütungen des Vorstands gemäß IAS/IFRS 1.274 TEUR (Vorjahr: 981 TEUR).

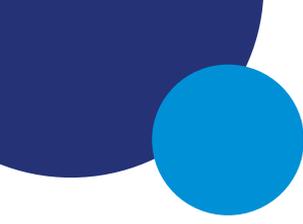
Davon entfielen 463 TEUR (Vorjahr: 525 TEUR) auf das Fixum und 380 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR) auf die Tantieme. Zusätzlich wurde eine Zahlung in Höhe von 363 TEUR aufgrund einer Bonusvereinbarung aus dem Jahre 2005 in Folge der gewonnenen Datenkostenklagen geleistet. Der Wert der Sachbezüge belief sich auf insgesamt 49 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder gewährt.

Mitglieder des Vorstands haben Pensionszusagen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR) gemäß IAS/IFRS erhalten. Sie bestimmen sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Pensionszusage ist lediglich an die fixe Vergütungskomponente gebunden. Einzelheiten enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter der Rubrik „Altersversorgungspläne“.

Vergütung des Vorstandes in €

	2012 (IAS/IFRS)	2011 (IAS/IFRS)
Fixum	462.813	525.417
Tantieme	380.223	342.510
Sonderbonus	362.872	0
Sachbezüge	48.571	33.485
Pensionszusagen	19.255	79.559
Insgesamt ohne Aktienoptionen	1.273.734	980.971
Aktienoptionen	0	0
Insgesamt inkl. Aktienoptionen	1.273.734	980.971



Kein Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Konzern-interne Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmandate wurden und werden nicht vergütet.

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wurde im Vorjahr eine Abfindung zur pauschalisierten Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrages im Gesamtbetrag von 1.178 TEUR gewährt und im Geschäftsjahr ausbezahlt. Zusätzlich wurde eine Zahlung in Höhe von 869 TEUR aufgrund einer Bonusvereinbarung aus dem Jahre 2005 in Folge der gewonnenen Datenkostenklagen geleistet.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 4.6 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 10 TEUR. Die Vergütung ist jeweils zahlbar nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt. Für den Vorsitzenden erhöht sich die Vergütung auf das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das 1,5-fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung. Hat das Mitglied nicht an mindestens 75 Prozent der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr teilgenommen, mindert sich die Vergütung um 50 Prozent.

Zusätzlich zur Grundvergütung wird die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 1 TEUR vergütet. Voraussetzung ist, dass der Ausschuss während des Geschäftsjahres getagt hat und das Mitglied tatsächlich an mindestens einer Sitzung des Ausschusses teilgenommen hat.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 147 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR). Kein Aufsichtsratsmitglied hat darüber hinaus im Berichtsjahr weitere Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Planegg-Martinsried, 27. Februar 2013
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Planegg-Martinsried, den 27. Februar 2013



Elio Schiavo
Vorstandsvorsitzender



Ralf Grüßhaber
Mitglied des Vorstands



Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	48
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	49
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	51
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	52
Anhang zum Konzernabschluss 2012	54
Bestätigungsvermerk	116
Unternehmensinformationen	118
Glossar	120
Beteiligungsstruktur telegate Gruppe	122
Finanzkalender 2013	123
Impressum	123

Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva in TEUR	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011 *	1. Januar 2011 *
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	93.250	39.048	48.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	16.266	19.295	20.490
Ertragsteuerforderungen	15	27	647	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.162	1.342	970
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	7.926	4.325	4.703
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		118.631	64.657	74.931
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	22	6.746	6.715	7.474
Immaterielle Vermögenswerte	23	12.252	17.692	22.101
Sachanlagen	24	5.952	4.120	4.669
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	200	358	549
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	3	348	330
Aktive latente Steuern	25	266	2.898	713
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		25.419	32.131	35.836
Aktiva, gesamt		144.050	96.788	110.767

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe unter Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Passiva in TEUR	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011*	1. Januar 2011*
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	4.286	1.961	2.489
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	27	16.171	14.576	15.811
Rückstellungen	28	3.398	1.622	2.843
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	12.094	8	1.996
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0	751
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30	2.540	15.627	17.356
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		38.489	33.794	41.246
Langfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	28	262	628	748
Rückstellungen für Altersversorgung	31	0	0	0
Passive latente Steuern	25	4.222	1.674	1.917
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		4.484	2.302	2.665
Verbindlichkeiten, gesamt		42.973	36.096	43.911
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	32	19.111	19.111	21.235
Kapitalrücklage	32	32.059	32.059	29.935
Eigene Aktien	32	0	0	-14.951
Gewinnrücklagen	32	4.236	24.401	37.758
Bilanzgewinn/-verlust		45.670	-14.878	-7.121
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		1	-1	0
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		101.077	60.692	66.856
Eigenkapital, gesamt		101.077	60.692	66.856
Passiva, gesamt		144.050	96.788	110.767

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe unter Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	12-Monatsbericht	
		1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011
Umsatzerlöse	6	92.720	110.034
Umsatzkosten	7	-42.345	-45.008
Bruttoergebnis vom Umsatz		50.375	65.026
Vertriebskosten	8	-43.248	-46.937
Allgemeine Verwaltungskosten	9	-16.066	-14.796
Sonstige betriebliche Erträge	12	75.291	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-15.189	-80
Betriebsergebnis		51.163	3.215
Zinserträge		23.934	1.442
Zinsaufwendungen		-868	-93
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren		0	24
Währungsgewinne/ -verluste		-3	-3
Finanzergebnis, gesamt	14	23.063	1.370
Periodenergebnis vor Steuern		74.226	4.585
Ertragsteuern - laufend		-21.974	-3.612
Ertragsteuern - latent		-5.180	2.428*
Ertragsteuern, gesamt	15	-27.154	-1.184
Periodenergebnis nach Steuern		47.072	3.401
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		47.072	3.401
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
		47.072	3.401
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in €)	17	2,46	0,18

* Betrag gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe unter Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	12-Monatsbericht	
	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011
Periodenergebnis nach Steuern	47.072	3.401*
Fremdwährungsumrechnung	2	-1
Sonstiges Ergebnis	2	-1
Gesamtergebnis nach Steuern	47.074	3.400
Davon entfallen auf:		
Eigentümer des Mutterunternehmens	47.074	3.400
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
	47.074	3.400

* Betrag gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe unter Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)

in TEUR	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						Sonstige	
	Gezeichnetes Kapital (Anhangs- angabe 32)	Kapitalrücklage (Anhangs- angabe 32)	Eigene Aktien (Anhangs- angabe 32)	Gewinnrücklagen (Anhangs- angabe 32)	Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigenkapital- bestand- teile	Summe	Eigenkapital, gesamt
Stand am 01.01.2012	19.111	32.059	0	24.401	-14.878	-1	60.692	60.692
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	47.072	-	47.072	47.072
Fremdwährungs- umrechnung	-	-	-	-	-	2	2	2
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	2	2	2
Gesamtergebnis	0	0	0	0	47.072	2	47.074	47.074
Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	-	-	-20.165	20.165	-	0	0
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-6.689	-	-6.689	-6.689
Stand am 31.12.2012	19.111	32.059	0	4.236	45.670	1	101.077	101.077
Stand am 01.01.2011 (berichtet)	21.235	29.935	-14.951	37.758	-5.487	0	68.490	68.490
Anpassung gemäß IAS 8	-	-	-	-	-1.634	-	-1.634	-1.634
Stand am 01.01.2011 (angepasst)	21.235	29.935	-14.951	37.758	-7.121	0	66.856	66.856
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	3.401	-	3.401	3.401
Fremdwährungs- umrechnung	-	-	-	-	-	-1	-1	-1
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-1	-1	-1
Gesamtergebnis	0	0	0	0	3.401	-1	3.400	3.400
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	-	1.603	-1.603	-	0	0
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-9.555	-	-9.555	-9.555
Erwerb eigener Aktien	-	-	-9	-	-	-	-9	-9
Einziehung von eigenen Aktien	-2.124	2.124	14.960	-14.960	-	-	0	0
Stand am 31.12.2011	19.111	32.059	0	24.401	-14.878	-1	60.692	60.692

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

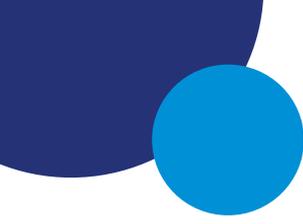
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011*
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Steuern		74.226	4.585
Anpassungen für:			
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	23	9.106	6.106
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen	24	1.629	1.801
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		19	45
Gewinn / Verlust aus Zuschüssen		-15	-31
Zinserträge	14	-23.934	-1.442
Zinsaufwendungen	14	868	93
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	14	0	-24
Währungsgewinne / -verluste	14	3	3
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-349	903
Wertberichtigung auf kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0	213
Wertberichtigung auf sonstige langfristige Vermögenswerte	21	300	0
Zu-/ Abnahme der langfristigen Rückstellungen		-357	-96
Zu-/ Abnahme der langfristigen finanziellen und sonstigen Vermögenswerte		247	196
Betriebsgewinn vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		61.743	12.352
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.379	292
Zu- / Abnahme der sonstigen und finanziellen Vermögenswerte		-3.300	-440
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-245	-705
Zu- / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen		1.777	-1.221
Zu- / Abnahme der abgegrenzten und sonstigen Verbindlichkeiten		-12.714	-2.899
Gezahlte Ertragsteuern		-9.088	-6.016
Zahlungsmittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		41.552	1.363

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe unter Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

in TEUR	Anhang	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011*
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2.846	-1.566
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-1.747	-1.285
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		14	30
Auszahlung für nachträgliche Kaufpreisanpassung	22	-31	0
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen		15	31
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0	-25.495
Veräußerung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0	25.519
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-4.595	-2.766
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Erwerb eigener Aktien	32	0	-12
Auszahlungen aus Dividendenausschüttungen	33	-6.689	-9.555
Erhaltene Zinsen		23.953	1.284
Gezahlte Zinsen		-16	-35
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		17.248	-8.318
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3	1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		54.202	-9.720
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		39.048	48.768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		93.250	39.048

* Beträge gemäß IAS 8 angepasst (Einzelheiten siehe unter Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.



Anhang zum Konzernabschluss 2012

Allgemeine Grundsätze

1. Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der telegate AG umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken und Werbeeinträgen sowie die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen und sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Der Konzernabschluss der telegate AG und der in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungs-Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Es wurden alle zum Abschlussstichtag verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committes (vormals IFRIC) berücksichtigt.

Der Konzernjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben ergänzt.

Der Konzernabschluss der telegate AG (im Weiteren auch der Konzern/telegate/telegate Gruppe/die Gesellschaft) wird in € dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips.

Die telegate AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Martinsried bei München, Deutschland. Die Aktien der telegate AG werden öffentlich gehandelt.

Der zum 31. Dezember 2012 aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht werden bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der telegate für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 27. Februar 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden gemäß IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse neben dem Einzelabschluss der telegate AG grundsätzlich die Einzelabschlüsse sämtlicher mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die telegate AG einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27.13 ausübt. Diese Abschlüsse sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag des Konzernabschlusses – 31. Dezember 2012 – aufgestellt.

Nachfolgend die Aufstellung des Anteilsbesitzes des telegate Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2012:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
telegate Media AG	Essen	100 %
WerWieWas GmbH ¹⁾	Martinsried, Gemeinde Planegg	100 %
11811 Nueva Información Telefónica S.A.U.	Madrid, Spanien	100 %
Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L.	Madrid, Spanien	100 %
11880 telegate GmbH	Wien, Österreich	100 %
telegate LLC ²⁾	Eriwan, Armenien	100 %

¹⁾ Die Anteile dieser Konzerngesellschaft werden indirekt gehalten.

²⁾ Das Stammkapital der Armenischen Gesellschaft beträgt 50.000 AMD (Armenische Dram).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 hat sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012 wie folgt verändert, siehe hierzu auch Anmerkung 5:

- Am 03. August 2012 ist mit der Eintragung ins Handelsregister die Verschmelzung der Datagate GmbH auf die telegate Media AG rückwirkend zum 01. Januar 2012 wirksam geworden.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt mit der Differenz bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ergebnisse der erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung bzw. bis zum effektiven Verlust der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung gemäß IAS 27.20 eliminiert.

Ein nicht beherrschender Anteil ist das Eigenkapital eines Tochterunternehmens, das einem Mutterunternehmen weder unmittelbar noch mittelbar zugeordnet wird. Dieser Anteil ist in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals, aber getrennt vom Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens auszuweisen. Gewinne, Verluste und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den nicht beherrschenden Anteilen entsprechend zugeordnet.

Beim Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt eine Verrechnung des Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten und dem Wert der nicht beherrschenden Anteile mit dem Eigenkapital des Mutterunternehmens.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Gesellschaft weist ihre Kapitalflussrechnung in Übereinstimmung mit IAS 7 Kapitalflussrechnungen aus. Für die Darstellung des Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit wird das Wahlrecht gemäß IAS 7.18b zur indirekten Darstellung wahrgenommen. Für die Darstellung des Cash Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit schreibt IAS 7.21 hingegen die direkte Darstellung vor, die entsprechend angewendet wurde.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Umsatzerlöse fallen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit eines Unternehmens als Bruttozufluss wirtschaftlichen Nutzens an, der das Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres erhöht (IAS 18.7 i.V.m. RK 74 des IFRS Rahmenkonzepts). Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Im Einklang mit IAS 18.20 Erbringung von Dienstleistungen werden Umsatzerlöse grundsätzlich realisiert und eingebucht, wenn sie verlässlich geschätzt werden können. Dies ist der Fall, wenn alle der folgenden vier Bedingungen insgesamt erfüllt sind:

- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden;
- es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt;
- der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag kann verlässlich bestimmt werden und
- die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Beträge, die nicht zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führen, werden gemäß IAS 18.8 nicht als Umsatzerlös ausgewiesen. Basierend auf dieser Grundlage erfolgt immer dann ein Nettoausweis (Saldierung von Erlösen und Kosten) der Umsatzerlöse, wenn die Gesellschaft in den betreffenden Vertragsbeziehungen als Agent auftritt und nicht als Prinzipal, was wiederum einen Bruttoausweis (Kosten werden von Erlösen abgesetzt) der Umsatzerlöse zur Folge hätte.

Die telegate Gruppe weist ihre Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, wenn Dienstleistungen erbracht worden sind. Die Umsatzerlöse des Kerngeschäftes Auskunftslösungen werden auf der Grundlage der Anzahl und Dauer der von Kunden über die Gesellschaft geführten Anrufe erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Umsatzerlöse, die aufgrund von Dienstleistungsverträgen mit Telekommunikationsanbietern generiert werden, basieren auf Anzahl und Dauer der vom Kunden über die Gesellschaft des jeweiligen Telekommunikationsanbieters geführten Anrufe.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Media Produkte (Werbevertriebsgeschäft) werden entsprechend IAS 18.24 (b) auf Basis eines mit dem Kunden geschlossenen Vertrages nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades anhand der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung erfolgswirksam realisiert. Dies führt dazu, dass die genannten Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit entsprechend der Bereitstellung der Leistung realisiert werden. Den Umsatzerlösen direkt zurechenbare Auftragskosten (Vertriebseinzelkosten) werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Kunden sind in diesem Umsatzbereich vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.

Umsatzerlöse im Bereich des Softwaregeschäfts werden bei Überlassung des Zugangs zur Software an den Kunden erfolgswirksam erfasst. Diese Umsatzerlöse basieren auf den mit den Kunden abgeschlossenen Verträgen über die Art und den Umfang der jeweiligen Software. Zielgruppen sind sowohl Privat- als auch Firmenkunden.

Realisierung von Zinserträgen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Die Berechnung der Zinserträge erfolgt auf Basis der ausstehenden Geldanlage und des mit dem Vertragspartner vereinbarten Zinssatzes. Es erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung.

Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzierung von Fremdwährungstransaktionen im telegate Konzern erfolgt gemäß IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen.

Transaktionen in fremder Währung werden erstmalig zum Wechselkurs am Tag der Transaktion erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Wechselkurs dieses Tages (Stichtagskurs) in € umgerechnet (IAS 21.23a) und die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Auf fremde Währung lautende nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden nach IAS 21.23b mit den Kursen in € umgerechnet, die am Tag des Geschäftsvorfalles gültig waren.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu durchschnittlichen Wechselkursen der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet, außer im Falle signifikanter Schwankungen der Umrechnungskurse. Die sich ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Konzernunternehmens in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Werbekosten

Werbe- und Marketingkosten werden gemäß IAS 38.69c in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Bei der Abrechnung von Produktionskosten zur Erstellung von Werbespots, die in der Regel über Vorauszahlungen geleistet werden, sind die Aufwendungen periodengerecht unter der Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ abgegrenzt und werden in der Periode als Aufwand gezeigt, in der der Konzern das Recht auf Zugang zu den Waren oder den Dienstleistungen erhalten hat.

Altersversorgungspläne

Die Bilanzierung der Altersversorgungspläne in der telegate Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer und ist von deren Klassifizierung als beitrags- oder leistungsorientierte Altersversorgungspläne abhängig.

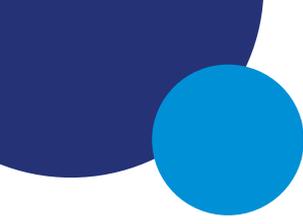
Bei *leistungsorientierten Versorgungsplänen* wird jeweils zum Jahresabschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt.

Die Höhe der zu erfassenden Pensionsverpflichtung wird nach IAS 19.64 ff. mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Bei diesem Verfahren fließen demografische Annahmen (bspw. Fluktuationsrate) und finanzielle Annahmen (bspw. Diskontierungszinssatz, Gehalt- und Rentensteigerungstrends) in die Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung ein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der Begünstigten erfolgswirksam erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind und ansonsten linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen verteilt.

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen, der Zinsanteil im Finanzergebnis.



Der nach IAS 19.54 ermittelte positive Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag und dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert von Planvermögen, bereinigt um noch nicht erfolgswirksam erfasste nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, wird in der Bilanz unter der Position „Rückstellung für Altersversorgung“ ausgewiesen. Überschreitet der Wert des Planvermögens die entsprechenden Versorgungsverpflichtungen, wird der überschießende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19.58 (b) vorgegebenen Obergrenze unter der Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ gezeigt.

Bei den *beitragsorientierten Altersversorgungsplänen* zahlt die Gesellschaft aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die anfallenden Beitragszahlungen werden als Aufwand in der Periode ihrer Fälligkeit erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die telegate AG gewährt Mitgliedern des Vorstands, Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane verbundener Unternehmen sowie weiteren Arbeitnehmern der telegate Gruppe anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen), die gemäß den Vorschriften des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung bilanziert werden.

Diese anteilsbasierten Vergütungen werden zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der anhand des modifizierten Black-Scholes Options-Preis-Modells ermittelt wird. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird linear über die Sperrfrist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital (Position „Kapitalrücklage“) erfasst. Als Grundlage dient dabei die konzerninterne Schätzung der Anzahl der erwarteten ausübzbaren Aktienoptionen. Diese Schätzung wird quartalsweise überprüft und korrigiert, wenn Informationen darauf hindeuten, dass die Anzahl der erwarteten ausübzbaren Aktienoptionen von der bisherigen Schätzung abweicht. Notwendige Anpassungsbuchungen werden in voller Höhe ergebniswirksam in der Periode der Schätzungsänderung erfasst.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die telegate Gruppe betrachtet gemäß IAS 7 Kapitalflussrechnungen alle sofort verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, bare Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger – gerechnet vom Erwerbzeitpunkt – als Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente (IAS 7.6). Einlagen von bis zu drei Monaten werden dann zu den Zahlungsmitteläquivalenten gezählt, wenn das Risiko einer Wertschwankung unwesentlich ist.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz berücksichtigt, zu dem das jeweilige Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird (IAS 39.14).

Finanzielle Vermögenswerte werden

- als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- als Kredite und Forderungen,
- als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

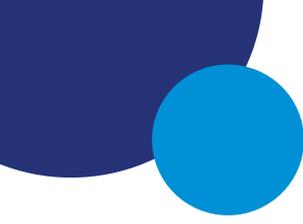
Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zudem unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, welche die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Vermögenswerten zugeordnet, da diese ein vertraglich eingeräumtes Recht darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt zu erhalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39.43 bei Zugang mit dem beizulegenden Wert einschließlich Transaktionskosten bewertet. Wertpapiere werden entweder als dem Handelsbestand („trading securities“) zugehörig oder zur Veräußerung verfügbar („available-for-sale“) eingeordnet und in den Folgeperioden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Werden Wertpapiere zu Handelszwecken gehalten, werden die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine Wertminderung festgestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die davor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet, die eine vertraglich eingeräumte Verpflichtung darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt abzugeben. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Anschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Es wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder zusammen besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen individuell untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, ordnet er den Vermögenswert einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zu und untersucht sie zusammen auf Wertminderung. Vermögenswerte, die individuell auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung erfasst wird, werden nicht in die Wertminderungsbeurteilung auf Portfoliobasis einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) vor, so dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Als uneinbringlich eingestufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfassten Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt gemäß IFRS 3.32 bis IFRS 3.33 die Differenz dar, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden, den Eventualschulden und allen nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt ergibt.

Ab dem Erwerbszeitpunkt wird dieser Geschäfts- oder Firmenwert zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich einem in IAS 36 geregelten Wertminderungstest unterzogen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte. Ausgaben in der Forschungsphase eines internen Projekts werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten aus internen Projekten erfolgt, wenn sämtliche der folgenden Nachweise erbracht sind:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,
- die Absicht und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig bewerten zu können.

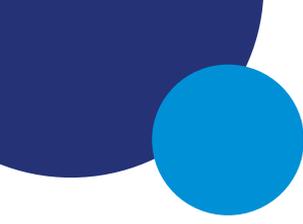
In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte analog den erworbenen immateriellen Vermögenswerten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang gemäß IAS 38.24 zu Anschaffungskosten aktiviert. Diese beinhalten gemäß IAS 38.27 bis IAS 38.30 auch alle weiteren Kosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand zu versetzen. Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i.V.m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten. Die Abschreibung eines immateriellen Vermögenswertes mit einer begrenzten Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear in Übereinstimmung mit IAS 38.97 und IAS 38.98 über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 38.108 mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht (IAS 38.107). Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung auf prospektiver Basis vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden.



Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Behandlung des Sachanlagevermögens wird in IAS 16 Sachanlagen geregelt. Sachanlagen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz nach IAS 16.15 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand und Umgebung zu versetzen, erhöhen gemäß IAS 16.16b die Anschaffungskosten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Sachanlagen von der Gesellschaft gemäß IAS 16.30 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten, mit Ausnahme von Anlagen im Bau, über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear verteilt werden. Eventuell anfallende außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Restwert und Abschreibungszeitraum werden gemäß IAS 16.51 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i.V.m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern in Übereinstimmung mit IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gemäß IAS 36.22, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jedes Jahr Wertminderungstests durchgeführt. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Vorsteuer-Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird gemäß IAS 36.60 sofort erfolgswirksam erfasst.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.117).

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gemäß IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand werden diese Zuwendungen erst dann erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält (IAS 20.7). IAS 20 unterscheidet zwischen Aufwandszuschüssen und Investitionszuschüssen. Aufwandszuschüsse werden als erfolgsbezogene Zuwendungen bezeichnet und ertragswirksam in der Periode erfasst, in der die korrespondierenden Aufwendungen anfallen. Investitionszuschüsse können gemäß IAS 20.26 entweder als passiver Abgrenzungsposten in die Bilanz eingestellt und über die Nutzungsdauer aufgelöst werden oder sie kürzen gemäß IAS 20.27 den Buchwert des erworbenen Vermögenswertes.

Die Gesellschaft entschied sich, Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte gemäß IAS 20.27 als Minderung der Anschaffungskosten zu behandeln.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden gemäß IAS 37.72 erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten sind definiert in IAS 37.11 und stellen Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen dar, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Sie grenzen sich von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ab, da diese vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Die Gesellschaft weist unter dieser Position die Verbindlichkeiten aus, die aus noch nicht erhaltenen Rechnungsstellungen von Lieferanten resultieren sowie aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird gemäß IFRIC 4 auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt. Eine erneute Beurteilung ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses dann vorzunehmen, wenn eine der in IFRIC 4.10 dargestellten Bedingungen erfüllt ist, z.B. Veränderung der Vertragsbedingungen oder wesentliche Änderungen am Vermögenswert.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlung, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, sodass über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

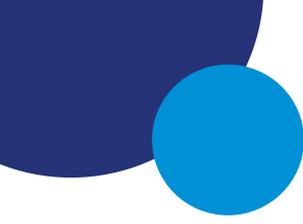
Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden (ggf. periodenfremder Steueraufwand bzw. –ertrag) werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die in den jeweiligen Steuerveranlagungszeiträumen gelten.



Der tatsächliche Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für ein Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die einen anderen Veranlagungszeitraum betreffen oder niemals steuerlich abzugsfähig sein werden bzw. steuerfrei sind.

Latente Steuern

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden des handelsbilanziellen und steuerbilanziellen Jahresabschlusses. IAS 12 legt dem Bilanzansatz von latenten Steuern das „Temporary“-Konzept zugrunde. Dieses bilanzorientierte Konzept betrachtet die Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS-Abschluss und steuerlicher Gewinnermittlung. Diese Differenzen werden als temporäre Differenzen bezeichnet und gemäß IAS 12.5 als Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und seiner bzw. ihrer steuerlichen Basis definiert. Die Gesellschaft setzt latente Steuerverbindlichkeiten im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen an; für latente Steueransprüche insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Unter die Bilanzansatzpflicht aktiver latenter Steuern fallen gemäß IAS 12.34 auch latente Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge.

Die aktiven latenten Steuern wurden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder dass ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 12.56 hinsichtlich seiner Werthaltigkeit überprüft.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Sie werden generell erfolgswirksam erfasst. Sofern sie sich auf erfolgsneutrale Posten beziehen, werden sie korrespondierend erfolgsneutral verbucht. Sie werden dabei entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfalles entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden gem. IAS 12.74 saldiert im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche werden langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese sind gemäß IFRS 5.15 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen (IFRS 5.33).

Gemäß IFRS 5.26 werden Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden, jedoch die Kriterien nicht mehr erfüllen, nicht mehr als zur Veräußerung gehalten geführt.

Ergebnis je Aktie

Die Gesellschaft berechnet das Ergebnis je Aktie gemäß den Vorschriften des IAS 33 Ergebnis je Aktie.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33.10 mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.31 wird das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt (es besteht eine Umtauschmöglichkeit in Stammaktien, die noch nicht stattgefunden hat).

Bei telegate resultieren die potentiellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten aus Aktienoptionen, die nur dann in die Berechnung miteinbezogen werden, wenn am Abschlussstichtag die jeweiligen Ausübungsbedingungen erfüllt sind.

Die Ermittlung des Verwässerungseffektes der Aktienoptionen erfolgt ausschließlich dann, wenn die Umwandlung der Aktienoptionen in Stammaktien keinen der Verwässerung entgegenwirkenden Effekt hat.

Verzögerte Kaufpreiszahlungen für veräußerte Tochtergesellschaften (Earn Out)

Verträge zum Verkauf von Tochtergesellschaften enthalten unter Umständen einen variablen Bestandteil, der zu zukünftigen verzögerten Kaufpreiszahlungen (Earn Out) führen kann.

Die hieraus entstehenden Ansprüche auf Zahlungen erhöhen dann den Verkaufspreis, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens als sicher gilt. Ist der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens jedoch lediglich wahrscheinlich, wird kein Vermögenswert angesetzt; stattdessen erfolgt eine Berücksichtigung des Sachverhalts als Eventualforderung im Anhang (IAS 37.34).

Eventualforderungen werden zu jedem Bilanzstichtag beurteilt. Wenn ein Zufluss wirtschaftlichen Nutzens so gut wie sicher geworden ist, werden der Vermögenswert und der diesbezügliche Ertrag im Abschluss des Berichtszeitraumes erfasst, in dem die Änderung auftritt (IAS 37.35).

3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Zur Bestimmung der Buchwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden ist eine Schätzung der Auswirkungen unbestimmter künftiger Ereignisse erforderlich. Deshalb werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

telegate bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die sich durch ausbleibende Zahlungseingänge von Kunden ergeben könnten. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit dieser Wertberichtigungen sind Fälligkeitsstrukturen der Forderungen, Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit und Kenntnisse über die Bonität der Kunden. Zwecks Entwicklung dieser Wertberichtigungen siehe Anmerkung 19.

Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Ermittlung des erzielbaren Betrages liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen insbesondere bzgl. der voraussichtlichen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eines angemessenen Abzinsungssatzes zu Grunde. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes 6.746 TEUR (2011: 6.715 TEUR), siehe hierzu auch Anmerkung 22.

Vermögenswert Kooperationsvertrag

Bei der Erstkonsolidierung der „Telegate Auskunftsdienste GmbH“ im Jahr 2006, die zum 01. Juli 2010 auf die telegate Media AG verschmolzen wurde, wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Kooperationsvertrag als immaterieller Vermögenswert identifiziert und mit seinem Fair Value in Höhe von 7.414 TEUR bilanziert. Aufgrund der Beurteilung des Managements wurde die Abschreibungsdauer auf sieben Jahre festgelegt. Die Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungsdauer bildete die Schätzung der voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows aus diesem Vertrag und eines für die Ermittlung des Barwertes dieser Cash Flows heranzuziehenden Abzinsungssatzes. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Buchwert dieses immateriellen Vermögenswertes 441 TEUR (2011: 1.500 TEUR).

Immaterielle Vermögenswerte

Bei der Erstkonsolidierung der „telegate Media AG“ im Jahr 2008 wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme als immaterielle Vermögenswerte identifiziert und mit ihrem Fair Value bilanziert. Aufgrund der Beurteilung des Managements wurde hierbei die Abschreibungsdauer auf 10 Jahre festgelegt und die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Nutzungsdauer für den Bereich Media auf sieben Jahre. Die Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungsdauer bildete die Schätzung der voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows aus diesen Vermögenswerten und eines für die Ermittlung der Barwerte dieser Cash Flows heranzuziehenden Abzinsungssatzes.

Resultierend aus der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung nahm telegate im Geschäftsjahr 2012 eine außerordentliche Wertminderung in Höhe von 3.289 TEUR (2011: 0 TEUR) vor. Begründet wird dies mit der allgemeinen Marktentwicklung des Software Geschäfts und der regressiven Entwicklung des Kundenstamms im Bereich Media.

An den Nutzungsdauern wird festgehalten. Zum 31.12.2012 betragen die Buchwerte dieser erworbenen Kundenstämme 5.098 TEUR (2011: 10.861 TEUR).

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

In Übereinstimmung mit IAS 12.34 setzt telegate auch latente Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge an. Diese sind in dem Umfang zu berücksichtigen, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit stützt sich das Management auf die in IAS 12.36 dargelegten Kriterien. Jegliche Einschätzungen, welche auf die Zukunft gerichtet sind, bergen jedoch das Risiko, dass es zu einer Anpassung der Buchwerte kommen kann.

Der Bruttowert der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (vor Wertberichtigung) beträgt zum Bilanzstichtag 1.123 TEUR (2011: 9.039 TEUR).

Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung offener Rechtsstreitigkeiten nutzt die Gesellschaft Ermessensspielräume. Die Einschätzung wesentlicher Chancen und Risiken, insbesondere bzgl. der offenen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Datenkosten, wird unter Einbeziehung der Einschätzung externer Rechtsberater getroffen, siehe hierzu auch Anmerkung 39.

4. Änderungen im Ansatz, Bewertung und Ausweis von Bilanzpositionen

telegate hat im Geschäftsjahr 2012 Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8 im Hinblick auf die Erfassung, Bewertung und Darstellung von Bestandteilen des Konzernabschlusses vorgenommen, die im Folgenden erläutert werden.

Korrektur Ansatz Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausweis von Rechnungsabgrenzungsposten

Gemäß IAS 39.14 hat ein Unternehmen einen finanziellen Vermögenswert anzusetzen, wenn es Vertragspartei des Finanzinstruments wird. In Übereinstimmung mit IAS 39.A35b ist dieser erstmalige Ansatz bei Vermögenswerten, die infolge einer festen Verpflichtung zur Gewährung von Dienstleistungen einzugehen sind, vorzunehmen, wenn die Dienstleistung erbracht worden ist. Entsprechend ist für die erstmalige Erfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Werbevertriebsgeschäfts die erfolgte Bereitstellung der Leistung über die Vertragslaufzeit maßgeblich, die direkt an die dazugehörige Umsatzrealisierung gekoppelt ist.

Ab dem Jahr 2012 werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Werbevertriebsgeschäfts nicht mehr zum Zeitpunkt der Rechnungstellung in voller Höhe erfasst, sondern erst in der Bilanz angesetzt, wenn die Bereitstellung der Leistung erfolgt oder die Forderungen fällig gestellt worden sind. Im Zuge dieser Korrektur werden Rechnungsabgrenzungsposten für den Bereich der Media Produkte nur noch aufgrund von Zahlungseingängen und fälligen Forderungen vor Leistungserbringung gebildet und nach Maßgabe der Umsatzrealisierung aufgelöst.

Die Korrekturen wirken sich auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage aus.

Gemäß IAS 8.49 (b) werden im Folgenden die Auswirkungen auf die betroffenen Positionen der Konzernbilanz aufgezeigt. Die vollständige Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2011 ist gemäß IAS 1.39 in der Konzernbilanz dargestellt.

	zum 01. Januar 2011			zum 31. Dezember 2011		
	vor Anpassung	Anpassung gem. IAS 8	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung gem. IAS 8	nach Anpassung
Konzernbilanz in TEUR						
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.666	-13.176	20.490	32.988	-13.693	19.295
Passiva						
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.532	-13.176	17.356	29.320	-13.693	15.627

Korrektur des Ausweises latenter Steuern in der Konzernbilanz

Im Geschäftsjahr 2012 hat telegate den Ausweis der latenten Steuern in der Konzernbilanz geändert.

Die latenten Steueransprüche und –schulden wurden bisher nicht saldiert.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für ein einzelnes steuerpflichtiges Unternehmen oder eine Organschaft erhoben werden. Für selbständige Unternehmen erfolgt eine Saldierung auf Einzelgesellschaftsebene, für einen Organkreis wird die Saldierung insgesamt vorgenommen.

Die Voraussetzungen des IAS 12.74 liegen kumulativ vor, es ist eine Saldierung auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. der Organkreise vorzunehmen. Aktive und passive latente Steuern werden auf den entsprechenden Ebenen saldiert.

Die Korrekturen wirken sich auf die Darstellung der Vermögenslage aus.

Korrektur des Ansatzes latenter Steuern

telegate hat im Geschäftsjahr 2012 aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Differenzen im Rahmen der Bewertung latenter Steuern neu klassifiziert.

In den Jahren 2001 und 2003 hat telegate einen Teil der konzerninternen Forderungen gegenüber der WerWieWas GmbH (ehemals 11880.com GmbH) in Höhe von insgesamt 5.577 TEUR sowohl nach IFRS wie auch für steuerliche Zwecke wertberichtigt und steuerlich als abzugsfähige Betriebsausgaben geltend gemacht. Die Abschreibung der konzerninternen Forderung führt im Rahmen der Konsolidierung der Schulden zu einer Differenz in Höhe von insgesamt 5.577 TEUR. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde diese Differenz bisher als permanent qualifiziert. Es wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt.

Die aus der Wertberichtigung resultierende Differenz im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ist als temporäre Differenz zu qualifizieren. Deshalb ist für die aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Differenz eine passive latente Steuer gemäß IAS 12 zu berücksichtigen.

Die Korrektur hat Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der telegate Gruppe, da sich die passiven latenten Steuern erhöht haben.

Gemäß IAS 8.49 (b) werden im Folgenden die Auswirkungen aus der Änderung des Bilanzausweises sowie der Änderung der Bewertung der latenten Steuern auf die betroffenen Positionen der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgezeigt. Die vollständige Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2011 ist gemäß IAS 1.39 in der Konzernbilanz dargestellt.

	zum 01. Januar 2011			zum 31. Dezember 2011		
	vor Anpassung	Anpassung gem. IAS 8	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung gem. IAS 8	nach Anpassung
Konzernbilanz in TEUR						
Aktiva						
Aktive latente Steuern, insgesamt	6.950	-6.237	713	7.919	-5.021	2.898
Effekt aus Saldierung		-6.237			-5.021	
Effekt aus Schuldenkonsolidierung		0			0	
Passiva						
Passive latente Steuern, insgesamt	6.520	-4.603	1.917	5.040	-3.366	1.674
Effekt aus Saldierung		-6.237			-5.021	
Effekt aus Schuldenkonsolidierung		1.634			1.655	
Bilanzgewinn/ -verlust						
Bilanzgewinn/ -verlust	-5.487	-1.634	-7.121	-13.223	-1.655	-14.878
Effekt aus Saldierung		0			0	
Effekt aus Schuldenkonsolidierung		-1.634			-1.655	
01.01.-31.12.2011						
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR						
Ertragsteuern - latent		2.449			-21	2.428
Periodenergebnis nach Steuern		3.422			-21	3.401

Der Effekt auf das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie aufgrund der Anpassungen für das Geschäftsjahr 2011 beträgt weniger als € 0,01.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die im aktuellen Geschäftsjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern im Geschäftsjahr 2012 folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen erstmals angewandt.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderungen ermöglichen Nutzern von Finanzberichten einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (etwa Verbriefungen) einschließlich eines Einblicks in mögliche Auswirkungen der noch beim abgebenden Unternehmen verbliebenen Risiken.

Die Änderungen am IFRS 7 wurden im Oktober 2010 veröffentlicht und sind inzwischen in das EU-Recht übernommen. Sie sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen. Diese Änderungen betreffen allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und haben daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 12 Ertragsteuern

Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte (Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) basierend auf der widerlegbaren Annahme bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach der Neubewertungsmethode bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.

Die Änderung des IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 01. Januar 2012 beginnt. Aus der Anwendung dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, da dieser Sachverhalt nicht auf telegate zutrifft.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Für die folgenden neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen an diesen bestand zum Teil die Möglichkeit einer frühzeitigen Anwendung. Der Konzern hat diese Option per 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Mit den Änderungen an IAS 1 werden neue Vorschriften zur Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses eingeführt. Dem Anwender wird die Wahlmöglichkeit belassen, entweder eine einzige Gesamtergebnisrechnung oder eine Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und einer Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses darzustellen. Nur die Darstellung des sonstigen Ergebnisses wird dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können (z.B. Fremdwährungsumrechnungen) und diejenigen, die nicht recycelt werden.

Die Änderung des IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderung des IAS 1 betrifft allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und hat daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der IASB hat umfassende Änderungen zum IAS 19 veröffentlicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind künftig unmittelbar im sonstigen Ergebnis zu erfassen, d. h. die sogenannte Korridormethode wird abgeschafft. Weitere Änderungen betreffen die Darstellung von Änderungen in der Nettoverbindlichkeit bzw. im Nettovermögen aus leistungsorientierten Vergütungsplänen und erweiterte Anhangangaben zu solchen leistungsorientierten Plänen. Die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschließlich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstleistungen und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird geändert, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Abfindungsleistungen haben wird.

Die Änderungen am IAS 19 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

telegate wendet zurzeit die Korridormethode an, d.h. es wird in Übereinstimmung mit IAS 19.93 lediglich der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Vorperiode erfasst, wenn dieser den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtung und 10% des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Im kommenden Geschäftsjahr wird telegate ihre Rechnungslegungsmethode für die Erfassung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ändern. Diese werden vollständig in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt in die Gewinnrücklage eingestellt, da eine Umgliederung in den Gewinn oder Verlust nie erfolgen wird.

Die wesentlichen Auswirkungen, die der IAS 19 (überarbeitet) voraussichtlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, werden im Folgenden erläutert.

Die Bilanzierung nach IAS 19 (überarbeitet) würde zum 01. Januar 2012 bzw. 31. Dezember 2012 keine Auswirkung auf die Vermögenslage haben, da sich aufgrund des sogenannten Asset Ceilings zu beiden Stichtagen eine in der Bilanz erfasste Schuld in Höhe von 0 € ergibt.

Das Periodenergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2012 würde sich verändern, da sich eine Umgliederung von Aufwendungen nach Abzug latenter Steuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung in das sonstige Ergebnis ergeben würde. Die Auswirkung dieser Änderung auf die Ertragslage wäre nicht wesentlich. Bei der Finanzlage wird lediglich eine veränderte Darstellung erwartet.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Mit den in IFRS 7 neu aufgenommenen Angaben sind künftig Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, anzugeben.

Die Änderung wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre bzw. Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen (retrospektive Anwendung). Diese Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Bilanzierungsmethoden mit sich bringen, jedoch umfangreichere Angabepflichten zur Folge haben.

IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (geändert 2012)

Der IASB hat „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangslinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)“ herausgegeben.

Hierbei werden die Übergangslinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt, indem unter anderem die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird.

Die Änderungen wurden im Juni 2012 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen (analog erstmalige Anwendung IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12). Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2009-2011

Im Mai 2012 hat der IASB im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen einen weiteren Änderungsstandard (Annual Improvements to IFRS - 2009-2011 Cycle) veröffentlicht. Dieser enthält Änderungen an den fünf folgenden Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 32 Finanzanlagen: Darstellung
- IAS 34 Zwischenberichterstattung

Die Änderungen sind erstmals zwingend rückwirkend in Berichtsperioden eines Geschäftsjahres anzuwenden, welches am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnt. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern hat diese Option per 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

Die Anwendung dieses Änderungsstandards wird die Darstellungsweise im Konzernabschluss und den Umfang der Anhangsangaben beeinflussen und daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat im November 2009 einen neuen IFRS zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellte den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Oktober 2010 hat der IASB Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten herausgegeben. Diese Vorschriften werden IFRS 9 hinzugefügt und stellen den Abschluss der Phase zur Klassifizierung und Bewertung des IASB-Projekts zur Ersetzung von IAS 39 dar. Sie ergänzen die Herausgabe von IFRS 9 im November 2009, in dem die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte geregelt wurde.

Eine Übernahme in das europäische Recht steht noch aus.

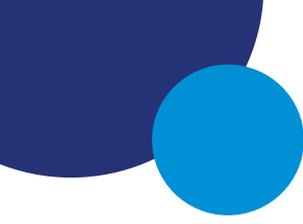
Im Dezember 2011 hat der IASB das Datum der erstmaligen Anwendung, ab dem der IFRS 9 verpflichtend auf Perioden anzuwenden ist, vom 01. Januar 2013 auf den 01. Januar 2015 verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin zulässig. Die Auswirkungen der Änderung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zurzeit geprüft.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften.

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage eine erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Des Weiteren werden in IFRS 10 die Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen dargelegt.

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen (retrospektive Anwendung). Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Anwendung des neuen IFRS 10 wird den Konsolidierungskreis des Konzerns nicht beeinflussen und hat damit keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.



IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Bezüglich der Auswirkungen siehe Erläuterungen zu IAS 28.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabenpflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussnutzer in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligung an anderen Einheiten und die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Anwendung des neuen IFRS 12 wird ausschließlich zu umfangreicheren Angabenpflichten führen und die vom Konzern angewandten Bilanzierungsmethoden nicht beeinflussen.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. Der Standard gelangt nicht zur Anwendung auf Geschäftsvorfälle von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen oder IAS 17 Leasingverhältnisse und Bewertungen, die einige Ähnlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert aufweisen, jedoch kein beizulegender Zeitwert sind, wie z.B. der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswert erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Für nicht-finanzielle Vermögenswerte gilt als Bewertungsprämisse, dass der beizulegenden Zeitwert den Wert der bestmöglichen Nutzung ausdrückt.

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (prospektiv). Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Angabepflichten des Konzerns künftig haben wird.

IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet und umbenannt 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

Der überarbeitete Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 27 werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet und umbenannt 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

Der überarbeitete Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Mangels der Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens sowie eines Gemeinschaftsunternehmens in den Konzernabschluss, hat telegate keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Mit den Änderungen an IAS 32 wurden die Saldierungsvorschriften für Finanzinstrumente klargestellt, um bestehende Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu beseitigen.

Die Änderungen wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen (retrospektive Anwendung). Diese Änderungen betreffen allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und haben daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

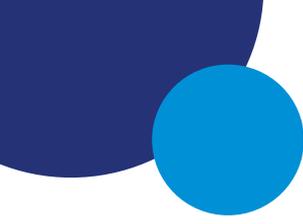
5. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich im Konsolidierungskreis folgende Änderungen ergeben:

Verschmelzung

Am 03. August 2012 ist mit der Eintragung ins Handelsregister die Verschmelzung der Datagate GmbH auf die telegate Media AG rückwirkend zum 01. Januar 2012 wirksam geworden. Beide Unternehmen sind 100%-ige Tochtergesellschaften der telegate AG.

Gemäß IFRS 3.2c fällt diese konzerninterne Transaktion als Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Auf Ebene des Konzerns wurde der Bilanzierung dieser Transaktion die Einheitstheorie zugrunde gelegt, aufgrund dessen wurden die Buchwerte fortgeführt. Die Verschmelzung hatte somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 92.720 TEUR (2011: 110.034 TEUR).

Die telegate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erbringen Telefonauskunfts- und Vermittlungsdienstleistungen für private Kunden und Geschäftskunden im In- und Ausland. Auf der Grundlage von Outsourcingverträgen werden diese Dienstleistungen auch für andere Telefongesellschaften in Deutschland und Europa erbracht.

telegate erstellt professionelle Firmenwebseiten für kleine und mittelständische Unternehmen in Form eines Komplettpakets, in welchem von der Domainregistrierung über Hosting bis hin zur Gestaltung der Website alles enthalten ist. Des Weiteren verkauft telegate, vor allem in Deutschland, Werbeeinträge sowie Suchmaschinenmarketing an Gewerbetreibende. Mit diesen Produkten können Unternehmen ihre Kunden detailliert, individuell und zeitnah über ihr Leistungsspektrum sowie ihre Kontaktdaten informieren.

Der Produktbereich Software umfasst digitale Telefon- und Branchenbücher sowie Routenplaner auf CD-ROM und DVD. Die Software-Lösungen sind ideal für den privaten Gebrauch sowie für den Einsatz in kleinen Unternehmen.

Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernlagebericht und die Darstellung nach Geschäftssegmenten unter der Anmerkung 35.

7. Umsatzkosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 42.345 TEUR (2011: 45.008 TEUR) bestehen größtenteils aus den Kapazitäts- und Infrastrukturkosten des Auskunfts- und Mediageschäfts. Infolge des Rückgangs des Auskunfts geschäfts reduzierten sich die Umsatzkosten insbesondere bei den Personalkosten der Operator und des Managements, den Infrastrukturkosten, wie z.B. Mieten.

8. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 43.248 TEUR (2011: 46.937 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Kosten der eigenen Vertriebsmitarbeiter, insbesondere des Mediageschäfts (Telesales, Telemarketing und Außendienst) in Höhe von 18.315 TEUR (2011: 20.177 TEUR), die Kosten für Werbung (Fernsehwerbung, extern beratende Werbeagenturen und Kooperationsvereinbarungen) in Höhe von 6.214 TEUR (2011: 8.400 TEUR) sowie die Kosten des Forderungsmanagements einschließlich der Forderungsverluste.

Des Weiteren beinhalten die Vertriebskosten planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme des Media- und Softwaregeschäftes sowie der Marke klickTel, die im Rahmen der Purchase Price Allocation im Zusammenhang mit der Akquisition der ehemaligen klickTel AG (heute telegate Media AG) angesetzt wurden. Im aktuellen Geschäftsjahr führten außerordentliche Wertminderungen der Kundenstämme Media und Software in Höhe von 3.289 TEUR (2011: 0 TEUR) zu einer deutlichen Erhöhung der Abschreibungen innerhalb der Vertriebskosten.

9. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 16.066 TEUR (2011: 14.796 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Corporate Funktionen wie Finanzen, Recht, Personal, IT, der Geschäftsleitung und die Infrastrukturkosten dieser Einheiten. Ferner enthält die Position Beratungskosten, welche insbesondere für die Datenkostenklagen (siehe hierzu auch Anmerkung 36) und andere unternehmensübergreifende Beratungsprojekte angefallen sind.

10. Personalaufwand

In den Funktionskosten sind folgende Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten:

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	44.163	48.258
Soziale Abgaben	7.875	8.732
Altersversorgungspläne	23	101
Gesamt	52.061	57.091

Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden als Bestandteil des Finanzergebnisses unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

11. Abschreibungen

Die in den Funktionskosten enthaltenen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	9.106	6.106
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.629	1.801
Gesamt	10.735	7.907

Weitere Informationen zum Anlagevermögen siehe unter Anmerkung 23 und 24.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 75.291 TEUR (2011: 2 TEUR). Im Geschäftsjahr 2012 handelt es sich im Wesentlichen um Einnahmen aus den gewonnenen Datenkostenklagen, siehe weitere Informationen unter Anmerkung 36.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 15.189 TEUR (2011: 80 TEUR). Im Geschäftsjahr 2012 handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen in Verbindung mit den gewonnenen Datenkostenklagen, siehe weitere Informationen unter Anmerkung 36.

14. Finanzergebnis

Zinsergebnis

in TEUR	2012	2011
Zinsertrag aus Datenkostenklagen	23.533	0
Zinsertrag aus kurzfristigen Einlagen und Festgeldern	332	1.341
Zinsertrag aus Bankeinlagen	10	10
Zinsertrag aus Krediten und überfälligen Forderungen	2	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	90
Zinsen und ähnliche Erträge	23.934	1.442
Zinsaufwand für Kontokorrentkredite und Avale	-22	-24
Zinsaufwand aus Forfaitierung	0	-22
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-846	-47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-868	-93
Zinsergebnis	23.065	1.349

Informationen zu Zinserträgen aus Datenkostenklagen finden sich unter Anmerkung 36 und Angaben zu Zinserträgen aus Festgeldanlagen bei einem nahe stehenden Unternehmen unter Anmerkung 43.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren

in TEUR	2012	2011
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	24
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	0	24

Der Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren resultiert aus der Investition in liquide Geldmarktfonds während des Geschäftsjahres 2011.

Ergebnis aus Währungsumrechnung

in TEUR	2012	2011
Währungsgewinne	10	18
Währungsverluste	-13	-21
Ergebnis aus Währungsumrechnung	-3	-3

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in TEUR	Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten		Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	
	2012	2011	2012	2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	319	428	-1	-2
Kredite und Forderungen	2	879	-2.726	-4.181
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	24
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	-1	-1

Die Zinsergebnisse aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Krediten und Forderungen im Geschäftsjahr 2011 enthalten Zinserträge von nahe stehenden Unternehmen, siehe hierzu auch Anmerkung 43.

Die Nettoergebnisse aus Krediten und Forderungen enthalten überwiegend Veränderungen in den Wertberichtigungen, Verluste aus der Ausbuchung sowie Gewinne aus nachträglichen Zahlungseingängen und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

15. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Die ausländischen Tochtergesellschaften werden mit einer Ertragsteuer belastet, die mit der deutschen Körperschaftsteuer vergleichbar ist.

in TEUR	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern	21.974	3.612
davon:		
- Inland	21.901	3.519
- Ausland	73	93
Latente Ertragsteuern	5.180	-2.428
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	27.154	1.184

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung stellt dar, aus welchen Gründen der ausgewiesene Steueraufwand des laufenden Jahres nicht mit dem zu erwartenden Steueraufwand übereinstimmt, der sich ergibt, wenn das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Geschäftsjahr 2012 gültigen Gesamtsteuersatz von 29,939% (2011: 29,695%) multipliziert wird:

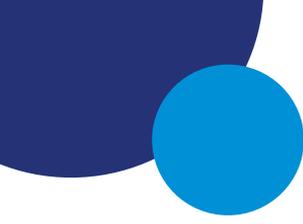
in TEUR	2012	2011
Periodenüberschuss vor Steuern	74.226	4.585
Anzuwendender Gesamtsteuersatz	29,939%	29,695%
Erwarteter Steueraufwand	-22.223	-1.361
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Steuereffekte aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	0	0
Steuereffekte auf temporäre Differenzen/Verlustvorträge, für die in der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	0	0
Wertaufholung auf aktive latente Steuern	0	2
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-247	-59
Ertragsteuersatzdifferenzen	-734	403
Steuereffekt auf (permanent) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/Erträge	-248	-104
Steuern Vorjahre	20	0
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	-2	-3
Auswirkungen der Betriebsprüfung	-3.700	0
Steuereffekt aus sonstigen Differenzen	-20	-62
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand für das Geschäftsjahr	-27.154	-1.184

Der effektive Steuersatz als Verhältnis des ausgewiesenen Ertragsteueraufwands zum Periodenüberschuss vor Steuern beläuft sich auf 36,583% (2011: 25,819%).

Die marginale Veränderung des Gesamtsteuersatzes resultiert aus angepassten Gewerbesteuerhebesätzen.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 12.094 TEUR (2011: 8 TEUR), die Ertragsteuerforderungen auf 27 TEUR (2011: 647 TEUR). Die Steuerverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012 resultierten im Wesentlichen aus den erzielten Erträgen der erfolgreich abgeschlossenen Datenkostenklagen sowie einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer bei der telegate AG durchgeführten Betriebsprüfung.

Zum 31. Dezember 2012 weist die Gesellschaft aktive latente Steuern in Höhe von 266 TEUR (2011: 2.898 TEUR) aus. Der Ansatz passiver latenter Steuern erhöhte sich von 1.674 TEUR (zum 31. Dezember 2011) um 2.548 TEUR auf 4.222 TEUR, siehe hierzu Anmerkung 25.



16. Restrukturierungsmaßnahmen und Sondereffekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung

Der im Periodenergebnis vor Steuern enthaltene Gesamtbetrag für Restrukturierungsmaßnahmen und Sondereffekte beläuft sich auf einen Ertrag (nach Abzug von Aufwendungen) von 75.025 TEUR (2011: 3.579 TEUR Aufwand) und setzt sich wie folgt zusammen:

Restrukturierungsmaßnahmen

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie der Optimierung der Kostenstruktur im Geschäftsbereich Auskunftsleistungen wurde im aktuellen Geschäftsjahr ein detaillierter und formaler Restrukturierungsplan zwecks Zusammenlegung eines Call Centers mit zwei weiteren bekannt gegeben und mit dessen Umsetzung begonnen. Diese Maßnahme war Ende Januar 2013 weitestgehend abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Restrukturierungsmaßnahmen in Form von Outsourcing des operativen Call Center Bereichs in Spanien und Zusammenlegung eines Call Centers mit zwei weiteren weitestgehend abgeschlossen.

Der Gesamtbetrag in Höhe von 1.109 TEUR (2011: 1.805 TEUR), der im direkten Zusammenhang mit diesen Restrukturierungsmaßnahmen steht, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Umsatzkosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Weitere Informationen siehe unter Anmerkung 28.

Sondereffekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung

Aus den gewonnenen Datenkostenklagen der telegate AG, der Datagate GmbH und der telegate Media AG ergab sich insgesamt ein Ertrag (nach Abzug von Aufwendungen) von 79.274 TEUR (2011: 0 TEUR). Diese Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zum überwiegenden Teil in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, im Zinsergebnis und auch in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten (siehe hierzu auch Anmerkungen 9, 12, 13, 14 und 36).

Im aktuellen Geschäftsjahr 2012 wurden Kapazitätsanpassungen (inkl. Vertragsauflösungen im Vorjahr) vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Sondereffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 3.140 TEUR (2011: 1.774 TEUR) und ist in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

17. Ergebnis je Aktie

Der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember liegen folgende Daten zugrunde:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2012	2011
Zähler (in TEUR)		
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	47.072	3.401
Nenner (in Stückzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	19.111.091	19.111.091
Verwässerungseffekt der Aktienoptionen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	19.111.091	19.111.091
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,46	0,18

Alle im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2010 von telegate zurückerworbenen Aktien (2.123.454 Stück) wurden am 24. Januar 2011 mittels einfacher Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG eingezogen. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister erfolgte am 15. Februar 2011.

Die Einziehung von Aktien im Geschäftsjahr 2011 als solche hatte keine Auswirkung auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien, da diese bereits im Jahr 2010 zurückgekauft wurden und als Bestand eigener Aktien die durchschnittliche Anzahl von Stammaktien reduziert haben.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Kurzfristige Einlagen	81.138	36.038
Bank- und Kassenbestand	12.112	3.010
Gesamt	93.250	39.048

Der Bankbestand und die kurzfristigen Einlagen werden zum Bilanzstichtag ausschließlich bei renommierten deutschen Geldinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft werden.

Der Bankbestand wird mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen und werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Zum 31. Dezember 2012 handelt es sich hierbei um zeitlich fixierte Geldanlagen von bis zu drei Monaten und Tagesgeldkonten bei deutschen Geldinstituten.

Da das Zinsniveau entweder fixiert ist oder nur unwesentlicher Schwankung unterliegt und das Risiko einer Wertschwankung als unwesentlich eingestuft wird, werden die kurzfristigen Einlagen unter den Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

Der beizulegende Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt 93.250 TEUR (2011: 39.048 TEUR) und entspricht somit ihrem Buchwert.

Die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Berichtsperiode ist primär auf die Zuflüsse aus den Datenkostenklagen zurückzuführen, weitere Informationen siehe unter Anmerkung 36.

Der Gesellschaft stehen zum 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommene Überziehungskreditlinien von Kreditinstituten in Höhe von 3.000 TEUR zur Verfügung (2011: 3.000 TEUR).

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge sind Beträge nach Wertberichtigungen, die vorgenommen wurden, um mögliche Ausfallrisiken zu berücksichtigen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 20.575 TEUR (2011: 23.954 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abhängigkeit der individuellen Vertragsgestaltung bei Überfälligkeit verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 8 bis 90 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und der Überfälligkeit:

in TEUR		davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
		Buchwert vor Wertminderung	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 90 Tage	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zum 31.12.2012	20.575	10.142	3.175	710	2.239
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zum 31.12.2011*	23.954	12.196	4.412	659	2.028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zum 01.01.2011*	24.246	13.578	4.151	968	1.793

* Beträge angepasst (Einzelheiten siehe unter Anmerkung 4)

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 4.309 TEUR (2011: 4.659 TEUR) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigung	Wertberichtigung auf Portfoliobasis	Gesamt
Stand 01. Januar 2011	433	3.323	3.756
Zuführungen	53	4.047	4.100
Inanspruchnahme	-144	-1.831	-1.975
Auflösung	0	-1.222	-1.222
Stand 31. Dezember 2011	342	4.317	4.659
Zuführungen	175	3.371	3.546
Inanspruchnahme	-235	-2.340	-2.575
Auflösung	0	-1.321	-1.321
Stand 31. Dezember 2012	282	4.027	4.309

Rückflüsse des beauftragten Inkassounternehmens sind in der Position „Auflösungen von Wertberichtigungen auf Portfoliobasis“ enthalten.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	1.162	1.342
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	200	358

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus echtem Factoring, Rückforderungsansprüchen, Kauttionen und abgegrenzten Zinsen.

Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen auf kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte belaufen sich auf 0 TEUR (2011: 212 TEUR).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Kauttionen sowie Ansprüche aufgrund eines Wettbewerbsverbots und waren weder wertgemindert noch überfällig.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden (unter Anwendung der Effektivzinsmethode) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

21. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	1.979	2.299
Vorausbezahlte Sozialversicherungsbeiträge	986	580
Rechnungsabgrenzungsposten	928	990
Quellensteuer Italien	0	122
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkungen	0	87
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.033	247
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.926	4.325
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	348

Die kurzfristigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten aktivierte Vertriebs Einzelkosten, die direkt mit dem Kundenauftrag im Bereich der Media Produkte (Werbevertriebsgeschäft) verbunden sind und aufgrund dessen linear über die Laufzeit der Kundenverträge abgeschrieben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden die Vertriebsprovisionen erstmals separat von den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, die Darstellung des Vorjahres wurde angepasst. Die Zugänge belaufen sich auf 4.181 TEUR (2011: 4.864 TEUR) und die Abschreibungsbeträge, die in den Vertriebskosten enthalten sind, auf 4.501 TEUR (2011: 5.215 TEUR). Die Bruttobuchwerte entsprechen den Werten gemäß Tabelle, da im jeweiligen Jahr der Abschreibung auch zeitgleich ein Abgang unterstellt wird.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält gezahlte aber noch nicht aufwandswirksame Aufwendungen im Bereich Technik. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Beträge aus den gewonnenen Datenkostenklagen (siehe Anmerkung 36).

Im Rahmen der Neueinschätzung einer langfristigen Forderung aus Guthaben von Werbeleistungen ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 300 TEUR (2011: 0 TEUR), der innerhalb der Werbekosten im Segment Auskunftslosungen Deutschland/Österreich erfasst wurde. Grund dafür war die im laufenden Geschäftsjahr nur geringfügig mögliche Inanspruchnahme des Guthabens.

22. Geschäfts- oder Firmenwert

Anschaffungskosten

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 01. Januar 2011	7.476
Abgänge	-759
Stand zum 31. Dezember 2011	6.717
Zugänge	31
Stand zum 31. Dezember 2012	6.748

Kumulierte Wertminderungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 31. Dezember 2011	2
Stand zum 31. Dezember 2012	2

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Buchwerte zum 31. Dezember 2011	6.715
Buchwerte zum 31. Dezember 2012	6.746

Im Rahmen des Erwerbs der telegate Media AG im Jahr 2008 ging die telegate AG Vereinbarungen ein, deren Inanspruchnahme von künftigen Ereignissen abhängig war (Earn-Out-Modell). Da die telegate Media AG am 01. April 2008 durch Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde, unterliegt die Bilanzierung von Kaufpreisanpassungen der Altregelung von IFRS 3 (rev. 2004).

Aufgrund dieser Earn-Out-Klauseln wurde im aktuellen Geschäftsjahr eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes (gemäß IFRS 3.33 a.F.) in Höhe von 31 TEUR und im Vorjahr eine Verminderung in Höhe von 759 TEUR vorgenommen.

Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß IAS 36.80 zugeordnet.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis der zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte zeigen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der Segmente Media und Auskunftsösungen des Konzernunternehmens telegate Media AG:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Bereich Media	6.330	6.299
Bereich Auskunftsösungen	416	416
Gesamt	6.746	6.715

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten unter Verwendung von Cash Flow Prognosen der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren ermittelt. Die für die Cash Flow Prognosen verwendeten Abzinsungssätze basieren auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (2012: 9,0 %; 2011: 10,1 %). Cash Flows nach dem Zeitraum von drei Jahren werden als ewige Rente angesetzt. Bei der Ermittlung der Werte für die ewige Rente wird für Zwecke der Ermittlung des Nutzungswertes zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Wachstumsabschlag von 1 % (2011: 2 %) gerechnet.

Grundannahmen

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cash Flow Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen - Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vergleichbaren Märkten erzielt wurden und der telegate Media AG aus der Vergangenheit bekannt sind, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Nominalverzinsung auf Schuldverschreibungen – Für den risikofreien Basiszinssatz werden Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren verwendet. Für den Fremdkapitalzins wurde der Zinssatz 10 jähriger europäischer Unternehmensanleihen genommen.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Folgende wesentliche Annahmen haben nach Ansicht des Managements den größten Einfluss auf die Bewertung der jeweiligen Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und werden daher regelmäßig überprüft:

- Abzinsungsfaktor: Der Abzinsungsfaktor wurde basierend auf den durchschnittlichen Kapitalkosten des telegate Konzerns und der peer group Unternehmen ermittelt. Markt- bzw. gesellschaftsspezifische Änderungen können zu einer Anpassung des Abzinsungsfaktors führen.
- Änderungen der Kundennachfrage, insbesondere im Mediageschäft, können einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben.
- Änderungen im Marktvolumen, vor allem im Auskunftsbereich, können wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen und zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten der oben angeführten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich unterschreiten.

23. Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	Software	Lizenzen	Selbst erstellte Daten- bank	Erwor- bene Kunden- stämme	Erworbe- ne Marke klickTel	Selbst- erstellte iVW	Sonstige iVW	iVW in Anschaf- fung/An- zahlung	Selbst erstellte iVW in Entwick- lung	Gesamt
Stand zum										
01. Januar 2011	16.508	14.793	2.073	30.301	997	0	2.723	30	0	67.425
Zugänge	551	254	0	0	0	0	224	376	293	1.698
Abgänge	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	-2
Umbuchungen	64	-6	0	0	0	0	6	-30	0	34
Stand zum										
31. Dezember 2011	17.121	15.041	2.073	30.301	997	0	2.953	376	293	69.155
Zugänge	1.913	104	0	0	0	152	210	987	300	3.666
Umbuchungen	359	0	0	0	0	293	0	-359	-293	0
Stand zum										
31. Dezember 2012	19.393	15.145	2.073	30.301	997	445	3.163	1.004	300	72.821

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Software	Lizenzen	Selbst erstellte Daten- bank	Erwor- bene Kunden- stämme	Erworbe- ne Marke klickTel	Selbst- erstellte iVW	Sonstige iVW	iVW in Anschaf- fung/An- zahlung	Selbst erstellte iVW in Entwick- lung	Gesamt
Stand zum										
01. Januar 2011	12.381	11.076	2.073	16.966	275	0	2.553	0	0	45.324
Abschreibungen	1.797	1.598	0	2.474	100	0	137	0	0	6.106
Abgänge	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1
Umbuchungen	34	0	0	0	0	0	0	0	0	34
Stand zum										
31. Dezember 2011	14.211	12.674	2.073	19.440	375	0	2.690	0	0	51.463
Abschreibungen	1.552	1.487	0	2.474	100	58	146	0	0	5.817
Wertminderungen	0	0	0	3.289	0	0	0	0	0	3.289
Stand zum										
31. Dezember 2012	15.763	14.161	2.073	25.203	475	58	2.836	0	0	60.569

in TEUR	Software	Lizenzen	Selbst erstellte Daten- bank	Erwor- bene Kunden- stämme	Erworbe- ne Marke klickTel	Selbst- erstellte iVW	Sonstige iVW	iVW in Anschaf- fung/An- zahlung	Selbst erstellte iVW in Entwick- lung	Gesamt
Buchwerte zum										
31. Dezember 2011	2.910	2.367	0	10.861	622	0	263	376	293	17.692
Buchwerte zum										
31. Dezember 2012	3.630	984	0	5.098	522	387	327	1.004	300	12.252

Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2012 wie folgt festgelegt. Gegenüber zum Vorjahr gab es keine Anpassung der Nutzungsdauern.

Software	3 bis 7 Jahre
Lizenzen	3 bis 15 Jahre
Selbsterstellte Datenbank	3 Jahre
Erworbene Kundenstämme	7 bzw. 10 Jahre
Erworbene Marke klickTel	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear über die festgesetzten Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen sind entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (in Entwicklung) handelt es sich um aktivierte Entwicklungskosten für interne Softwareerstellung zur Modernisierung von Anwendungen in den Geschäftsbereichen Auskunfts-lösungen und Media.

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 3.289 TEUR (2011: 0 TEUR) stellt die Wertberichtigungen der im Rahmen der Akquisition der telegate Media AG im Jahr 2008 *erworbenen Kundenstämme* in den Segmenten „Media“ in Höhe von 682 TEUR (2011: 0 TEUR) und „Auskunfts-lösungen“ in Höhe von 2.607 TEUR (2011: 0 TEUR) auf deren erzielbare Beträge dar und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten ausgewiesen. Dieser Wertminderungsaufwand nach IAS 36 ergab sich zum einen aus der allgemeinen Marktentwicklung des Softwaregeschäfts im Bereich Auskunfts-lösungen und zum anderen aus der regressiven Entwicklung des Kundenstamms im Bereich Media (siehe auch Anmerkung 3 unter der Rubrik „Immaterielle Vermögenswerte“). Die erzielbaren Beträge wurden auf Basis von Nutzungswerten bestimmt, welche diese Entwicklung berücksichtigen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert des erworbenen Kundenstamms „Werbevertrieb“ 3.047 TEUR (2011: 5.316 TEUR) und der des erworbenen Kundenstamms „Softwaregeschäft“ 2.051 TEUR (2011: 5.545 TEUR).

Zum 31. Dezember 2012 hatte die telegate Gruppe offene Verpflichtungen aus Bestellungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.783 TEUR (2011: 288 TEUR), die erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2013 anfallen werden.

Im Geschäftsjahr 2012 und auch im Vorjahr wurden keine Investitionszuschüsse gewährt, die ansonsten in Übereinstimmung mit IAS 20.27 die Buchwerte immaterieller Vermögenswerte gemindert hätten.

24. Sachanlagen

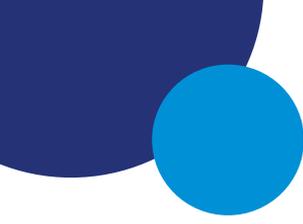
Anschaffungskosten

in TEUR	Technische Anlagen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Stand zum 01. Januar 2011	34.327	7.234	41.561
Zugänge	948	380	1.328
Abgänge	-1.184	-448	-1.632
Umbuchungen	-34	0	-34
Effekte aus Währungsumrechnung	0	-1	-1
Stand zum 31. Dezember 2011	34.057	7.165	41.222
Zugänge	3.333	162	3.495
Abgänge	-2.213	-175	-2.388
Effekte aus Währungsumrechnung	0	-1	-1
Stand zum 31. Dezember 2012	35.177	7.151	42.328

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Technische Anlagen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Stand zum 01. Januar 2011	31.701	5.191	36.892
Abschreibungen	1.258	543	1.801
Abgänge	-1.167	-390	-1.557
Umbuchungen	-34	0	-34
Stand zum 31. Dezember 2011	31.758	5.344	37.102
Abschreibungen	1.117	512	1.629
Abgänge	-2.200	-154	-2.354
Effekte aus Währungsumrechnung	0	-1	-1
Stand zum 31. Dezember 2012	30.675	5.701	36.376

in TEUR	Technische Anlagen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Buchwerte zum 31. Dezember 2011	2.299	1.821	4.120
Buchwerte zum 31. Dezember 2012	4.502	1.450	5.952



Die Nutzungsdauern für Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2012 wie folgt festgelegt. Gegenüber zum Vorjahr gab es keine Anpassung der Nutzungsdauern.

Technische Anlagen	3 bis 9 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 15 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear über die festgelegten Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen sind entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Zum 31. Dezember 2012 hatte die telegate Gruppe offene Verpflichtungen aus Bestellungen auf Anlagevermögen in Höhe von 145 TEUR (2011: 12 TEUR), die erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2013 anfallen werden.

Der Position Sachanlagen wurde in Übereinstimmung mit IAS 38.4 Systemsoftware zugeordnet, da diese einen integralen Bestandteil der Hardware darstellt.

Im Geschäftsjahr 2012 und auch im Vorjahr wurden keine Investitionszuschüsse gewährt, die ansonsten in Übereinstimmung mit IAS 20.27 die Buchwerte der Sachanlagen vermindert hätten.

25. Aktive und passive latente Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Für die Berechnung der latenten Steuern des körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organkreises der telegate AG wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,00% zuzüglich eines Gewerbesteuersatzes von 13,69% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 0,83% angewandt. Die Steuersätze beruhen auf dem für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00%, einem Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,50% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 391,21%. Aufgrund unterschiedlicher Gewerbesteuerhebesätze weicht der Gewerbesteuersatz bei den nicht im Organkreis enthaltenen, in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften ab. Die latenten Steuern für die ausländischen Tochtergesellschaften werden mit den jeweiligen nationalen Steuersätzen ermittelt.

Aktive und passive latente Steuern wurden aufgrund von zeitlichen Bewertungsunterschieden der Vermögens- und Schuldposten in der IFRS- und Steuerbilanz gebildet, und zwar mit den Steuersätzen der Jahre, in denen sich die Unterschiede erwartungsgemäß umkehren werden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011*	01.01.2011*
Bruttowert der aktiven latenten Steuern:			
Steuerliche Verlustvorträge	1.123	9.039	8.038
Sachanlagevermögen	43	43	43
Finanzanlagen	0	0	1
Sonstige Vermögenswerte	30	38	35
Rückstellungen	186	316	314
Sonstige Verbindlichkeiten	7	21	0
Abzüglich Wertberichtigung	-911	-1.538	-1.481
Aktive latente Steuern vor Saldierung	478	7.919	6.950
Saldierungen	-212	-5.021	-6.237
Aktive latente Steuern nach Saldierung	266	2.898	713
Abzüglich passiver latenter Steuern:			
Sachanlagevermögen	-20	-20	-20
Immaterielle Vermögenswerte	-2.142	-4.275	-5.430
Sonstige Vermögenswerte	-2.271	-2.398	-2.702
Rückstellungen	0	0	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	-1	-2	-1
Passive latente Steuern vor Saldierung	-4.434	-6.695	-8.154
Saldierungen	212	5.021	6.237
Passive latente Steuern nach Saldierung	-4.222	-1.674	-1.917
Nettowert der latenten Steuern	-3.956	1.224	-1.204

* Beträge angepasst (Einzelheiten siehe unter Anmerkung 4)

Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die kumulierten steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft auf 3.744 TEUR (2011: 31.471 TEUR). Diese entstanden mit 0 € (2011: 27.135 TEUR) in deutschen Konzerngesellschaften und mit 3.744 TEUR (2011: 4.336 TEUR) in anderen europäischen Konzerngesellschaften.

Steuerliche Verlustvorträge, die wegen unzureichender Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 3.037 TEUR (2011: 7.742 TEUR).

Die auf absehbare Zeit werthaltigen steuerlichen Verlustvorträge können laut Planung innerhalb der kommenden beiden Jahre genutzt werden.

Steuerliche Verlustvorträge, die in Deutschland festgesetzt wurden, können nach geltendem deutschem Steuerrecht unbegrenzt vorgetragen und zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei diverse steuerliche Bestimmungen (z.B. Mindestbesteuerung, etc.) zu beachten sind. Einschränkungen des Verlustvortrages aufgrund landesspezifischer Regelungen wurden bei den übrigen Konzerngesellschaften beachtet.

Die Fristigkeit der latenten Steuern ist wie folgt:

Zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Aktive latente Steuern		
kurzfristig	278	605
langfristig	200	7.314
Passive latente Steuern		
kurzfristig	-574	-831
langfristig	-3.860	-5.864
Nettowert der latenten Steuern	-3.956	1.224

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 4.286 TEUR (2011: 1.961 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel beträgt zwischen 14 und 60 Tagen. Das Management geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

27. Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Zu den nachstehenden Stichtagen weist die Gesellschaft die folgenden abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten unter dieser Position aus:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Ausstehende Rechnungen	9.099	7.987
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	7.072	6.589
Gesamt	16.171	14.576

Zu den abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten gehören gemäß IAS 37.11 die Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Sie grenzen sich ab von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, da diese vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten vor allem Lohn- und Gehaltszahlungen, die erst im kommenden Geschäftsjahr zur Zahlung fällig werden.

Die Erhöhung der abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten in Verbindung mit den gewonnenen Datenkostenklagen, siehe hierzu Anmerkung 36. Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten zudem 956 TEUR aus dem Sozialplan im Zusammenhang mit laufenden Restrukturierungsmaßnahmen.

28. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2012 folgendermaßen entwickelt:

in TEUR	Vertragsrisiken	Personal	Drohverluste	Sonstiges	Gesamt	Drohverluste
	kurzfristig	kurzfristig	kurzfristig	kurzfristig	kurzfristig	langfristig
Stand zum						
01. Januar 2011	1.496	22	0	104	1.622	628
Auflösung	0	0	0	0	0	-325
Verbrauch	0	0	0	-104	-104	-64
Zuführung	231	0	15	1.656	1.902	19
Umgliederung	0	-22	0	0	-22	0
Zinseffekt	0	0	0	0	0	4
Stand zum						
31. Dezember 2012	1.727	0	15	1.656	3.398	262

telegate hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 alle ihr bekannten Risiken identifiziert und bewertet. Sofern die Ansatzvorschriften des IAS 37.14 erfüllt sind, wurden die Risiken in Form von Rückstellungen im Abschluss berücksichtigt. Zu den wesentlichen Risiken gehören die im Anschluss dargestellten Sachverhalte.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt die Höhe der Rückstellungen für Restrukturierung insgesamt 101 TEUR (2011: 267 TEUR). Die Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit der Zusammenlegung einzelner Call Center (im Vorjahr zusätzlich in Form von Outsourcing des operativen Call Center Bereichs in Spanien) gebildet.

Die Zuführungen unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Zinsen gemäß § 233a AO, mit denen im Rahmen einer laufenden Betriebsprüfung zu rechnen ist. Für weitere Informationen hinsichtlich der Risiken aus der Betriebsprüfung siehe Anmerkung 29.

Des Weiteren ist die Gesellschaft in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, in denen sie sowohl als Klägerin als auch Beklagte auftritt. Für die Risiken, die nach Einschätzung des Managements und der Rechtsberater der Gesellschaft zu einem Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen führen könnten, wurden entsprechende Rückstellungen im Einklang mit IAS 37.23 gebildet.

Risiken, die als Eventualschulden identifiziert wurden, sind zum Bilanzstichtag nicht angesetzt worden (IAS 37.27). Stattdessen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 37.86 eine Beschreibung der einzelnen Risiken mit ihren möglichen finanziellen Auswirkungen innerhalb der Anmerkung 39.

29. Ertragssteuerverbindlichkeiten

Seit Oktober 2011 findet bei der telegate AG eine Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2006 – 2009 statt. Diese ist bis zum heutigen Tage noch nicht abgeschlossen. Aufgrund des derzeitigen Standes der Betriebsprüfung sowie der laufenden Gespräche mit der Finanzbehörde sieht die Gesellschaft allerdings das Risiko einer Steuernachzahlung, die im Wesentlichen auf der Anwendung des BMF-Schreibens vom 29. März 2011 („Anwendung des § 1 AStG auf Fälle von Teilwertabschreibungen und anderen Wertminderungen auf Darlehen an verbundene ausländische Unternehmen“) begründet ist: Im Prüfungszeitraum wurden gegenüber ausländischen Tochtergesellschaften Forderungsverzichte gewährt; der Abzug des Aufwands für steuerlicher Zwecke wird von den Finanzbehörden trotz BFH-Urteils vom 14.01.2009, I R 52/08, (Teilwertabschreibungen auf sogenannte eigenkapitalersetzende Darlehen) aufgrund des oben genannten BMF-Schreibens möglicherweise nicht anerkannt. Ungeachtet des noch offenen Ausgangs der Betriebsprüfung hat das Unternehmen im Berichtszeitraum eine Risikovorsorge für Ertragsteuern in Höhe von insgesamt € 3,4 Mio. getroffen.

30. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011*	01.01.2011*
Rechnungsabgrenzungen	1.835	2.132	2.118
Sonstige Verbindlichkeit Deutsche Telekom	0	12.285	12.285
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	73	693	987
Übrige Verbindlichkeiten	632	517	767
Verpflichtung für den Kauf von Anteilen	0	0	1.199
Gesamt	2.540	15.627	17.356

* Beträge angepasst (Einzelheiten siehe unter Anmerkung 4)

Der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert fast ausschließlich aus der Abgrenzung von Umsatzerlösen im Bereich der Media Produkte.

Die Klage der telegate AG gegen die Deutsche Telekom AG in Bezug auf Rückforderungsansprüche für in den Jahren 1997 – 2000 zu hoch berechnete Datenkosten wurde im Berichtsjahr 2012 zu Gunsten der telegate AG entschieden. Die im Geschäftsjahr 2007 gebildete sonstige Verbindlichkeit aufgrund einer Zahlung der Deutsche Telekom AG unter dem Vorbehalt der Rückforderung für den Fall einer aufhebenden Entscheidung in der Revisionsinstanz in Höhe von 12,3 Mio. € wurde im Berichtsjahr 2012 erfolgswirksam ausgebucht. Für weitere Erläuterungen siehe Anmerkung 16 und 36.

31. Altersversorgungspläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bei der telegate AG bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungspläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die telegate AG erteilt seit 31. Dezember 1998 individuelle Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung (Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente) für die Mitglieder des Vorstands. Die Höhe der Versorgungszusagen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Grundgehalt der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Zur Sicherung der jeweiligen Versorgungsleistungen aus den Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und deren Leistungen an die Versorgungsberechtigten verpfändet. Die Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung der Ansprüche an die Versorgungsberechtigten werden als Planvermögen angesetzt, da es sich dabei um qualifizierte Versicherungspolice im Sinne des IAS 19.7 handelt.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgten zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres unter der Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

in %	2012	2011
Abzinsungszinssatz	3,80	5,30
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4,00	4,50
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	1,00	1,00
Fluktuation	3,70	4,10

Die erwartete Verzinsung des Planvermögens orientiert sich - wie in den Vorjahren - an der geschätzten aktuellen Gesamtverzinsung für Versicherungen in der Anwartschaftsphase.

Im Periodenergebnis des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft folgende Aufwendungen und Erträge hinsichtlich dieser leistungsorientierten Versorgungspläne erfasst:

in TEUR	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	-19	-80
Zinsaufwand	-30	-35
Erwartete Erträge aus Planvermögen	42	41
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	16	0
Auswirkungen der Obergrenze aus IAS 19.58(b)	-53	-28
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	-44	-102

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen und Erträge hinsichtlich leistungsorientierter Versorgungspläne sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten (2012: -57 TEUR; 2011: -108 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2012 ergab ein tatsächlicher Aufwand aus Planvermögen in Höhe von 50 TEUR. Im Vorjahr beliefen sich die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen auf 41 TEUR.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wird in Übereinstimmung mit IAS 19.64 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttabelle 2005G berechnet und hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01. Januar	558	718
Laufender Dienstzeitaufwand	19	80
Zinsaufwand	30	35
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	260	-275
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	867	558

Die im Geschäftsjahr 2012 entstandenen versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 260 TEUR resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang des angenommenen Abzinsungszinssatzes; siehe Tabelle „versicherungsmathematische Annahmen“. Die Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung war auch bedingt durch die Änderung des angewandten Zinsermittlungsverfahrens zum 01. Januar 2012. Diese Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung im Sinne des IAS 8.23ff. führte zum 01. Januar 2012 zu einer Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung um 57 TEUR.

Die im Vorjahr entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 275 TEUR waren vor allem auf die Änderungen von der Bewertung zugrundeliegenden Prämien zurückzuführen.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	934	792
Erwartete Erträge aus Planvermögen	42	40
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-92	0
Beiträge des Arbeitgebers	44	102
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	928	934

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens lassen sich wie folgt zu dem in der Bilanz angesetzten Rückstellungsbetrag überleiten:

Zum 31. Dezember in TEUR	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	-867	-558
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	928	934
Nettovermögen	-61	-376
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-8	-348
Nicht erfasstes Planvermögen auf Grund der Obergrenze gemäß IAS 19.58(b)	-53	-28
In der Bilanz erfasste Schuld	0	0

Im Geschäftsjahr 2013 rechnet die Gesellschaft mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 44 TEUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beträge für die laufenden und die vier vorangegangenen Berichtsperioden im Hinblick auf den Überschuss des Plans:

in TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	867	558	718	536	353
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-928	-934	-792	-656	-528
Planüberschuss	-61	-376	-74	-120	-175
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	-4	-169	-24	-25	8
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-	-	-	-	-

Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft bietet seit September 2004 einen Zuschuss zu einem mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplan an. Die Zuschusshöhe richtet sich nach den von den Mitarbeitern selbst entrichteten Beiträgen. Im Geschäftsjahr 2012 betrug die Summe der laufenden Zuschusszahlungen, die als Aufwand erfasst wurden, 20 TEUR (2011: 22 TEUR).

32. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der telegate AG ist in 19.111.091 (2011: 19.111.091) nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Alle von der Gesellschaft ausgegebenen Stückaktien sind voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2012 beträgt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 19.111.091 Stück (2011: 19.111.091 Stück).

Inhaber von Stammaktien besitzen eine Stimme je Aktie in allen Angelegenheiten, die den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Stammaktien sind nicht rückzahlbar und enthalten keine Wandelrechte. Dividenden können nur aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn, der sich aus dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Einzelabschluss der telegate AG ergibt, beschlossen und gezahlt werden.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005, geändert durch die Beschlüsse vom 15. Mai 2006 und 09. Mai 2007, wurde das gezeichnete Kapital um bis zu 1.000 TEUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005/I). Im Geschäftsjahr 2007 sind im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 247.500 Bezugsrechte ausgeübt worden. Dies führte zu einer Verringerung des bedingten Kapitals auf 752.500 € und einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 247.500 € auf 21.234.545 €. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2011 vorgenommenen Kapitalherabsetzung in Höhe von 2.123.454 € beläuft sich das gezeichnete Kapital derzeit auf 19.111.091 €.

Kapitalrücklage

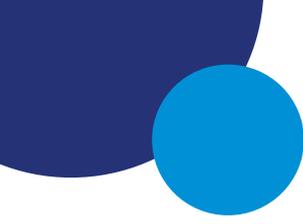
Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich die Kapitalrücklage auf 32.059 TEUR (2011: 32.059 TEUR).

Die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 2.124 TEUR im Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Zuge des Einzugs der eigenen Aktien. Weitere Informationen sind der folgenden Rubrik „Eigene Aktien“ zu entnehmen.

Gewinnrücklagen

Zum Bilanzstichtag betragen die Gewinnrücklagen 4.236 TEUR (2011: 24.401 TEUR).

Per Beschluss des Vorstandes vom 27. Februar 2013 wird dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, 20.165 TEUR aus den anderen Gewinnrücklagen der telegate AG zu entnehmen. Die Zustimmung des Aufsichtsrats steht noch aus.



Per Beschluss des Vorstandes vom 27. Januar 2012 wurde dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, gemäß Ziffer 6 (2) der Satzung 1.603 TEUR in die Gewinnrücklage der telegate AG einzustellen, was gemäß § 270 Abs. 2 HGB bereits bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 berücksichtigt wurde. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt.

Im Rahmen des Einzugs der eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2011 wurden die Gewinnrücklagen in Höhe von 14.960 TEUR reduziert - siehe folgende Erläuterung unter der Rubrik „Eigene Aktien“.

Eigene Aktien

Der Vorstand der telegate AG hat auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 erteilten Ermächtigung im November/Dezember 2010 ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt. Hierbei wurden eigene Aktien in Höhe von 10 % des Grundkapitals oder entsprechend 2.123.454 Stückaktien (entspricht 2.123.454 € des gezeichneten Kapitals) zu einem Preis von 7,00 € je Stückaktie erworben. Zum 31. Dezember 2010 wurden eigene Anteile in Höhe von 14.951 TEUR vom Eigenkapital abgezogen, wobei die mit dem Erwerb direkt in Zusammenhang stehenden Transaktionskosten und die damit verbundenen Ertragssteuervorteile berücksichtigt wurden.

Die oben erwähnte Ermächtigung erlaubte es dem Vorstand zudem, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats am 08. Dezember 2010 eine einfache Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG beschlossen; hierbei wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 2.123.454 € herabgesetzt. Der Aufsichtsrat hat der Kapitalherabsetzung am 09. Dezember 2010 zugestimmt. Zum 31. Dezember 2010 stand die Durchführung und Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister noch aus und war aufgrund dessen noch nicht wirksam.

Am 24. Januar 2011 erfolgte die Durchführung der Kapitalherabsetzung. Die eigenen Aktien wurden mittels einfacher Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG eingezogen. Am 15. Februar 2011 erfolgte die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von 21.235 TEUR (entspricht 21.234.545 Stückaktien) um 2.124 TEUR (entspricht 10 % des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung bzw. 2.123.454 Stückaktien) auf 19.111 TEUR (entspricht 19.111.091 Stückaktien) herabgesetzt und ein dem Gesamtbetrag der eingezogenen Aktien entsprechender Betrag gemäß § 237 Abs. 5 AktG in Höhe von 2.124 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Gewinnrücklagen reduzierten sich um insgesamt 14.960 TEUR.

Nach dieser Einziehung hält die telegate AG keine eigenen Aktien mehr und hat insgesamt ausgegebene, voll eingezahlte und im Umlauf befindliche nennwertlose Stückaktien in Höhe von 19.111.091 Stück.

33. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprochen und der Bilanzgewinn 2011 gemäß Einzelabschluss HGB der telegate AG in Höhe von 6.689 TEUR für die Ausschüttung einer Dividende verwendet (2011: 9.555 TEUR). Dies entspricht einer Dividende von 0,35 € je Stückaktie (2011: 0,50 € je Stückaktie).

Per Beschluss des Vorstandes vom 27. Februar 2013 wird der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 38.222 TEUR vorgeschlagen, die zum 31. Dezember 2012 noch nicht als Verbindlichkeit erfasst worden ist. Dies entspricht einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie. Die Zustimmung des Aufsichtsrats steht noch aus.

34. Aufgegebener Geschäftsbereich

Im zweiten Quartal 2012 hat die Unternehmensleitung einen Plan für den Verkauf der spanischen Gesellschaften 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L., der 100%igen Tochtergesellschaften der telegate AG, beschlossen und aktiv mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Verkaufsplans begonnen.

11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. wurden zum 30. Juni 2012 daher gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche als Veräußerungsgruppe, die zur Veräußerung gehalten werden und als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Gemäß Beschluss der Unternehmensleitung vom 29. November 2012 wurde die Suche nach einem Käufer eingestellt. Infolge dieser Entscheidung werden die 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. nicht mehr als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Das Ergebnis dieser Gesellschaften wurde gemäß IFRS 5.36 in die Erträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen einbezogen.

Sonstige Erläuterungen und Angaben

35. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung werden die Aktivitäten der telegate Gruppe in Geschäftssegmente eingeteilt.

Neben der historisch bedingten regionalen Unterscheidung nach Deutschland/Österreich und Spanien wird innerhalb des Segments Deutschland/Österreich zusätzlich nach Auskunftslösungen und Media unterschieden.

Das Geschäftssegment „Auskunftslösungen“ bietet den Nutzern Informations- und Auskunftsdienste über die verschiedenen Dienstleistungskanäle in Deutschland und Österreich an.

Das Geschäftssegment „Media“ erbringt Werbeleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen vorwiegend in Deutschland.

Das Geschäftssegment „Spanien“ fasst die Aktivitäten im spanischen Markt zusammen, die sich fast ausschließlich im Bereich Auskunftslösungen abspielen.

Im Geschäftssegment „Auskunftslösungen“ wird der Kunde (Anrufer) durch die Netzbetreiber fakturiert; weitere Informationen hierzu finden sich unter der Anmerkung 42 unter der Rubrik „Ausfallrisiko“.

Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstands stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente werden hauptsächlich auf Basis der Betriebsergebnisse durchgeführt.

Das Unternehmen steuert die Segmente anhand von Ertragskennziffern bis Ebene EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung, ausgenommen Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Vertriebsprovisionen). Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Geschäftsbereichsebene innerhalb des Segmentes Deutschland / Österreich erfolgt nicht.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen sowie Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da diese zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen. Die Eliminierung erfolgt auf Ebene Deutschland/Österreich und Spanien. Gemäß IFRS 8.27 wurden die Segmentergebnisse auf das Periodenergebnis vor Steuern übergeleitet. Die Darstellung für das Jahr 2011 wurde entsprechend angepasst.

Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.



Zum 31. Dezember 2012 in TEUR	Deutschland / Österreich					Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	Gesamt	Spanien	Überleitung ¹	
Umsatzerlöse						
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	52.816	33.768	86.584	6.136		92.720
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	2		2		-2	0
Summe der Umsatzerlöse	52.818	33.768	86.586	6.136	-2	92.720
Ergebnis						
EBITDA	17.451	-12.353	5.098	1.059	55.741	61.898
Finanzergebnis			-549	79	23.533	23.063
Ergebnis vor Ertragsteuern			-5.807	759	79.274	74.226
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen			141.675	2.375		144.050
Segmentschulden			42.313	660		42.973
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen			6.929	232		7.161
Abschreibungen auf Sachanlagen	741	646	1.387	242		1.629
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.213	3.756	8.969	137		9.106

¹ Die Auswirkungen aus den gewonnenen Datenkostenklagen im Geschäftsjahr 2012 sind nicht Bestandteil der Segmentergebnisse, da diese aufgrund ihres Betrages und ihrer Besonderheit die Aussagefähigkeit der Entwicklung der Segmente beeinträchtigen würden. Aus den Datenkostenklagen ergab sich ein EBITDA in Höhe von 55.741 TEUR, ein Zinsertrag in Höhe von 23.533 TEUR und ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 79.274 TEUR.

Zum 31. Dezember 2011 in TEUR	Deutschland / Österreich			Spanien	Überleitung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	Gesamt			
Umsatzerlöse						
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	66.295	35.019	101.314	8.720		110.034
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	8		8		-8	0
Summe der Umsatzerlöse	66.303	35.019	101.322	8.720	-8	110.034
Ergebnis						
EBITDA	27.047	-15.632	11.415	-293		11.122
Finanzergebnis			1.356	14		1.370
Ergebnis vor Ertragsteuern			5.176	-591		4.585
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen			92.826	3.962		96.788
Segmentschulden			34.607	1.489		36.096
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen			2.730	296		3.026
Abschreibungen auf Sachanlagen	774	765	1.539	262		1.801
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.213	2.843	6.056	50		6.106

36. Datenkosten

Das Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilte die Deutsche Telekom AG am 13. April 2011 in zwei Klagen der Datagate GmbH und der telegate MEDIA AG sowie am 08. Juni 2011 in einer Klage der telegate AG, Zahlungen aufgrund von überhöhten Datenkosten für die Überlassung von Teilnehmerdaten in den Jahren 2000 bis 2004 bzw. in den Jahren 1997 bis 2011 zu leisten.

Die Revision gegen die Urteile wurde nicht zugelassen. Die Deutsche Telekom legte dagegen Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof ein.

Der Bundesgerichtshof hat mit seinen Beschlüssen, die im Juli bzw. November 2012 veröffentlicht wurden, die jeweiligen Nichtzulassungsbeschwerden der Deutschen Telekom abgewiesen. Die ergangenen Urteile des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 13. April 2011 und 08. Juni 2011 sind somit rechtskräftig.

Für weitere Erläuterungen zu den Datenkostenklagen siehe Anmerkung 9,12,13,14 und 16.

37. Anteilsbasierte Vergütungen

Die ordentliche Hauptversammlung der telegate AG vom 12. Mai 2005 hatte die Einführung eines Aktienoptionsprogramms beschlossen, in dessen Rahmen Aktienoptionen (Bezugsrechte) auf bis zu 1.000.000 Stückaktien der telegate AG gewährt werden können. Gemäß Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005, 15. Mai 2006, 9. Mai 2007, 11. Juni 2008 und 27. Mai 2009 dürfen maximal 400.000 Aktienoptionen je Kalenderjahr ausgegeben werden. Die Festlegung der Anzahl der auszugebenden Bezugsrechte an die Bezugsberechtigten je Kalenderjahr unterliegt der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Mitglieder des Vorstands der telegate AG, Mitglieder der Geschäftsführung von Unternehmen, die mit der telegate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind und Arbeitnehmer der telegate AG sowie der mit der telegate AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen. Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar.

Zwischenzeitlich wurden 1.000.000 Bezugsrechte ausgegeben, 247.500 Bezugsrechte wurden von ihren Inhabern ausgeübt, sodass die Anzahl der verbleibenden Bezugsrechte 752.500 beträgt.

Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Erwerb einer Stückaktie der telegate AG zum Ausübungspreis. Ein Barausgleich ist ausgeschlossen. Der Ausübungspreis je Stückaktie entspricht dem durchschnittlichen Schlusspreis der Aktie der telegate AG im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG während der 10 Börsenhandelstage, die dem Zeitpunkt der Zuteilung des Bezugsrechtes unmittelbar vorangehen.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur möglich, wenn für einen Ausübungszeitraum alternativ eines der folgenden Erfolgsziele erreicht ist:

- Die Entwicklung des Börsenkurses der telegate Aktie im Zeitraum zwischen der Einräumung der Option und Ausübung der Option ist besser als die Entwicklung des Prime All-Share-Index der Deutsche Börse AG im gleichen Zeitraum (Out-performance);
- Die Steigerung des Aktienkurses der telegate AG um mehr als durchschnittlich 7 % p.a. im Zeitraum zwischen der Einräumung der Option und Ausübung der Option.

Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung der Bezugsrechte beträgt zwei Jahre ab Zuteilung. Die Bezugsrechte dürfen bis zum 30. Juni 2013 ausgeübt werden. Geschieht dies nicht, verfallen sie und zwar unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Gewährung. Daneben verirken die Optionen auch, wenn der Mitarbeiter den Konzern vor Ablauf der Wartezeit verlässt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die seitens der telegate AG gewährten Aktienoptionen werden gemäß den Vorschriften des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (i.V.m. IFRIC 8) bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde kein Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen erfasst (2011: 0 TEUR).

Die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	2012		2011	
	Anzahl der Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)	Anzahl der Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in €)
Ausstehend zum 01. Januar	328.290	13,19	532.150	13,37
Verwirkt	-58.775	12,20	-203.860	13,66
Ausstehend zum 31. Dezember	269.515	13,41	328.290	13,19
Ausübbar zum 31. Dezember	-	-	-	-

Die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktienoptionen konnten aufgrund der Nichterfüllung von Erfolgszielen nicht ausgeübt werden.

	Ausübungspreis (in €)	Ausstehende Optionen zum 31.12.2012	Gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit (in Jahren)
Tranche Juni 2008	11,01	139.000	-
Tranche Mai 2006	16,09	121.515	-
Tranche Mai 2005	14,28	9.000	-

Zur Bewertung der gewährten Aktienoptionen wendet der Konzern das modifizierte Black-Scholes Options-Preis-Modell an.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen am Gewährungsstichtag ergab sich wie folgt:

	Tranche Juni 2008	Tranche Mai 2006	Tranche Mai 2005
Bewertungsstichtag	30.06.2008	31.05.2006	31.05.2005
Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen (in €)	1,48	2,28	1,87

Die folgenden Parameter fließen in das modifizierte Black-Scholes Optionsbewertungsmodell ein:

	Tranche Juni 2008	Tranche Mai 2006	Tranche Mai 2005
Durchschnittlicher Aktienkurs (in €)	11,01	16,09	14,28
Ausübungspreis (in €)	11,01	16,09	14,28
Erwartete Volatilität (%)	32,3	27,2	23,8
Risikoloser Zinssatz (%)	4,5	3,3	2,2
Erwartete Dividenden (%)	7,3	4,0	2,5
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	2,25	2,25	2,25

Die der erwarteten Laufzeit zugrundeliegende vertragliche Laufzeit der Aktienoptionen ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteraktienoptionen, wie die Nichtübertragbarkeit und die Ausübungsbeschränkung, zu berücksichtigen.

38. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die zukünftigen Mindestaufwendungen im Rahmen der unkündbaren Verträge mit ursprünglichen Laufzeiten ab einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus Marketing- und EDV-Leistungsverträgen

Fälligkeit	zum 31. Dezember 2012		zum 31. Dezember 2011	
	Verpflichtungen aus Marketing- und EDV-Leis- tungsverträgen	Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	Verpflichtungen aus Marketing- und EDV-Leis- tungsverträgen	Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen
in TEUR				
bis zu 1 Jahr	2.719	4.151	3.251	4.231
länger als 1 und bis zu 5 Jahren	4.804	4.320	3.615	6.072
länger als 5 Jahre	165	185	205	799
Gesamt	7.688	8.656	7.071	11.102

Verpflichtungen aus Marketing und EDV-Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit Werbe- und Wartungsverträgen. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beruhen weitestgehend auf Aufwendungen für Immobilien und Fuhrpark.

Ansprüche aus Mietverträgen

Gleichzeitig bestehen zum Bilanzstichtag zukünftige Mindesterträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen, die sich wie folgt darstellen:

Fälligkeit	zum 31. Dezember 2012	zum 31. Dezember 2011
in TEUR	Ansprüche aus Mietverträgen	
bis zu 1 Jahr	95	59
länger als 1 und bis zu 5 Jahren	137	0
Gesamt	232	59

39. Eventualschulden und Eventualforderungen

Sofern bei der Erfüllung die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist, wird das Risiko, dem das Unternehmen ausgesetzt ist, im Abschluss durch eine Rückstellung entsprechend abgebildet. Bei einem möglichen, jedoch nicht wahrscheinlichen Abfluss im Sinne von IAS 37.86 sind die finanziellen Auswirkungen stattdessen als Eventualschuld im Anhang zu beschreiben.

Eventualforderungen dürfen nicht angesetzt werden (IAS 37.31), sondern unterliegen der Angabepflicht nach IAS 37.89, sofern der künftige Ressourcenzufluss wahrscheinlich ist. Kann die entsprechende Ertragsrealisierung demgegenüber als so gut wie sicher gelten, so greifen die allgemeinen Ansatzkriterien für Vermögenswerte (IAS 37.33), so dass die Position als Forderung erfasst werden kann.

Rechtsstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag ist die Gesellschaft in verschiedene Gerichtsprozesse involviert, in denen sie sowohl als Klägerin und auch als Beklagte (Aktiv-/Passivprozesse) auftritt.

Das Eintreten von Risiken aus Passivprozessen und der damit zusammenhängende Abfluss von Ressourcen wurde nach eingehender Prüfung durch die Rechtsberater der Gesellschaft als nicht wahrscheinlich eingestuft. Es erfolgt somit keine Berücksichtigung als Eventualschuld.

In allen anhängigen Aktivprozessen schätzen die Konzerngesellschaften ihre Erfolgsaussichten als positiv ein.

Weitere Angaben wurden in Übereinstimmung mit der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, da die teilweise oder vollständige Angabe von Informationen die Lage des Unternehmens in einem Rechtsstreit mit anderen Parteien beeinträchtigen könnte.

Steuerrisiken

Steuerrisiken können innerhalb der telegate Gruppe für die Zeiträume ausgeschlossen werden, die bereits durch die Finanzverwaltungen der jeweiligen Länder geprüft wurden. Die wesentlichen Konzerngesellschaften wurden bis einschließlich 2007 (telegate Media AG), 2009 (telegate Akademie GmbH) bzw. 2004 (telegate AG, Datagate GmbH, WerWieWas GmbH) geprüft. Die telegate AG und die Datagate GmbH werden derzeit geprüft; Prüfungszeitraum ist jeweils von 2006 bis 2009. Für noch ungeprüfte Zeiträume sind Steuerrisiken erfahrungsgemäß nicht auszuschließen.

Weitere Angaben wurden aus Gründen der Praktikabilität in Übereinstimmung mit IAS 37.91 nicht gemacht.

Verzögerte Kaufpreiszahlung (Earn Out-Regelung)

Die telegate AG veräußerte am 01. Juni 2010 die 100 %ige italienische Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.L. Hierbei wurde im Rahmen der Transaktion eine Earn Out-Regelung vereinbart, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 ausgelaufen ist. Es ergaben sich keine Effekte auf die Bilanzierung bei der telegate AG. Ebenso besteht für die am 01. Oktober 2009 veräußerte 100%ige französische Tochtergesellschaft 118000 SAS eine Earn Out-Regelung befristet bis zum 31. Dezember 2012. Auch hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr keine Bilanzierungseffekte.

Garantien und Bürgschaften

Zum 31. Dezember 2012 verfügt die Gruppe bei ihren Hausbanken über Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt 1.200 TEUR (2011: 2.200 TEUR).

Zum 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft telegate AG Bürgschaften in Höhe von 3.000 TEUR (2011: 0 TEUR) für die telegate Media gestellt.

40. Anzahl der Mitarbeiter

Nachfolgend dargestellt die Mitarbeiterzahl für den telegate Konzern. Der Vorstand wurde in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Geschäftsjahr 2012	Stichtag 31. Dezember 2012		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
telegate Gruppe				
Insgesamt	1.274	1.019	1.352	1.086
davon Operatoren und Vertrieb	940	718	1.013	780

Geschäftsjahr 2011	Stichtag 31. Dezember 2011		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
telegate Gruppe				
Insgesamt	1.507	1.294	1.738	1.464
davon Operatoren und Vertrieb	1.096	888	1.322	1.052

41. Honorare des Abschlussprüfers

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen für die Honorare der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG, München, (Geschäftsjahr 2012) und Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (Geschäftsjahr 2011) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Abschlussprüfungsleistungen	151	174
Andere Bestätigungsleistungen	12	15
Gesamt	163	189

42. Finanzrisiken

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich direkt aus seiner operativen Tätigkeit ergeben.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten sowie zur Verfügung stehende Kontokorrentkredite, deren Inanspruchnahme im Geschäftsjahr auf ein Minimum beschränkt blieb.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurde kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden Risiken des Konzerns werden im Folgenden näher erläutert.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten) ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten fast ausschließlich auf €. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten und die Bonität der Finanzinstitute, die Vertragspartner ihrer Finanzinstrumente sind, und sieht ein sehr geringes Risiko der Nichterfüllung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die vom Vorstand des Konzerns auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden bzw. einer Einzelbewertung unterzogen wurden.

Der Konzern schließt Geschäfte im Auskunftsgeschäft mit Carriern ab, die sich durch eine hohe Bonität auszeichnen bzw. mit Kunden, die sich historisch aufgrund des breiten Portfolios durch geringe Forderungsausfälle auszeichnen.

Im Mediageschäft setzen sich die Kunden vor allem aus kleineren und mittelständischen Gewerbetreibenden zusammen. Hier besteht ein deutlich höheres Ausfallrisiko, dem durch einen professionellen Inkassoprozess Rechnung getragen wird, der in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und optimiert wird. Hierbei werden überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Durchlaufen eines Mahnprozesses an ein Inkasso-Unternehmen übergeben. Bereits bei dieser Übergabe wird ein Teil der überfälligen Forderung wertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgt, wenn sich die Forderung länger als ein Jahr im Inkassoprozess befindet.

Alle wesentlichen Kunden wurden einer Bonitätsprüfung unterzogen und zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigung und Wertberichtigung auf Portfoliobasis Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag der nachfolgend genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten entspricht dem jeweiligen Buchwert.

Die Gesellschaft wickelt ihr Geschäft mit einer Vielzahl von Kunden ab. Die telegate AG lässt den größten Teil ihrer Umsatzerlöse mit den Kunden in Deutschland durch die Deutsche Telekom AG („DTAG“) zentral fakturieren (Geschäftsjahr 2012: 36 %; Geschäftsjahr 2011: 42 %).

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Anteil der Forderungen gegenüber der DTAG aus diesem Fakturierungsvertrag am Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der telegate AG 25 % (2011: 27 %). Zudem ist die DTAG für die telegate AG ein sehr wichtiger Vorleistungslieferant. Die telegate AG hat von der DTAG einen Teil des inländischen Leitungsnetzes angemietet. Sie erhält über die Netzzuführung der DTAG einen Großteil der Anrufe sowie einen Teil der für die telefonischen Auskunftsdienste erforderlichen Teilnehmerdaten. Sollte die DTAG ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, könnte dies negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Aufgrund der Finanz- und Ertragskraft der DTAG, den Verpflichtungen aus der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes und der vorhandenen Notfallkonzepte ist damit aus heutiger Sicht jedoch nicht zu rechnen. Outsourcingkunden werden sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern direkt abgerechnet.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Das Liquiditätsrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Es wird sichergestellt, dass telegate jederzeit in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Zum 31. Dezember 2012 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten aus. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Beträge. Siehe hierzu auch Anmerkung 26 und 27.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 in TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	Über 1 Jahr	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	4.286	-	-	4.286
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten		16.171			16.171

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 in TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	Über 1 Jahr	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	1.961	-	-	1.961
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	-	14.576			14.576

Zinsrisiko

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich aus der Anlage von Tages- und Festgeldern zu fest vereinbarten Zinssätzen. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann zu einem veränderten Zinsertrag führen. Da die getätigten Geldanlagen kurzfristiger Natur sind, kann die Gesellschaft kurzfristig auf Marktinzinsänderungen reagieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant und wesentliche Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

	2012	2011
Erhöhung/Verringerung in Basispunkten	+25 -20	123 -101
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in TEUR	+25 -20	100 -80

Währungsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft werden innerhalb Europas in € abgewickelt. Nur ein geringfügiger Teil der Beschaffungsvorgänge findet in sonstigen Währungen statt (u.a. in US-Dollar, Schweizer Franken oder Norwegische Kronen). Grundsätzlich sind die betroffenen Beträge als unwesentlich einzustufen, so dass sich daraus kein Währungsrisiko ergibt.

Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital umfasst nennwertlose Inhaberstückaktien. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen sowie auch neue Anteile ausgeben.

Eine wichtige Kennzahl des Konzerns ist die Eigenkapitalquote; zum 31. Dezember 2012 beträgt diese 70,2 % (2011: 62,7 %).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente.

	Bewertungskategorien nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2012	2011	2012	2011
in TEUR					
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	93.250	39.048	93.250	39.048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	16.266	19.295	16.266	19.295
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	1.162	1.342	1.162	1.342
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	200	358	200	358
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.286	1.961	4.286	1.961
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.171	14.576	16.171	14.576

43. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der telegate AG und ihren Tochterunternehmen (siehe Anmerkung 1), die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Folgende Unternehmen gehören zu den nahe stehenden Unternehmen:

Die Telegate Holding GmbH, Planegg, ist zum 31. Dezember 2012 mehrheitlich mit 61,13 % an der telegate AG beteiligt. Die SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A., Turin, Italien, hält wiederum 100 % an der Telegate Holding GmbH.

SEAT Pagine Gialle S.p.A., Mailand, Italien, ist zum Stichtag mit 100 % an der SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A. beteiligt und bezieht die telegate AG als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises im Rahmen der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss ein. Der Konzernabschluss der SEAT Pagine Gialle S.p.A. wird beim Handelsregister in Mailand, Italien, (Registro imprese presso la Camera di Commercio di Milano) unter der Nummer 03970540963 und bei der italienischen Börse hinterlegt. Eine Bekanntmachung ähnlich der im Bundesanzeiger nach deutschem Recht gibt es in Italien nicht. Der Konzernabschluss kann jedoch auf der Homepage von SEAT Pagine Gialle S.p.A., www.seat.it, eingesehen werden. Ein Konzernabschluss für einen kleineren Konsolidierungskreis unter Einbezug der telegate AG wird innerhalb der SEAT-Gruppe nicht erstellt.

SEAT Pagine Gialle S.p.A. ist zum 31. Dezember 2012 indirekt über die SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A. mit 16,24 % und über die Telegate Holding GmbH mit 61,13 % an der telegate AG beteiligt.

Bei dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen handelt es sich um die Seat Pagine Gialle S.p.A. (Mailand).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und unverzinslich. Für das Geschäftsjahr (und im Vorjahr) wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Festgeldanlagen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zinserträge werden periodengerecht erfasst und entsprechend abgegrenzt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

telegate AG legte bis Mitte des Jahres 2011 Festgelder bei SEAT Pagine Gialle S.p.A. an. Kurzfristige Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten wurden als liquide Mittel unter den Zahlungsmitteläquivalenten und Festgelder mit einer Laufzeit über drei Monate unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember des Vorjahres waren bei SEAT keine Festgelder angelegt. Der entstandene Zinsertrag aus zurückliegenden Festgeldanlagen belief sich auf 1,1 Mio. €.

Auch in der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Festgeldanlagen bei SEAT getätigt.

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen

Zum 31. Dezember 2012 weist die telegate AG gegenüber der SEAT Gruppe Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. € (2011: 0,1 Mio. €) aus.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zum 31. Dezember 2012 waren Angestellte der SEAT Gruppe Aufsichtsratsmitglieder der telegate AG. Diesem Personenkreis standen für das Geschäftsjahr 2012 Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 42 TEUR (2011: 49 TEUR) zu, die entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Das Management besteht aus Vorstand und Aufsichtsrat. Das Vergütungssystem und weitere Informationen werden im Lagebericht unter der Rubrik „11 Vergütungssystem“ erläutert.

Die Vergütung des Vorstandes wird nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2012	2011
Fixum	463	525
Tantieme	380	343
Sonderbonus	363	0
Sachbezüge	48	33
Pensionszusagen	19	80
Insgesamt ohne Aktienoptionen	1.273	981
Aktienoptionen	0	0
Insgesamt inkl. Aktienoptionen	1.273	981

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wurde im Vorjahr eine Abfindung zur pauschalierten Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrages im Gesamtbetrag von 1.178 TEUR gewährt und im aktuellen Geschäftsjahr ausbezahlt. Zusätzlich wurde eine Zahlung in Höhe von 869 TEUR aufgrund einer Bonusvereinbarung aus dem Jahre 2005 in Folge der gewonnenen Datenkosten geleistet.

Die Barwerte der Pensionszusagen an die Mitglieder des Vorstands stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	867	558
davon für ehemalige Vorstandsmitglieder	510	358

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 147 TEUR (2011: 175 TEUR).

Vergütungen, die an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 06. Februar 2013 hat Seat Pagine Gialle Italia S.p.A. einen Antrag auf ein Vergleichsverfahren mit Gläubigern gemäß Artikel 161 Paragraph 6 Royal Decree 267/1942 beim Gericht in Turin gestellt. Dieses Ereignis hat keinen wesentlichen Einfluss für die telegate Gruppe, da keine wesentlichen operativen Geschäftsbeziehungen zu Seat Pagine Gialle Italia S.p.A bestehen.

45. Angaben zu den Gesellschaftsorganen der telegate AG

Aufsichtsrat der telegate AG

	Mitglied seit/ Beruf	Weitere Mandate im Geschäftsjahr(*):
Herr Jürgen von Kuczowski	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01. Oktober 2007), seit 15. Mai 2006, ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung Vodafone D2 GmbH, Gauting	<ul style="list-style-type: none"> • Vodafone Holding GmbH, Düsseldorf, Aufsichtsrat • Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf, Aufsichtsrat
Frau Ilona Rosenberg	stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 15. Mai 2006), seit 30. Januar 2001, Operator, telegate AG, Rostock	--
Herr Dr. Arnold R. Bahlmann	seit 15. Mai 2006, selbständiger Unternehmensberater, München	<ul style="list-style-type: none"> • eCircle GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Business Gateway AG, Starnberg, Aufsichtsrat • TVN Group, Warschau, Polen, Aufsichtsrat • Freenet AG, Hamburg, Aufsichtsrat
Herr Ezio Cristetti	seit 29. Juni 2011, Human Resources Director (Personaldirektor), SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A., Turin, Italien, Director • Cipi S.p.A., Mailand, Italien, Director • Prontoseat S.r.l., Turin, Italien, Director
Herr Massimo Cristofori	seit 19. September 2008, CFO, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director • SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A., Turin Italien, Director
Frau Claudia Dollase	seit 08. November 2010, Vorsitzende des Betriebsrats, Operator, für die Betriebsrätstätigkeit freigestellt, telegate AG, Stralsund	--
Herr Jörn Hausmann	seit 29. Juni 2011, Business Unit Manager Telesales, telegate AG, Rostock	--
Frau Anett Kaczorak	seit 15. Mai 2006, Vorsitzende des Betriebsrats, Operator, für die Betriebsrätstätigkeit freigestellt, telegate AG, Neubrandenburg	--
Herr Leonard Kiedrowski	seit 29. Juni 2011, Senior IT Expert, telegate Media AG, Essen	--
Frau Silke Lichner	seit 15. Mai 2006, Data Editor, telegate AG, Neubrandenburg	--

Herr Gautam Giorgio Sahgal	seit 29. Juni 2011, Finance Director, Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien (seit 01. März 2012), Group Portfolio Strategy Controller, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien (bis 28. Februar 2012)	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director • Europages S.A., Neuilly-sur-Seine, Frankreich, Director
Herr Andrea Servo	seit 22. Mai 2012, Group Accounting and Tax Manager, SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • Europages S.A., Neuilly-sur-Seine, Frankreich, Director • SEAT Pagine Gialle Italia S.p.A., Turin, Italien, Director
Herr Alberto Cappellini	vom 23. Juni 2009 bis 24. März 2012, CEO, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman

() International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.*

Gem. der Bekanntmachung des Vorstands vom 27. Juni 2000 ist der Aufsichtsrat der telegate AG nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1, 5 Absatz 1 und 7 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz 1976 zu bilden. Der Aufsichtsrat besteht seit 2001 aus sechs von der Hauptversammlung und sechs von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern.

Vorstand der telegate AG

		(Aufsichtsrats)Mandate im Geschäftsjahr(*):
Herr Elio Schiavo	<p>Vorstandsvorsitzender seit 01. Dezember 2011 CPA (Certified Public Accountant), Martinsried/München</p> <p>verantwortlich für die Bereiche Deutschland/ Österreich, Marketing & Operations und Unternehmenskommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, CEO (bis 31. März 2012) • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman (seit 01. April 2012) • Mobile Commerce Ltd., Cirencester, Großbritannien, Management Board Member
Herr Ralf Grüßhaber	<p>Vorstandsmitglied, Dipl.-Betriebswirt (FH), Martinsried/München,</p> <p>verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Technologie, Recht & Regulierung, Personal sowie Spanien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L., Madrid, Spanien, Director • 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U., Madrid, Spanien, Director • telegate Media AG, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrats

(* International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

46. Deutscher Corporate Governance Kodex

GEMEINSAME ENTSPRECHUNGSERKLÄRUNG des Vorstands und des Aufsichtsrats der telegate AG nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex von der “Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedet und zwischenzeitlich mehrmals überarbeitet. Die aktuelle Fassung datiert vom 15. Mai 2012. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 07. Dezember 2012 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

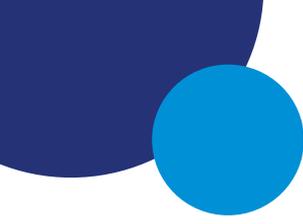
Planegg-Martinsried, 27. Februar 2013



Elio Schiavo
Vorstandsvorsitzender



Ralf Grüßhaber
Mitglied des Vorstands



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der telegate AG, Planegg/Martinsried, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

ppa. Uta Menne
Wirtschaftsprüferin

Unternehmensinformationen

Sitz der Gesellschaft

telegate AG

Fraunhoferstr. 12a
82152 Martinsried / München
Deutschland
Tel.: +49 (0)89 8954 - 0
Fax.: +49 (0)89 8954 - 1010

Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)

Registergericht: Amtsgericht München
HRB 114518

UST-ID-Nr.: DE 182 755 407

Steuernummer: 143 / 101 / 70225

Länderliste der telegate AG

Armenien

telegate LLC.

Alex Manoogian St. 9
0070, Yerevan
Tel.: +374 10 512 117

Österreich

11880 telegate GmbH

Siebensterngasse 21
1070 Wien
Tel.: +43 (1)40 90 648
Fax.: +43 (1)40 90 853

Spanien

11811 Nueva Información Telefónica S.A.U.

Centro Europa Empresarial
C / Playas de Liencres 2, Edif. Londres 2ª planta Oficina 8.
28290 Las Matas. Madrid.
Tel.: +34 (0)91 640 - 4949
Fax.: +34 (0)91 640 - 3528

Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L.

Centro Europa Empresarial
C / Playas de Liencres 2, Edif. Londres, piso 2, Ofic. 8.
28290 Las Matas. Madrid.
Tel.: +34 (0)91 640 - 4949
Fax.: +34 (0)91 640 - 3528

telegate im Internet

Mehr Informationen über die telegate AG und telegate Gruppe finden Sie im Internet unter www.telegate.com.

Informationen zu den einzelnen Marken bzw. Tochtergesellschaften der telegate Gruppe finden Sie unter:

- www.telegate-media.de
- www.telegate.at
- www.telegate.es

PDF Versionen unserer Geschäfts- und Quartalsberichte, Investoren-Präsentationen sowie allgemeine Informationen für Investoren sind in deutscher und englischer Version auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations / Berichte & Publikationen abrufbar.

Die vierteljährlichen Telefonkonferenzen stehen jeweils am Tag der Veröffentlichung der Finanzberichte als Webcast zur Verfügung.

Wenn Sie Unterlagen für Investoren oder andere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit unserer Investor Relations Abteilung in Verbindung.

Tel.: +49 (0)89 8954 - 0
Fax.: +49 (0)89 8954 - 1010
Mail: Investor.Relations@telegate.com

Wirtschaftsprüfer

PwC
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
München

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von telegate bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von telegate weder beabsichtigt, noch übernimmt telegate eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Glossar

AktG

Aktiengesetz

Android

Betriebssystem von Google für mobile Endgeräte, aber auch Software-Plattform

App

Anwendungssoftware für Computer oder mobile Endgeräte (Smartphones), die eine für den Anwender nützliche Funktion ausführt

BlackBerry

Mobiles Endgerät (Smartphone) des Herstellers Research in motion (RIM) speziell zum Lesen und Schreiben von E-Mails

Bundesnetzagentur

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen – Regulierungsbehörde, die die entsprechenden Märkte in Deutschland reguliert (ehemals: RegTP; Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post)

Call Center Dienstleistungen

Call Center Dienstleistungen sind sehr vielfältig und reichen von Auskunft- und Informationsdienstleistungen über intelligente Außendienststeuerung und Kundenbetreuung bis hin zu Telesales

Cashflow

Finanzüberschuss eines Unternehmens, bzw. der Nettzugang an flüssigen Mitteln in der Regel während eines Geschäftsjahrs

COGS

Cost Of Goods Sold – Herstellungskosten, der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

CRM-System

System zur Kundenpflege

Deutscher Corporate Governance Kodex

Wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften

Dividendenrendite

Die Dividendenrendite ist als Dividende je Aktie dividiert durch einen bestimmten Stichtagskurs definiert.

DTAG

Deutsche Telekom AG – ehemaliger deutscher Monopolist im Telekommunikationsmarkt

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung, ausgenommen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Vertriebsprovisionen.

EuGH

Europäischer Gerichtshof

GfK

Gesellschaft für Konsumforschung – größtes deutsches Marktforschungsinstitut mit Sitz in Nürnberg

Google AdWords

Internetwerbung mit individuellen Schlüsselwörtern beim Suchmaschinenbetreiber Google Inc.

HGB

Handelsgesetzbuch

IAS

International Accounting Standards – Normen der internationalen Rechnungslegung, entwickelt und veröffentlicht von IASC

IASB

International Accounting Standards Board

IASC

International Accounting Standards Committee – unabhängige privatrechtliche Organisation, die für die Verabschiedung der Standards zur Rechnungslegung verantwortlich war; Vorgänger des IASB

IFRS

International Financial Reporting Standards – Normen der internationalen Rechnungslegung, entwickelt und veröffentlicht von IASB

iPad

Flacher, tragbarer Computer von Apple, der vollständig im Gehäuse eines Touchscreens (Berührungsbildschirm) untergebracht ist und per Finger bedient werden kann

iPhone

Mobiles Endgerät (Smartphone) des Herstellers Apple mit Multi-Touch-Funktionalität

IKS

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

IVW

Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Kapitalerhöhung

Die Vermehrung des Eigenkapitals eines Unternehmens: Bei Kapitalgesellschaften durch Erhöhung des Nennkapitals gegen Ausgabe neuer Anteilscheine

KMU

Kleine und mittelständische Unternehmen

Lokale Suche

Als ‚Lokale Suche‘ bezeichnet man die Suche nach den Kontaktdaten einer Firma oder eines Dienstleisters im regionalen Umfeld

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung - auch Börsenkapitalisierung oder Börsenwert genannt - einer Aktiengesellschaft ergibt sich aus der Multiplikation von Aktienkurs und der Anzahl der ausgegebenen Aktien des Unternehmens

M&A

Merger & Acquisitions – Unternehmensübernahme und -fusion

OLG

Oberlandesgericht

Outsourcing

Übertragung von Aufgaben/Teilaufgaben an externe Firmen oder Dienstleistungsbetriebe

Outsourcing-Partner

Unternehmen, die im Rahmen von Outsourcing-Verträgen Dienstleistungen für andere Unternehmen übernehmen

Regulierung

Rechtliche Rahmenbedingungen sowie Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden, welche die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Hierzu zählen beispielsweise im Telekommunikationsbereich die Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern, der Zugang zu Teilnehmerdaten und Telekommunikationsvorleistungen. Die Regulierungsvorschriften bestimmen auch, welche Telefontauskunftsdienste erbracht werden dürfen oder wie die Zuteilung der Auskunftsnummern erfolgt

SEM

Search Engine Marketing (Suchmaschinenmarketing) – Teilgebiet des Online-Marketing, umfasst alle Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Besuchern für eine Webpräsenz über Websuchmaschinen (z. B. Google)

SEO

Search Engine Optimization (Suchmaschinenoptimierung) – Maßnahmen, die dazu dienen, dass Webseiten im Suchmaschinenranking auf höheren Plätzen erscheinen, wenn der Nutzer bestimmte Suchwörter in der Suchmaschine eingibt

Smartphone

Kleiner transportabler Computer mit zusätzlicher Funktionalität eines Mobiltelefons

SMS-Connect

Projekt von telegate im Bereich der Beauskunftung von Mobilfunknummern

Social Media

Soziale Medien – bezeichnen digitale Medien und Technologien, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten

SPG

Seat Pagine Gialle S. p. A., Italien

Traffic

Datenverkehr – Fluss von Daten innerhalb von Computernetzwerken

Visits

Zugriffshäufigkeit auf eine Webseite

WindowsPhone

Betriebssystem von Microsoft, kombiniert mit einer Zusammenstellung von Anwendungen für mobile Endgeräte wie z. B. Pocket PCs und Smartphones

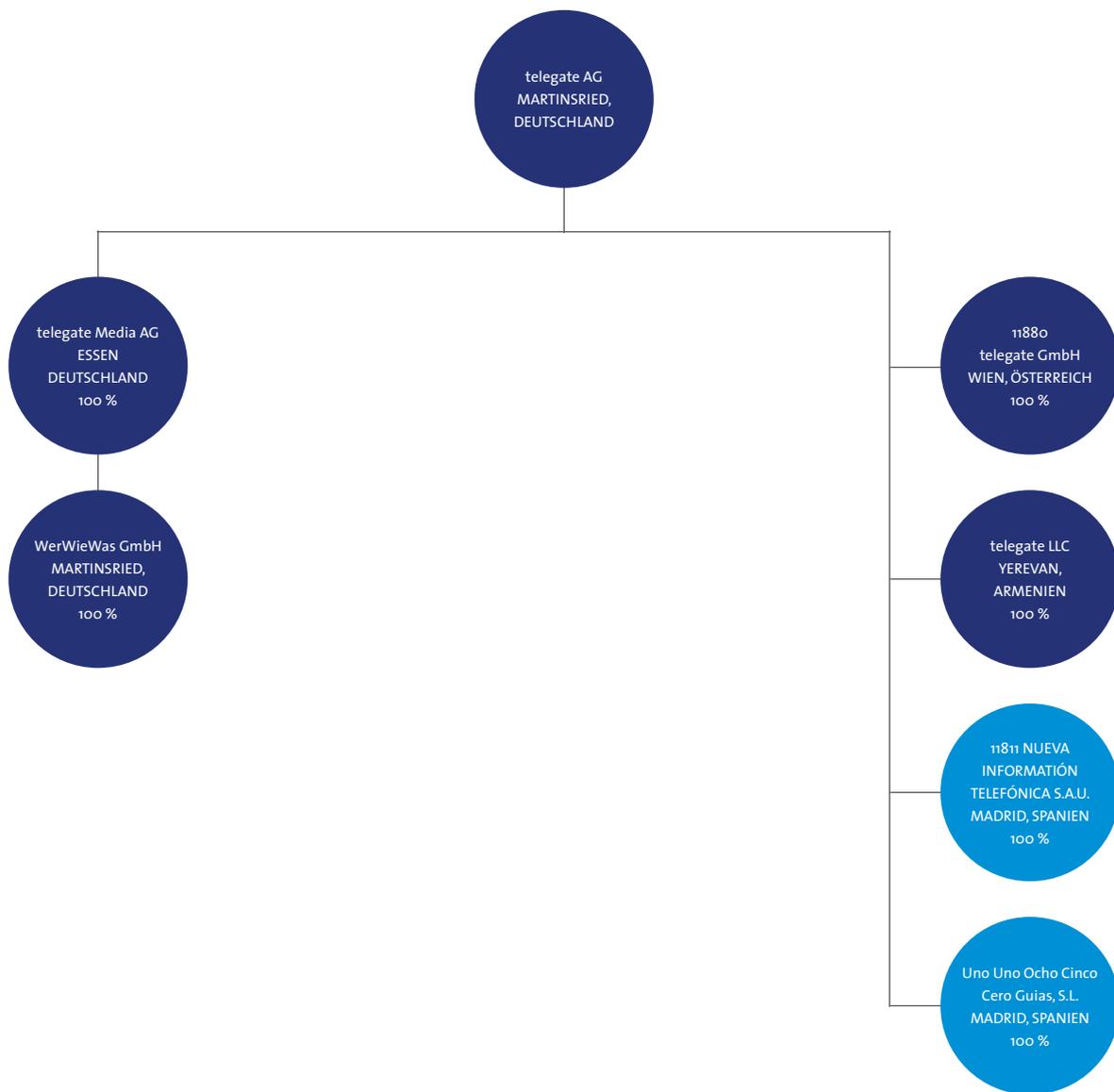
W-LAN

Wireless LAN – bezeichnet ein drahtloses, lokales Funknetz und wird verwendet, um den Netzwerkzugang für tragbare Computer zu realisieren

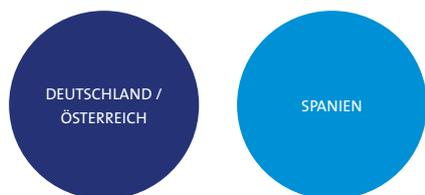
WpHG

Wertpapierhandelsgesetz

Beteiligungsstruktur telegate Gruppe



Segmente der telegate Gruppe:



Finanzkalender 2013

07. März 2013	Veröffentlichung Jahresergebnis 2012
08. Mai 2013	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss 2013
05. Juni 2013	Ordentliche Hauptversammlung 2013
01. August 2013	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss 2013
07. November 2013	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss 2013

Kontakt

Investor Relations

- Telefon: +49 (89) 89 54 - 0, E-Mail: investor.relations@telegate.com

Impressum

Verantwortlich telegate AG, Fraunhoferstraße 12a, 82152 Martinsried

- www.telegate.com

Idee, Satz und Realisation

rief media design GmbH, Nymphenburger Straße 12, 80335 München

- www.rief-mediadesign.de

www.telegate.com

telegate AG • Fraunhoferstraße 12a • 82152 Martinsried